

österreichisches
filminstitut



24

facts
+ figures

Filmwirtschaftsbericht Österreich 2025

INHALTS- VERZEICHNIS

VORWORT	6	6. FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN	91
FACTS 2021-2024	10	Einrichtungen der Filmförderung und Filmfinanzierung	93
1. FILMWIRTSCHAFT	13	Auszahlungen	96
Unternehmen, Erlöse und Erträge und Beschäftigte	15	Förderbereiche	99
Waren- und Dienstleistungseinkäufe	23	Stoff- und Projektentwicklung	100
Bruttoinvestitionen	24	Herstellung	101
Bruttowertschöpfung	25	Verwertung	104
		Institutionen und Infrastruktur	106
		Jahresbudgets	109
2. KINO	27	7. FILMFÖRDERUNG EUROPA	111
Kinos	29	CREATIVE EUROPE - MEDIA	113
Kinobesuche	31	EURIMAGES	118
Filmverleih	32		
Erstaufgeführte Filme	36	8. KINO INTERNATIONAL	121
Struktur der Kinobesuche und -Besucher*innen	38	Filmproduktion	123
Fokus Ö Filme	39	Kinobesuche und Marktanteil	124
Ö Filme im Ausland	42	Filmbesuche	127
		Märkte weltweit	129
3. FERNSEHEN	47	IMPRESSUM	133
Der österreichische Fernsehmarkt 2024	49		
Fernsehproduktionen des ORF	55		
Geförderte Filme in Österreich	59		
Geförderte Filme im ORF	62		
ORF III Unterhaltung mit Haltung	63		
4. DIGITALER VERTRIEB	65		
Verwertungskaskade	67		
Streamingdienste	70		
5. FILMFESTIVALS + PREISE	75		
FILMFESTIVALS + PREISE INTERNATIONAL	77		
Kinofilme Preise	79		
Fernsehfilme Preise	82		
Wirtschafts-, Image- und Bildungsfilm Preise	84		
FILMFESTIVALS + PREISE NATIONAL	86		
Kinofilme Preise	86		
Fernsehfilme Preise	89		
Werbefilm Preise	89		

VORWORT

DIE FILMWIRTSCHAFT IM UMBRUCH?

2024 war für die österreichische Filmwirtschaft ein interessantes Jahr. Die Auszahlungen der österreichischen Förderstellen erreichten mit 164,6 Mio. Euro einen neuen Höchstwert. Gegenüber den Jahren vor der Pandemie ist das mehr als eine Verdoppelung. Wesentlich zu diesem Anstieg der Fördergelder haben die Einführung von ÖFI+ und FISApplus beigetragen. FISApplus hat im Jahr 2024 über insgesamt 58 Mio. Euro an Auszahlungen berichtet, im Rahmen von ÖFI+ sind 29,7 Mio. Euro geflossen. Allein auf diese beiden Förderschienen entfielen somit mehr als die Hälfte aller Auszahlungen. Der Anteil des Bundes stieg damit auf 82%. Im Jahr 2020 lag der Anteil des Bundes an den ausgezahlten Beträgen noch bei 65,4%.

Von diesen neuen Instrumenten profitierte insbesondere die Produktion. Der Anteil der Fördermittel, die auf die Herstellung entfielen, stieg von 75,5% im Jahr 2021 auf 82,2% im Jahr 2024.

Vor diesem Hintergrund sind auch Veränderungen der Datenbereitstellung durch Statistik Austria von größerer Relevanz. Unternehmen werden von Statistik Austria einem Wirtschaftszweig zugeordnet. Auf nationaler Ebene wird seit 2008 die ÖNACE 2008 angewandt. Diese Aktivitätsklassifikation untergliedert die europäische Ordnung (NACE) detaillierter, sodass auch österreichische Spezifika berücksichtigt werden können.

Die Klassifikation nach der ÖNACE 2003 (die Werte etwa auch für Werbefilm und Wirtschaftsfilm zur Verfügung stellte) stehen nicht mehr zur Verfügung. Die Differenzierung nach Branchen wurde damit verändert. Um die Entwicklungen der gesamten Branche und ihrer Untergruppen zeigen zu können, wurde die Darstellung der Längsschnitte auf Basis der neuen ÖNACE-Klassifizierungen für die letzten drei Jahre rückwirkend gerechnet.

Diese neuen Rahmenbedingungen zeigen eine erhebliche Relevanz der Produktionsunternehmen, die mittlerweile mehr als 90% aller Unternehmen ausmachen. Da die Filmwirtschaft eine besonders stark verflochtene und personalintensive Branche ist, beschreiben die Daten der Beschäftigten zwar valide die Branche (Selbständige und Unselbständige), die Daten zu den Umsätzen und Erlösen berücksichtigen diese Verflechtungen allerdings nur bedingt.

Ein Einpersonenunternehmen „A“, das als Produktionsunternehmen erfasst ist, in der Produktionsrealität aber zB für sechs Wochen Kamera von Produktionsfirma „B“ gebucht ist, scheint mit seinen Umsätzen und Erlösen in der Statistik auf. Gleichzeitig sind aber die Umsätze und Erlöse von „B“ ebenfalls enthalten. In unserer Darstellung werden diese Umsätze addiert. Die hier ausgewiesenen „Erlöse und Erträge“ beinhalten also die Umsatzerlöse pro Unternehmen plus die Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen, die Subventionen, Erträge aus Beteiligungen, Zinsen-, Wertpapier- und ähnliche Erträge, sowie übrige betriebliche Erträge.

Werden diese Vorleistungen (und auch alle anderen Vorleistungen) abgezogen, dann bleibt als Größe die Wertschöpfung. Die Wertschöpfung errechnet sich aus den Umsatzerlösen plus Subventionen plus Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen plus/minus Lagerveränderungen minus Käufe von Waren und Dienstleistungen.

Für das Jahr 2023 weisen wir auf Basis der Zahlen von Statistik Austria Erlöse und Erträge der Branche in Höhe von 1.734,8 Mio. Euro aus. Nehmen wir hingegen die Wertschöpfung als Bemessungsgrundlage, summiert sich das für die Branche auf 916,2 Mio. Euro. Vorleistungen (von wem auch immer, nicht nur die aus der Branche), die zugekauft werden (und allenfalls Lagerveränderungen) machen also fast die Hälfte der Erlöse und Erträge aus.

Aber auch unter dieser Betrachtungsweise ist die Erholung der Filmwirtschaft nach den schwachen Jahren der Pandemie eindrucksvoll: Den Werten von 916,2 Mio. für das Jahr 2023 stehen 789,4 Mio. für 2022 gegenüber und 2021 hat die Wertschöpfung 718 Mio. Euro erreicht. Gegenüber 2022 beträgt die Steigerung also 16% und gegenüber 2021 sogar 28%.

Kinos und Kinobesuch

Die Situation des Kinoangebots ist in Österreich seit einigen Jahren relativ stabil. Dennoch wurden 2024 mit 10,5 Mio. Kinokarten um fast 11% weniger verkauft als im Jahr 2023. Auffallend ist, dass immer dann, wenn die Zahlen absolut zurück gehen, die Anteile der älteren Besucher*innen steigen. Das ist also ein besonders treues Publikum.

Das Angebot an Filmen ist erneut gestiegen und lag bei 451 Filmen. Die Anzahl der erstaufgeführten Filme ist mit 370 Titeln ebenfalls gestiegen. In diesem Umfeld ist es besonders erfreulich, dass der österreichische Film seinen Marktanteil hochhalten konnte. Mit 6,8% wird das drittbeste Ergebnis (seit 2004) erreicht, das beste Ergebnis wurde im Vorjahr erzielt. Es ist bemerkenswert, dass seit der Pandemie der Marktanteil der österreichischen Produktionen deutlich höher ist als in der Zeit davor. Und auch der Anteil europäischer Filme ist höher als vor 2020.

Diese österreichische Entwicklung entspricht auch weitgehend dem europäischen Trend. Mit 2.515 Filmen setzte sich der Aufwärtstrend der europäischen Filmproduktion im Jahr 2024 fort. Die Bruttoeinspielergebnisse werden seit 2024 ohne die Daten aus dem Vereinigten Königreich ausgewiesen und können daher mit den Vorjahren nicht verglichen werden.

Aber auch die Rückkehr des US-Films zeigt sich sowohl in Österreich wie auch in Europa. In Österreich waren von den 370 erstaufgeführten Filmen des Jahres 2024 101 Produktionen aus den USA, das sind 27,3% des gesamten Filmangebots. Der US-Film erzielte einen Marktanteil von weniger als 70% und liegt damit unter den rund 72% des Vorjahres.

Weltweit wurden 2024 47 österreichische Filme in die Kinos gebracht, die mit 108 Kinostarts in 29 Ländern 2,3 Millionen Besuche erreichten. Kinofilm ist also auch ein kultureller Exportartikel von großer Relevanz und Reichweite.

AUSTRIAN FILMS betreute 2024 insgesamt 71 Filme, davon 41 Spielfilme und 30 Dokumentarfilme. Diese Filme erreichten 467 Teilnahmen und rund 53 internationale Auszeichnungen. 2024 war für den österreichischen Film international also ein sehr gutes Jahr.

Die Unterhaltungsbranche ist digitale*r Vorreiter*in

Nach langen Jahren des fast ungebremsten steilen Anstiegs der Umsatzzahlen hat die weltweite Unterhaltungsindustrie nun etwas ruhigeres Fahrwasser erreicht. Die Umsätze wachsen zwar nach wie vor, die Zuwachszahlen sind aber nicht mehr so spektakulär und werden flacher. Der Pandemie-Hype ist zu Ende. Das zeigt sich in den unterschiedlichen Märkten teilweise als Verdrängungswettbewerb, auf alle Fälle aber in durchaus heterogenen Entwicklungen.

In den USA haben sich 2024 die Gesamtumsätze von Home Entertainment um 21,02% auf 57,2 Mrd. USD gesteigert. SVOD hat sich neuerlich um 25% gesteigert und ist damit bereits für 91% der Umsätze des gesamten Home Entertainment verantwortlich.

Das Wachstum in der Unterhaltungsindustrie in UK wurde zum zwölften Mal in Folge fortgesetzt. Nach einem Plus von 6,9% im Jahr 2022 konnte 2023 der Umsatz auf 11,9 Mrd. Pfund gesteigert werden und erreichte 2024 12,0 Mrd. Pfund, eine Steigerung von 2,3%. Auch in UK sind es seit Jahren digitale Vertriebsformen, die die Entwicklung bestimmen. Der Anteil der digitalen Umsätze liegt bereits bei 97%.

Diese Wachstumszahlen sind erstaunlich, da andere, kostenintensive Freizeitaktivitäten wie vor allem Urlaube neuerlich zweistellige Zuwachsraten aufweisen (11,5% im Jahr 2024 und 20,1% im Jahr 2023) und auch absolut mit 107,9 Mrd. Pfund deutlich mehr Budget der Haushalte binden.

In Deutschland sind die Ausgaben für den Verkauf und Verleih filmischer Inhalte nach einer langjähriger Stagnation ab 2021 angestiegen und erreichten 2024 letztlich 4,52 Mrd. Euro, ein Anstieg von 4% gegenüber dem Jahr 2023. Während Kino die Benchmark 2019 im Jahr 2023 fast erreicht hat, ist dieser Trend aktuell gebrochen und die Umsätze an den Kinokassen sind von 929 Mio. Euro im Jahr 2023 auf 856 Mio. Euro im Jahr 2024 zurückgegangen.

Die Umsätze der Streamer*innen sind von 2.634 Mio. Euro im Jahr 2023 auf 2.926 Mio. Euro gestiegen und haben damit um 11% zugelegt. Die Umsätze von SVOD machen aktuell das 3,4fache des Kinos aus; 2023 war es das Dreifache. 2019 lagen Kino und SVOD gleichauf.

Der Markt in Österreich

Die in Österreich ohnehin hohen Nutzungszeiten von Bewegtbild haben während der Pandemie einen Peak erreicht, von 219 Minuten pro Tag im Jahr 2019 auf 281 Minuten pro Tag im Jahr 2021. Mit dem Ende der Pandemie sind die Nutzungszeiten wieder zurückgegangen und liegen im Jahr 2024 mit durchschnittlichen 223 Minuten im Bereich der Werte vor 2020.

Dabei erreicht lineares Fernsehen nach 63,8% Marktanteilen des Konsums an Bewegtbild im Jahr 2023 im Jahr 2024 nun 64,1%. Dieser stabile Anteil ist vor dem Hintergrund insgesamt sinkender Nutzungszeiten zu sehen. TV inklusive zeitversetztes Fernsehen, Livestream und On Demand TV kommt wie im Vorjahr auf 77,0%.

Video kommt aktuell auf 21,4% Marktanteile und DVD nur mehr auf 1,9%. Der Marktanteil von TV gesamt ist damit von 2020 bis 2024 von 79,5% auf 77,0% gesunken. Die Werte für TV insgesamt täuschen aber etwas, da die Anteile für lineares TV in diesem Zeitraum von 69,1% auf nun 64,1% gefallen sind. Video ist von 18,7% auf 21,4% gestiegen. TV-Konsum ist eine Frage des Alters. Bei den unter 30-Jährigen liegen die Marktanteile für lineares Fernsehen unter 28%, bei den über 50-Jährigen hingegen über 81%. In der Altersgruppe der unter 30-Jährigen liegt der Marktanteil für TV in allen Nutzungsformen bei 42,9%, im Jahr davor waren es noch 46,9%.

Der österreichische Film im deutschsprachigen Fernsehen

Fernsehen bleibt für den Film (und natürlich auch für den österreichischen Film) trotz aller Erosionserscheinungen des linearen Fernsehens weiterhin eine zentrale Vertriebschiene. 2023 haben wir eine Datenbank eingerichtet, die alle von den österreichischen Förderinstitutionen geförderten österreichischen Filme ab 2016 erfasst. Diese Datenquelle nutzen wir nun für die Erhebung der Reichweiten der österreichischen Filme im Fernsehen. Für den aktuellen Bericht wurden erstmals auch die deutschsprachigen Länder Deutschland und deutschsprachige Schweiz berücksichtigt.

In den Jahren 2023 bis 2024 haben die seit 2016 produzierten österreichischen Filme (292 Filme im Fernsehen) im deutschsprachigen Raum ein Publikum von mehr als 140 Millionen Seher*innen erreicht.

Verglichen mit den Besuchen im Kino zeigt sich die Breitenwirkung (und natürlich auch der long tail) des geförderten Films eindrucksvoll.

Die Filmwirtschaft in Österreich

Die Filmwirtschaft erzielt 2023 (gegen Ende der Pandemie) Erlöse und Erträge in Höhe von mehr als 1,7 Mrd. Euro und beschäftigt 9.444 Mitarbeiter*innen. In Summe sind es 3.841 Unternehmen, die den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in der Filmwirtschaft angeben. Mehr als neun von zehn (90,6%) davon sind Produktionsunternehmen im Bereich Herstellung von Film und Fernsehprogrammen.

Der überwiegende Anteil der Unternehmen (96,8%) hat weniger als zehn Beschäftigte. Vor allem im Bereich der Produktionsfirmen (Film- und TV-Programmen) erzielen größere Unternehmen mit zehn oder mehr Mitarbeiter*innen deutlich höhere Erlöse und Erträge pro Mitarbeiter*in: So sind es 1,8% der Produktionsfirmen (Herstellung von Filmen- und TV-Programmen), die fast 74% der Erlöse und Erträge erwirtschaften und 33,8% aller Beschäftigten verantworten. Diese Asymmetrie ist seit Jahren kennzeichnend für die heimische Produzent*innen-Landschaft.

2023 war das letzte Jahr, in dem die Pandemie Einschränkungen bewirkte. Für die Filmwirtschaft war das eine besondere Belastung. Der 2022 konstatierte Aufschwung hat sich 2023 fortgesetzt. Nach plus 11,1% im Jahr 2022 waren es 2023 plus 12,8% bei den Erlösen und Erträgen. Zuletzt haben in erster Linie Nachbearbeitung und Verleih zugelegt, die 2022 noch sehr zaghafte Werte zu verzeichnen hatten.

Bei aller Vorsicht beim Vergleich von Daten nach der Umstellung der Methodologie weisen alle Zahlen darauf hin, dass 2021 durch einen „turnaround“ der Einstellungen gekennzeichnet war. Diese Einschätzung bestätigt sich durch die Daten des Jahres 2023. Die Entwicklung der Einkäufe von Waren und Dienstleistungen zeigt von 2021 auf 2023 einen Anstieg von mehr als 24%, von 2022 auf 2023 sind es plus 7,9%. Dieser Aufschwung, der den Optimismus des Sektors belegt, wird in erster Linie durch das Kino (plus 105%) und der Verleih (plus 81%), aber auch die Nachbearbeitung (plus 74%) innerhalb der zwei Jahre von 2021 auf 2023 gestützt. Ein Zeichen von Resilienz und Potential insbesondere im Bereich Kino der Branche.

Mag. Roland Teichmann
Direktor Österreichisches Filminstitut

Dr. Felix Josef
Redaktion Filmwirtschaftsbericht

Oktober 2025

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns ganz herzlich bei den Mitarbeiter*innen der folgenden Institutionen

Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport

CINE ART, Abteilung 9 Kultur, Europa, Sport, Referat Kunst, Kulturelles Erbe und Volkskultur

Cinestyria, Filmcommission & Fonds

Cine Tirol Film Commission

Comscore

Creative Europe Desk Austria, Sektion: Kunst und Kultur (BMWKMS)

Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Fachverband der Film- und Musikwirtschaft, Wirtschaftskammer Österreich

Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

FERNSEHFONDS AUSTRIA der RTR GmbH

Filmfonds Wien

Filmservice International

FISAprus - Filmstandort Austria

Land Burgenland, Abteilung 7 - Bildung, Kultur und Wissenschaft, Referat Kultur

Land Kärnten, Abteilung 14 - Kunst und Kultur und Carinthia Film Commission

Land Niederösterreich, Abteilung Kunst und Kultur/Filmförderung

Land Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft und Forschung

Land Oberösterreich, Direktion Kultur und Gesellschaft, Abteilung Kultur

Land Salzburg, Abteilung 1: Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden

Land Salzburg, Abteilung 2: Kultur, Bildung, Gesellschaft und Sport

Land Tirol, Abteilung Kultur

Land Vorarlberg, Abteilung Kultur (IIc)

Österreichischer Rundfunk (ORF)

ORF III Kultur und Information

Österreichisches Filminstitut - ÖFI+

ORF-Enterprise

Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH) und RTR Medien

Stadt Wien, Kultur

Statistik Austria

Weischer.Cinema Austria

2021**2022****2023****2024****293****415****440****451****5,2****10,0****11,7****10,5**

355.229

651.164

944.438

713.032

6,8%

6,5%

8,1%

6,8%

138**137****136****136**

565

561

563

563

10,10

10,30

9,21

9,08

267**345****351****370**

167

229

219

196

82

79

97

101

18

37

35

73

32**41****44****36**

18

23

24

21

14

18

20

15

22,8%**29,7%****26,9%****27,7%****76,1%****68,7%****71,6%****69,9%****90,6****88,0****114,85****164,6****2.634****3.531****3.582****3.841****8.228****8.621****8.972****9.444****1.265.549****1.385.599****1.538.053****1.734.824**

21 22 23 24

FACTS

Filme im Kino

Millionen Kinobesuche

Ö Filme Kinobesuche

Ö Filme Marktanteil Quelle: Comscore

Kinos

Kinosäle

Ø Kartenpreis Euro Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

Erstaufführungen

Europäische Filme

US-amerikanische Filme

Non Europäische/Non US-Filme Quelle: Comscore

Ö Filme Erstausführungen

Spielfilme

Dokumentarfilme Quelle: Comscore

Marktanteil europäischer Filme

Marktanteil US-amerikanischer Filme Quelle: Comscore

Mio. Euro Auszahlungsbeträge

der österreichischen Förderstellen

Unternehmen insgesamt (ohne Videotheken)

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (ohne Videotheken)

Mio. Euro Erlöse und Erträge (ohne Videotheken)

Angaben beziehen sich auf das Vorjahr, neue Erhebungsmethode ab 2021, Quelle: Statistik Austria

FILMWIRTSCHAFT

Die Filmwirtschaft erzielt 2023 (gegen Ende der Pandemie) Erlöse und Erträge in Höhe von mehr als 1,7 Mrd. Euro und beschäftigt 9.444 Mitarbeiter*innen (Statistik Austria und eigene Berechnungen).

Durch Umstellungen in der Erhebungssystematik und zuletzt in der Zuordnung nach ÖNACE sind die Daten in einem Betrachtungszeitraum von mehr als drei Jahren nur bedingt vergleichbar. Daher wurden alle Daten von 2021 bis 2023 auf die neue Systematik umgestellt.

In Summe sind es 3.841 Unternehmen, die den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in der Filmwirtschaft angeben. Mehr als neun von zehn (90,6%) davon sind Produktionsunternehmen im Bereich Herstellung von Film und Fernsehprogrammen.

Der überwiegende Anteil der Unternehmen (96,8%) hat weniger als zehn Beschäftigte. Vor allem im Bereich der Produktionsfirmen (Film- und TV-Programmen) erzielen größere Unternehmen mit zehn oder mehr Mitarbeiter*innen deutlich höhere Erlöse und Erträge pro Mitarbeiter*in: So sind es 1,8% der Produktionsfirmen (Film- und TV-Programmen), die fast 74% der Erlöse und Erträge erwirtschaften und 74,4% aller Beschäftigten verantworten. Diese Asymmetrie ist seit Jahren kennzeichnend für die Produzent*innen.

2023 war das letzte Jahr, in dem die Pandemie Einschränkungen bewirkte. Für die Filmwirtschaft war das eine besondere Belastung. Der 2022 konstatierte Aufschwung hat sich 2023 fortgesetzt. Nach plus 11,1% im Jahr 2022 waren es 2023 plus 12,8% bei den Erlösen und Erträgen. Zuletzt haben in erster Linie Nachbearbeitung und Verleih zugelegt, die 2022 noch sehr zaghafte Werte zu verzeichnen hatten.

Die Beschäftigungslage hat in der Pandemie kaum Rückgänge gezeigt. Und auch jetzt nach der Pandemie wachsen die Beschäftigtenzahlen, ein Zeichen von Resilienz einer Branche.

UNTERNEHMEN, ERLÖSE UND ERTRÄGE UND BESCHÄFTIGTE

2023 wurden „die statistischen Einheiten, welche in der LSE (...) abgebildet werden, einer Revision unterzogen Da sich die ökonomische Realität (Schlagworte: Globalisierung, Outsourcing, Unternehmenskonzentrationen) geändert hat, wurden auf europäischer Ebene neue Operationalisierungsregeln für die Bildung statistischer Einheiten entwickelt. ... Die statistischen Unternehmen wurden dabei von rechtlichen Einheiten, die Teil einer Unternehmensgruppe sind, mittels manuellem oder automatischem Profiling abgeleitet. Nach der Erstumsetzung im Berichtsjahr 2018 erfolgt im Berichtsjahr 2021 die Vollimplementierung des statistischen Unternehmens sowie eine grundlegende Änderung des Einheitenkonzeptes.

Die Angaben zum Kapitel Filmwirtschaft beruhen zum größten Teil auf den jüngst verfügbaren Daten der Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria aus dem Jahr 2023. Diese Angaben liegen daher gegenüber den anderen Daten in diesem Bericht um ein Jahr zurück.

Konkret bedeutet das:

- Es gibt nun eine zusätzliche Beschäftigtengrößenklasse (die Klasse 0-9 wurde aufgesplittet).
- Es gibt neue Umsatzgrößenklassen, die sich stärker an der KMU-Definition der Europäischen Kommission orientieren.
- Die Definition der Bruttowertschöpfung wurde gemäß EU-Vorgaben geändert - bei der Berechnung der Wertschöpfung werden die Gütersteuern nicht mehr abgezogen, d. h. aus den Daten der LSE wird lediglich eine „Wertschöpfung“, aber keine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten mehr berechnet.
- In der LSE waren bis einschließlich des Berichtsjahres 2020 alle rechtlichen Einheiten erfasst, die entweder zumindest 10.000 Euro Umsatz im Jahr oder mindestens einen unselbständig Beschäftigten hatten und zumindest in zwei Verwaltungsquellen (z. B. Steuer, Dachverband der Sozialversicherungsträger) aufschienen. Aufgrund von EU-Vorgaben wurden diese Schwellen gestrichen: Rechtliche Einheiten, bei denen aufgrund der zur Verfügung stehenden Verwaltungsquellen eine wirtschaftliche Aktivität (Umsatzerlöse, Beschäftigung) festgestellt werden kann und welche die „alten“ Schwellen nicht erreicht haben, wurden neu aufgenommen. Ab dem Berichtsjahr 2021 werden diese Einheiten nun in der LSE auch berücksichtigt.

Da auch das Konzept der LSE geändert wurde (etwa der Wegfall der Eingangsschwelle von 1.000 Euro), ist die Anzahl der ausgewiesenen Unternehmen mit den Vorjahren nicht mehr vergleichbar. Diese Umstellung wird nun auch im Filmwirtschaftsbericht dargestellt. Wo auf Ebene eines Bereichs Statistik Austria wegen kleiner Fallzahlen oder geänderter Richtlinien keine Werte ausweist, wurden die fehlenden Werte auf den meisten dieser Ebenen geschätzt. In den Subgruppen (etwa in der Aufteilung nach Unternehmensklassen) oder bei zu wenig belastbaren Referenzwerten wurde auf Schätzungen verzichtet.

Unternehmen werden von Statistik Austria einem Wirtschaftszweig zugeordnet. Auf nationaler Ebene wird seit 2008 die ÖNACE 2008 angewandt. Diese Aktivitätsklassifikation untergliedert die europäische NACE („Nomenclature européenne des activités économiques“) mittels Unterklassen noch detaillierter, sodass auch österreichische Spezifika berücksichtigt werden können. Diese Aktivitätsklassifikation erfasst die wirtschaftlichen Tätigkeiten von Unternehmen und dient statistischen Zwecken.

Aktuell steht die Klassifikation nach der ÖNACE 2003 (die Werte etwa auch für Werbefilm und Wirtschaftsfilm zur Verfügung stellte) nicht mehr zur Verfügung. Die Differenzierung nach Branchen wird damit verändert. Um die Änderungen des letzten Jahres und die Änderungen des kommenden Jahres nicht allzu unvermittelt auftreten zu lassen, wurde die Darstellung der Längsschnitte im letzten Jahr auf zwei Jahre reduziert und wird heuer wieder auf drei Jahre erweitert, allerdings auf Basis der neuen ÖNACE-Klassifizierungen.

UNTERNEHMEN, ERLÖSE UND ERTRÄGE SOWIE BESCHÄFTIGTE 2023

	Anzahl Unternehmen	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro	Anzahl Beschäftigte
Herstellung v. Filmen und Fernsehprogrammen	3.481	1.385.431	7.022
Nachbearbeitung	188	27.478	352
Filmverleih und -vertrieb	67	89.455	180
Kino	105	232.460	1.890
Gesamt	3.841	1.734.824	9.444

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2023, eigene Berechnungen

Der Filmwirtschaftsbericht ist darauf angelegt, als Längsschnitt auf der Basis vergleichbarer Zahlen ein verlässlicher Indikator für langfristige Veränderungen zu sein. Diese Funktion war zuletzt nur eingeschränkt möglich. Heuer (für das Jahr 2023) ist eine Betrachtung auf einer dreijährigen Basis nach der neuen Systematik möglich.

Seit nun eineinhalb Jahrzehnten stellt Statistik Austria Daten zur Filmwirtschaft in einer zuvor nicht gekannten Qualität und Tiefe zur Verfügung. Innerhalb der Zeitspanne ab 2008 ist es so möglich, auf der Grundlage der Leistungs- und Strukturstatistik eine Zeitreihe über die jeweils letzten Jahre zu bilden. Damit lassen sich die wesentlichen Parameter der Filmwirtschaft von der Anzahl der Unternehmen bis hin zum Investitionsverhalten, aber auch die Beschäftigungssituation detailliert in ihrer Entwicklung ablesen.

Auf Basis der nun wieder unmittelbar vergleichbaren Daten zeigt sich die Erholung der Branche auch in den bisher nicht so ganz erfolgreich wiederhergestellten Bereichen deutlich. Die Nachbearbeitung kann mit 25,7% Steigerung der Erlöse je Mitarbeiter*in verlorenes Terrain gutmachen und der Filmverleih erreicht sogar eine Steigerung der Erlöse und Erträge pro Mitarbeiter*in um fast 64%.

In Summe ist die Filmwirtschaft eine relativ kleine, zuletzt trotzdem erstaunlich robuste Branche.

Im Vergleich zu den Umsatzerlösen im Umfang von rund 1.094 Mrd. Euro (Produktion und Dienstleistungen) bedeuten die 1.639 Mio. Euro 0,16% der Umsatzerlöse. Was die Anzahl der Unternehmen betrifft (3.841 von insgesamt 636.890 Unternehmen im Bereich Produktion und Dienstleistungen), erreicht die Branche allerdings 0,60% und bei den Beschäftigten (9.444 von 3.803.867) sind es neuerlich 0,25%. Die Filmwirtschaft bleibt damit auch 2023 eine pro Unternehmen vergleichsweise beschäftigungsschwache, vor allem aber umsatzschwache Branche.

UNTERNEHMEN NACH GRÖSSENKLASSEN

Durch die neuen Erfassungsregeln des Vorjahres und die aktuelle Integration von Werbe- und Wirtschaftsfilm ist der Anteil der Produktionsunternehmen an der Gesamtzahl der Unternehmen der Branche nochmals gestiegen und erreicht mehr als 90%. Diese Hersteller*innen von Film- und TV-Programmen sind auch für 79,9% der Erlöse und Erträge verantwortlich und beschäftigen 74,4% der Mitarbeiter*innen. Die Rolle als Spitze der Branche ist (nicht zuletzt durch die Fördermaßnahmen der Politik) auch gegen Ende der Pandemie erhalten geblieben.

UNTERNEHMEN NACH GRÖSSENKLASSEN 2023

	Mitarbeiter*innen	Anzahl Unternehmen	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro	Anzahl Beschäftigte
Herstellung v. Filmen und Fernsehprogrammen	0-9	3.416	363.238	4.649
	10+	65	1.022.193	2.373
Nachbearbeitung und sonst. Filmtechnik	0-9	182	13.044	228
	10+	6	14.434	124
Filmverleih und -vertrieb	0-9	62	29.561	117
	10+	5	59.894	63
Kinos	0-9	58	10.777	162
	10+	47	221.683	1.728
Gesamt	0-9	3.718	416.620	5.156
	10+	123	1.318.204	4.288

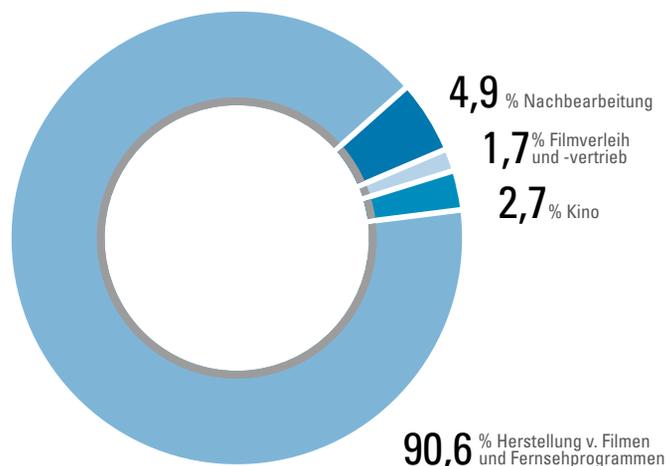
Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2023, eigene Berechnungen

UNTERNEHMEN

Unternehmen	Anzahl der Unternehmen			% Veränderung zu 2022
	2021	2022	2023	
Herstellung v. Filmen und Fernsehprogrammen	3.194	3.242	3.481	7,4%
Nachbearbeitung	166	171	188	9,9%
Filmverleih und -vertrieb	68	66	67	1,5%
Kino	103	103	105	1,9%
Gesamt	3.531	3.582	3.841	7,2%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2023, eigene Berechnungen

UNTERNEHMEN IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2023, eigene Berechnungen

Am härtesten getroffen hat die Pandemie die Kinos. 2022 hat sich die schon 2021 konstatierte Erholung fortgesetzt und die Erlöse konnten nahezu verdoppelt werden. Aktuell (2023) machen die Kinos 2,7% der Unternehmen aus, die aber 13,4% der Erlöse und Erträge erwirtschaften und 20,0% der Mitarbeiter*innen beschäftigen. 2019 (unter früheren Erfassungsbedingungen) haben die Kinos mit 3,5% der Unternehmen 16,4% der Erlöse und Erträge erwirtschaftet und dabei 23% aller Arbeitnehmer*innen beschäftigt. Trotz Aufholprozess haben die Kinos ihre frühere Bedeutung also noch nicht ganz zurückerlangt.

Im Gegensatz zu den Kinos hat sich der Filmverleih von 2021 auf 2022 bei den Erlösen und Erträgen nicht so deutlich steigern können aber 2023 mit einem Zuwachs von 54,2% viel Boden gutgemacht. Der Verleih kann damit einen Anteil an den Umsätzen der Gesamtbranche von 5,2% erzielen, das Beschäftigtenniveau von 2022 wird geringfügig unterschritten; auf den Filmverleih entfallen damit 1,9% aller Beschäftigten der Branche.

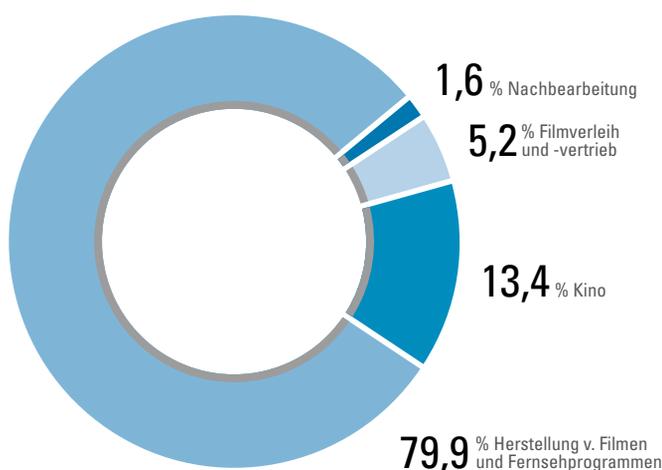
Die Unternehmen im Bereich der Nachbearbeitung wachsen um rund 10% auf 188 Einheiten und machen damit 4,9% der Unternehmen der Branche aus. Die Umsatzerlöse steigen mit einem Plus von 85,2% signifikant, der Anteil an den Erlösen und Erträgen der Branche liegt mit 1,6% weit über den Werten der letzten Jahre.

Die Branche wird traditionell durch kleine und kleinste Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten dominiert. 96,8% aller Unternehmen weisen höchstens neun Beschäftigte auf. (Dieses Übergewicht der kleinen Einheiten wurde durch die letzte Umstellung der Erhebungsmethode 2022, die zwar das statistische Unternehmen abzielt, die „Arbeitsstätten“ aber dadurch aufwertet, dass auch die Umsatzerlöse auf alle Arbeitsstätten aufgeteilt werden und die 1.000 Euro Eingangsschwelle wegfällt, noch weiter forciert.)

Da die Produktionsfirmen der mit Abstand wichtigste Bereich innerhalb der Branche sind, wird die relative Bedeutung der größeren Unternehmen anhand dieses Beispiels dargestellt. 1,8% aller Produktionsunternehmen (das sind 65 Firmen) weisen zehn oder mehr Mitarbeiter*innen auf. Diese 1,8% allerdings erzielen 73,8% der Erlöse und Erträge aller Firmen aus dem Sektor, und beschäftigen 33,8% aller Mitarbeiter*innen der Produktionsunternehmen. Die kontinuierlich gewachsene Bedeutung der Produktionsfirmen bestätigt sich auch unter den Vorzeichen der überwundenen Pandemie und ist Beweis für die Widerstandsfähigkeit des wichtigsten Segments der Branche. Dass die Förderpolitik dabei eine Rolle gespielt hat, soll dabei nicht verschwiegen werden.

Während die Produktionsunternehmen (Film- und TV-Programme) mit weniger als zehn Beschäftigten nach rund 76.000 Euro im Jahr 2022 nun wieder rund 78.000 Euro (im Jahr 2019 waren es 85.000 Euro) pro Mitarbeiter*in erwirtschaften, sind es bei den größeren Unternehmen nach zuletzt 397.700 Euro bereits wieder 430.800 Euro (im Jahr 2019 waren es 372.000 Euro). Die großen Player haben also die Pandemie weitgehend überwunden, die kleineren Unternehmen hinken demgegenüber deutlich nach und können nicht einmal annähernd die Inflation ausgleichen.

ERLÖSE UND ERTRÄGE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2023, eigene Berechnungen

ERLÖSE UND ERTRÄGE

	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro			% Veränderung zu 2022
	2021	2022	2023	
Herstellung v. Filmen und Fernsehprogrammen	1.194.140	1.284.119	1.385.431	7,9%
Nachbearbeitung	15.245	14.840	27.478	85,2%
Filmverleih und -vertrieb	54.079	58.014	89.455	54,2%
Kino	122.135	181.080	232.460	28,4%
Gesamt	1.385.599	1.538.053	1.734.824	12,8%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2023, eigene Berechnungen

Die leichte Erholung im Jahr 2021 wird durch die Zahlen des Jahres 2022 und vor allem 2023 deutlich bestätigt. Allerdings verteilen sich die Zuwächse 2023 nicht auf alle Segmente gleich stark. Von der Entwicklung am meisten profitieren aktuell die Nachbearbeitung (plus 85%) vor dem Verleih (plus 54%) und dem Kino (plus 28%). Damit können vor allem jene Bereiche einen Aufschwung verzeichnen, die 2022 noch nicht so richtig den Anschluss gefunden haben.

In Summe kann der Sektor um 12,8% bei den Erlösen und Erträgen zulegen.

Die Produktionsunternehmen (Film- und TV-Programme) liefern mit 1.385 Mio. Euro Umsatz klar den Löwenanteil des Branchenumsatzes (79,9% nach zuletzt 78,5% vom Gesamtumsatz des Sektors - dieser relativ geringe Anstieg ist der Aufholjagd der übrigen Segmente der Branche geschuldet) ab. Für 2023 summieren sich die Förderungen der öffentlichen Haushalte (inklusive FISAPlus) auf 86,8 Mio. Euro. Das entspricht 6,3% (zuletzt waren es 2022 4,9%) der Erlöse und Erträge der Produktionsunternehmen im Film- und TV-Bereich.

Seit mehreren Jahren wird die Gesamtentwicklung des Bereichs der Produktion von Film- und TV-Programmen durch die Zahlen eines einzelnen Bundeslandes, nämlich Salzburg, geprägt. Dieses Bundesland hatte bis vor wenigen Jahren kaum Einfluss auf die Gesamtbranche, seit den Aktivitäten von *Red Bull* bzw. *Servus TV* hat sich das jedoch deutlich geändert.

Im Zeitraum von 2011 bis 2021 haben sich alle Kennwerte für dieses Bundesland vervielfacht. Insbesondere die Investitionen der Branche sind durch Salzburg definiert worden. Das Jahr 2022 aber bedeutet für den Sender einen gravierenden Einschnitt, da im Oktober Dietrich Mateschitz, Eigentümer und treibende Kraft des Senders, verstarb.

Die Bedeutung Salzburgs für die Landschaft der Herstellung von Filmen und Fernsehproduktionen ist nach wie vor enorm; es sind 6% der Unternehmen Österreichs, die 16% der Beschäftigten bzw. 26% der Unselbständigen aufweisen, 33% der österreichischen Produktionswerte erzielen, 53% der Erlöse und Erträge erwirtschaften, 63% der Waren- und Dienstleistungskäufe verursachen und für 59% der Bruttoinvestitionen stehen.

Trotz dieser beeindruckenden Zahlen ist es vor allem bei den Investitionen ein Rückgang. Hat Salzburg noch 2021 30,7 Mio. investiert, sind die Investitionen im Jahr 2022 auf 23,1 Mio. zurückgegangen und 2023 auf 19,5 Mio. von 2021 auf 2023 ist das ein Rückgang von 37%.

Ohne die stabile Funktion Salzburgs hätten alle Zulieferer*innen in den letzten, kritischen Jahren erhebliche Schwierigkeiten gehabt.

Die Rückkehr zur Normalität kann die Heterogenität der Branche nicht beseitigen, und die außerordentliche Erholung der Kinos bestätigt das. Die Kinos machen 2,7% der Betriebe aus, die 20,0% der Mitarbeiter*innen beschäftigen. Die Erholung zeigt sich vorrangig bei den Umsatzerlösen. 2019 erreichten die Kinos hier einen Anteil von 16,4%, 2020 fiel der Anteil auf 7,6% und lag 2021 bei 6,6% und erholte sich 2022 auf 11,1% aller Erlöse und Erträge der Branche. Aktuell im Jahr 2023 ist das Kino wieder für 13,4% der Erlöse und Erträge der gesamten Branche verantwortlich.

BESCHÄFTIGTE

	Anzahl			% Veränderung zu 2022
	2021	2022	2023	
Herstellung v. Filmen und Fernsehprogrammen	6.706	6.797	7.022	3,3%
Nachbearbeitung	235	239	352	47,3%
Filmverleih und -vertrieb	187	191	180	-5,8%
Kino	1.493	1.745	1.890	8,3%
Gesamt	8.621	8.972	9.444	5,3%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2023, eigene Berechnungen

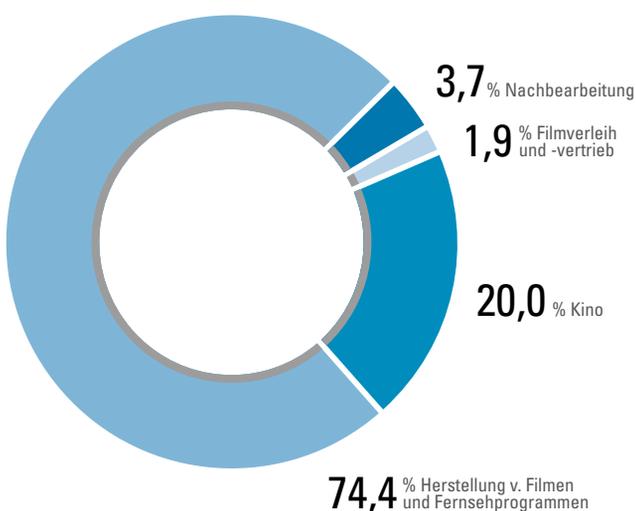
Das ist zwar noch hinter den Werten vor der Pandemie, die Richtung aber stimmt.

Bei den Verleihfirmen - der zweiten Gruppe, die stark unter Corona zu leiden hatte - entfallen auf 1,7% der Unternehmen nach nur mehr 3,0% (2021) und 3,5% (2022) der Umsatzerlöse der Branche (2019 waren es noch 4,2%) nun wieder 5,2%. Hier also werden die Werte vor der Pandemie bereits übertroffen. Die Beschäftigtenzahlen sinken, ebenso die Zahl der unselbständig Beschäftigten.

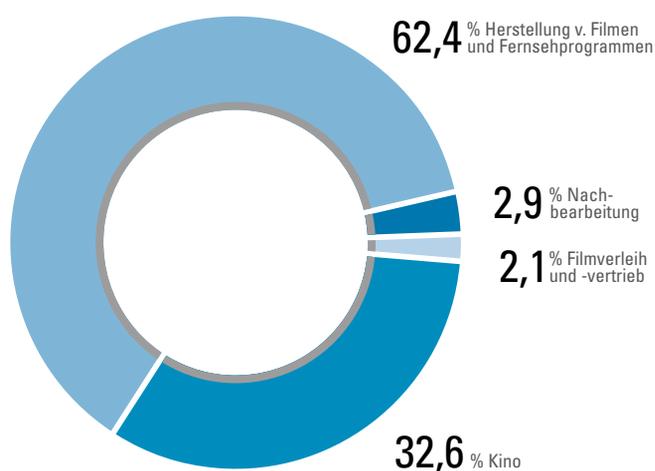
2016 wurden pro Mitarbeiter*in Erträge und Erlöse von 463.000 Euro erzielt, 2017 waren es 455.000 Euro. Im Jahr 2018 ist dieser Wert auf 368.000 Euro gesunken und

2019 wurde mit rund 345.000 Euro ein neuer Tiefstwert erreicht. Trotz der Reduktion der Mitarbeiter*innen konnten die Filmverleihfirmen ihre Erträge und Erlöse pro Mitarbeiter*in im Jahr 2020 mit 216.000 Euro nicht einmal annähernd konstant halten und auch 2021 sind die Werte trotz deutlicher Steigerungen mit 289.000 Erlösen pro Mitarbeiter*in weit entfernt von früheren Benchmarks. Im Jahr 2022 konnte eine leichte Verbesserung der Ertragssituation erreicht werden, die Umsatzerlöse pro Mitarbeiter*in stiegen um 5% auf 304.000 Euro. Steigende Umsätze und reduzierte Personalkosten führen nun zu einem (nominell) neuen Höchststand von 497.000 Euro Erlösen und Erträgen pro Mitarbeiter*in im Jahr 2023.

BESCHÄFTIGTE IN %



UNSELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2023, eigene Berechnungen

UNSELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE

	Anzahl			% Veränderung zu 2022
	2021	2022	2023	
Herstellung v. Filmen und Fernsehprogrammen	3.419	3.435	3.432	-0,1%
Nachbearbeitung	63	64	161	151,6%
Filmverleih und -vertrieb	120	126	115	-8,7%
Kino	1.403	1.651	1.796	8,8%
Gesamt	5.005	5.276	5.504	4,3%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2023, eigene Berechnungen

DIE PRODUKTIVITÄT (ERLÖSE PRO BESCHÄFTIGTE)

Erlöse/Beschäftigte	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro			% Veränderung zu 2022
	2021	2022	2023	
Herstellung v. Filmen und Fernsehprogrammen	178.070	188.924	197.299	4,4%
Nachbearbeitung	64.872	62.092	78.063	25,7%
Filmverleih und -vertrieb	289.193	303.738	496.972	63,6%
Kino	81.805	103.771	122.995	18,5%
Gesamt	160.724	171.428	183.696	7,2%

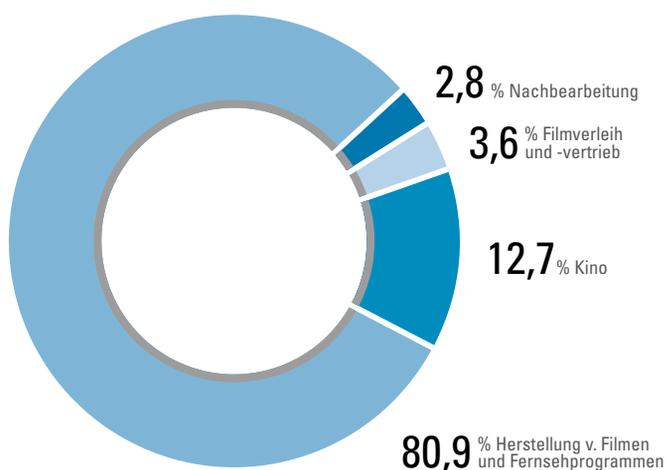
Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2023, eigene Berechnungen

Die Produktivität der Branche hat (nach der neuen LSE-Systematik) 2021 neuerlich abgenommen und 2022 eine Trendwende erlebt.

Auf Basis der nun gültigen Einteilung nach ÖNACE 2008 sind die Werte der Produktivität von 2021 (160.700 Euro) auf 2022 auf 171.400 Euro gestiegen. Im Jahr 2023 war es dann ein Anstieg um 7,2% auf nunmehr 183.700 Euro. Auch gesamthaft hat damit die Branche die Delle der Pandemie (zumindest nominell) überwunden.

Die jüngsten Anstiege der Produktivität sind in erster Linie dem Vertrieb und dahinter Nachbearbeitung und Kino geschuldet.

PERSONALAUFWAND IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2023, eigene Berechnungen

PERSONALAUFWAND

Kategorie	Personalaufwand in 1.000 Euro			% Veränderung zu 2022
	2021	2022	2023	
Herstellung v. Filmen und Fernsehprogrammen	209.842	224.638	248.621	10,7%
Nachbearbeitung	3.028	3.200	8.550	167,2%
Filmverleih und -vertrieb	9.314	9.099	11.102	22,0%
Kino	28.788	35.706	39.095	9,5%
Gesamt	250.972	272.643	307.368	12,7%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2023, eigene Berechnungen

WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE

Bei aller Vorsicht beim Vergleich von Daten nach der Umstellung der Methodologie im Vorjahr weisen alle Zeichen darauf hin, dass 2021 durch einen „turnaround“ der Einstellungen gekennzeichnet war. Diese Einschätzung bestätigt sich durch die Daten des Jahres 2023. Die Entwicklung der Einkäufe von Waren und Dienstleistungen zeigt von 2021 auf 2023 einen Anstieg von mehr als 24%, von 2022 auf 2023 sind es plus 7,9%. Dieser Aufschwung, der den Optimismus des Sektors belegt, wird in erster Linie durch das Kino (plus 105%) und der Verleih (plus 81%), aber auch die Nachbearbeitung (plus 74%) innerhalb der zwei Jahre von 2021 auf 2023 gestützt.

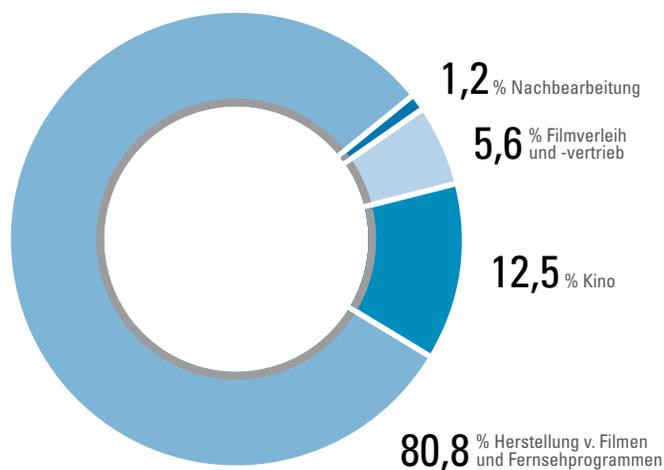
WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE

	Waren- und Dienstleistungseinkäufe in 1.000 Euro			% Veränderung zu 2022
	2021	2022	2023	
Herstellung v. Filmen und Fernsehprogrammen	826.824	904.563	944.661	4,4%
Nachbearbeitung	7.916	8.050	13.805	71,5%
Filmverleih und -vertrieb	36.035	46.793	65.102	39,1%
Kino	70.910	124.627	145.614	16,8%
Gesamt	941.685	1.084.033	1.169.182	7,9%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2023, eigene Berechnungen

Salzburg (Herstellung von Filmen und TV-Programmen) liegt deutlich darunter und erreicht in diesem Vergleich lediglich plus 19%.

WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2023, eigene Berechnungen

BRUTTOINVESTITIONEN

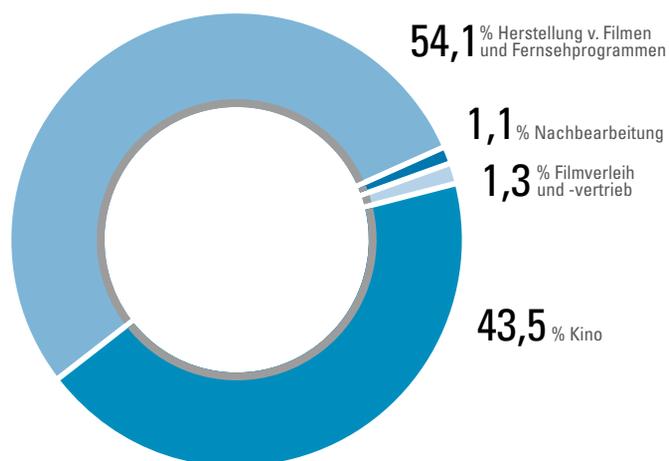
Wenn Salzburgs Produktionsunternehmen schwächeln, fällt Österreich deutlich zurück. Zum zweiten Mal in Folge halten sich die Salzburger Unternehmen der Herstellung von Film- und TV-Programmen bei den Bruttoinvestitionen zurück. Ein um 16% geringeres Investment bedeutet für die Produktionsunternehmen insgesamt ein Minus von 4%. Der gesamte Sektor kann durch den Optimismus der übrigen Bereiche ein Gesamtplus von 33% erzielen. Treibende sind einmal mehr (absolut) Kino und anteilig Nachbearbeitung und Verleih.

BRUTTOINVESTITIONEN

	Bruttoinvestitionen in 1.000 Euro			% Veränderung zu 2021
	2021	2022	2023	
Herstellung v. Filmen und Fernsehprogrammen	42.280	34.512	33.207	-3,8%
Nachbearbeitung	239	210	662	215,2%
Filmverleih und -vertrieb	291	399	800	100,5%
Kino	5.830	11.144	26.736	139,9%
Gesamt	48.640	46.265	61.405	32,7%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2023, eigene Berechnungen

BRUTTOINVESTITIONEN IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2023, eigene Berechnungen

BRUTTOWERTSCHÖPFUNG

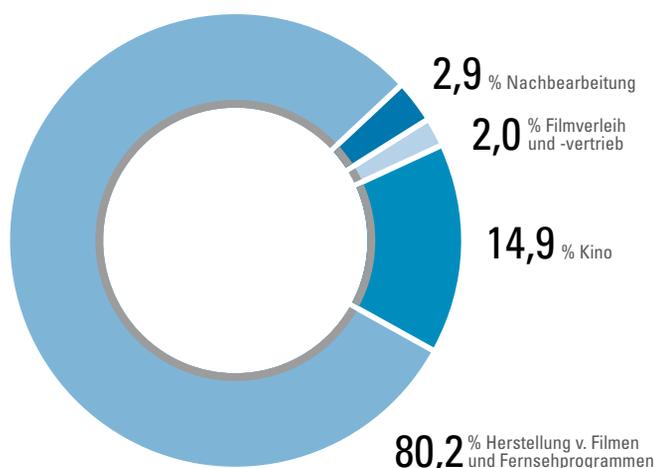
Die Bruttowertschöpfung, also die finanzielle Leistungskraft der Unternehmen (Umsatzerlöse minus Vorleistungen, plus Subventionen, minus Steuern, minus Abgaben) zeigt die Widerstandskraft (auch nach dem Auslaufen der hohen staatlichen Unterstützungen) deutlich. Gegenüber dem Jahr 2022 sind es nach konstanten rund 413 Mio. Euro nun 524,5 Mio. Euro. Deutlich zugelegt haben die Kinos (plus 47%), das wichtigste Segment, die Film- und TV-Produzent*innen haben nominell knapp 22% zugelegt und anteilig am meisten gewonnen hat die Nachbearbeitung mit plus 122%. Dennoch entfallen deutlich mehr als drei Viertel der Bruttowertschöpfung auf Herstellung von Film und Fernsehprogrammen.

BRUTTOWERTSCHÖPFUNG

	Bruttowertschöpfung in 1.000 Euro			% Veränderung zu 2022
	2021	2022	2023	
Herstellung v. Filmen und Fernsehprogrammen	350.484	345.165	420.875	21,9%
Nachbearbeitung	7.067	6.758	14.975	121,6%
Filmverleih und -vertrieb	9.023	9.221	10.725	16,3%
Kino	45.788	53.106	77.922	46,7%
Gesamt	412.362	414.250	524.497	26,6%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2023, eigene Berechnungen

BRUTTOWERTSCHÖPFUNG IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2023, eigene Berechnungen

KINO

2024 gab es in Österreich 136 **Kinos** mit 563 Kinosälen, gleich viele Kinos und Kinosäle wie im Jahr 2023.

2024 wurden 10,5 Mio. **Kinokarten** verkauft, das bedeutet ein Minus von 10,6%. 2023 waren es 11,7 Millionen Besuche.

Das Angebot an **Filmen** ist erneut gestiegen und lag bei 451 Filmen.

Die Anzahl der **erstaufgeführten Filme** ist mit 370 Filmen ebenfalls erneut gestiegen.

Der **österreichische Film** konnte den Höchstwert beim Marktanteil von 2023 (8,1%) nicht erreichen, er lag 2024 bei 6,8%. US-Filme sind sowohl beim Marktanteil (von 27,6% auf 27,3%) als auch beim Anteil der Besuche (von 71,5% auf 69,9%) gesunken.

Andrea lässt sich scheiden verkaufte in Österreich rund 183.000 Kinokarten und war damit der **erfolgreichste heimische Film** des Jahres 2024 mit Platz 15 in den Top 50.

Der **beste europäische Film** war *Chantal im Märchenland*, ein Spin-off der Fack-ju-Göhte-Filmreihe, mit 263.096 Besucher*innen und Rang 7 in den Top 50.

Der **erfolgreichste Film** des Jahres 2024 war *Alles steht Kopf 2* mit über 638.000 Besuchen.

Der österreichische Film konnte 2024 **2,3 Millionen Besuche im Ausland** erzielen.

KINOS

KINOSÄLE UND SITZPLÄTZE

2024 gab es in Österreich 136 Kinos mit 563 Kinosälen. Diese Daten entsprechen denen vom Jahr 2023. Die Sitzplatzanzahl ist um 15 Plätze geringer als im Jahr 2023.

STRUKTUR DER KINOS

Säle pro Kino	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze
1 Saal	33	33	5.217
2 Säle	25	50	6.520
3-5 Säle	40	154	19.135
6-7 Säle	15	92	13.563
8-11 Säle	17	155	29.520
12-15 Säle	6	79	15.006
Gesamt	136	563	88.961

Stand: März 2025

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

KINOS IN DEN BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze
Burgenland	5	21	2.719
Kärnten	8	34	6.479
Niederösterreich	26	98	13.162
Oberösterreich	24	91	13.300
Salzburg	9	31	5.183
Steiermark	18	76	11.649
Tirol	11	46	7.423
Vorarlberg	8	27	4.425
Wien	27	139	24.621
Gesamt	136	563	88.961

Stand: März 2025

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

Kinos, Kinosäle und Sitzplätze

Jahr	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze
2004	176	560	101.705
2005	173	569	102.454
2006	175	576	103.835
2007	163	570	102.138
2008	164	577	103.507
2009	160	577	103.880
2010	160	584	104.569
2011	157	577	101.880
2012	152	565	99.979
2013	133	548	94.660
2014	138	556	95.985
2015	138	557	95.327
2016	138	556	93.026
2017	139	562	94.100
2018	142	577	93.943
2019	142	569	92.027
2020	140	562	90.039
2021	138	565	90.261
2022	137	561	89.763
2023	136	563	88.976
2024	136	563	88.961

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

KARTENPREIS

Die Kosten für eine Kinokarte beliefen sich in Österreich auf der Basis der vom Fachverband zur Verfügung gestellten Daten auf netto 9,08 Euro. Damit ist der Kartenpreis gegenüber dem Jahr 2023 erneut gesunken (minus 1,4%).

KARTENPREIS

Jahr	Ø Kartenpreis in Euro	% Veränderung Vorjahr
2021	10,10	12,2%
2022	10,30	2,0%
2023	9,21	-10,6%
2024	9,08	-1,4%

Quelle: AKM, Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

KINOBESUCHE

10,5 Millionen Besucher*innen sahen im Jahr 2024 Filme in den österreichischen Kinos. Insgesamt wurden 451 Filme angeboten, die ein Box-Office von 111,9 Mio. Euro einspielten.

In Summe kam zu einem Rückgang der Besuchszahlen um 10,6% bzw. 1,24 Millionen Besuche.

Was die Anzahl der gezeigten Filme betrifft, ist für 2024 erneut eine Steigerung zu verzeichnen von 415 Filmen im Jahr 2022 auf 440 Filme im Jahr 2023 auf 451 Filme im Jahr 2024, die Höchstzahl von 488 Filmen, die im Jahr 2019 erzielt wurden, wird aber noch nicht erreicht.

KINOBESUCHE

Jahr	Besuche	Veränderung zum Vorjahr %	Anzahl Filme gesamt	Box Office	Zeitraum
2021	5.247.541	36,2%	293	52.868.928	01.01.2021-06.01.2022
2022	10.036.149	91,3%	415	103.214.308	07.01.2022-05.01.2023
2023	11.718.528	16,8%	440	125.613.075	06.01.2023-04.01.2024
2024	10.476.534	-10,6%	451	111.902.182	05.01.2024-02.01.2025

Quelle: Comscore, Filminstitut

Der Filmwirtschaftsbericht nutzt auch in der nun vorliegenden Ausgabe für das Filmjahr 2024 die durch Comscore erfassten Besuchsergebnisse. Comscore ist eine unabhängige und internationale Quelle bei der Erfassung und Aufbereitung lokaler und globaler Filmerngebnisse. Rund 95% des weltweiten Box Office können auf wöchentlicher, teilweise täglicher Basis durch Comscore abgebildet werden. Für Österreich werden die Besuchs- und Umsatzergebnisse seit 1998 auf der Basis der Verleihmeldungen systematisch erfasst und beginnend mit dem Jahr 2005 für die Filmwirtschaftsberichte herangezogen.

Filme und Besuche

Jahr	Anzahl Filme	Besuche
2004	280	18.295.760
2005	334	15.070.036
2006	334	16.714.762
2007	352	14.882.383
2008	324	14.826.679
2009	339	18.072.905
2010	425*	16.450.648
2011	364	15.752.844
2012	413	16.400.802
2013	400	15.176.581
2014	413	14.292.735
2015	431	15.922.451
2016	457	15.128.983
2017	466	14.596.250
2018	481	12.934.213
2019	488	13.687.230
2020	310	3.854.134
2021	293	5.247.541
2022	415	10.036.149
2023	440	11.718.528
2024	451	10.476.534

*Umstellung der Datenerfassung
Quelle: Comscore

FILMVERLEIH

Im Jahr 2024 ist die Anzahl der Verleihfirmen gegenüber 2023 von 41 Unternehmen auf 48 Anbieter*innen wieder gestiegen. Diese 48 Verleihe brachten 451 Filme ins Kino. An den grundlegenden Verhältnissen hat das aber wenig geändert. Die Major-Verleihe erzielen einen Marktanteil von über 82%. Die kleineren Verleihfirmen summieren sich auf 37 Unternehmen, die in Summe 69% des Angebots stellen, und damit knapp 18% Marktanteil erzielen.

FILMVERLEIH

Verleih	Anzahl Filme	gemeldete Verleihbesuche	Marktanteil	Besuchsstärkster Film	Besuche 2024 */
Disney	13	2.012.270	19,2%	Alles steht Kopf 2	638.491
Universal	22	1.470.351	14,0%	Ich - Einfach unverbesserlich 4	524.612
Warner Bros	19	1.361.884	13,0%	Dune: Part Two	329.593
Sony	15	1.240.540	11,8%	Wo die Lüge hinfällt	259.364
Filmladen	70	862.607	8,2%	Andrea lässt sich scheiden	182.779
Const/Leonine	20	859.989	8,2%	Schule der magischen Tiere 3, Die	259.373
Const/PPI	8	594.292	5,7%	Gladiator 2	196.163
Constantin	14	396.218	3,8%	Chantal im Märchenland	263.096
Const/STCanal	13	375.655	3,6%	Ella und der schwarze Jaguar	117.576
Polyfilm	45	273.181	2,6%	Junge und der Reiher, der	58.632
Luna	11	112.203	1,1%	Liebesbriefe aus Nizza	30.267
Const/WildB	5	109.923	1,0%	Alles für die Katz	54.136
Const/Tobis	8	105.293	1,0%	Horizon	30.405
Const/DCM	4	104.080	1,0%	Civil War	40.614
weitere 34 Verleihfirmen	184	598.048	5,7%		

*/ 05.01.2024-02.01.2025

Quelle: Comscore, Filminstitut

TOP 50

Von den 50 beim Publikum erfolgreichsten Filmen des Jahres 2024 waren 37 US-(Ko)Produktionen. Der erfolgreichste Film des Jahres war *Alles steht Kopf 2*, die Fortsetzung von *Alles steht Kopf* mit knapp 640.000 Besuchen und erreichte damit nicht die Zahlen des Top-Films 2023 (*Barbie* mit 799.811 Besuchen). Auf Platz 2 folgte ein weiterer Animationsfilm aus den USA *Ich - Einfach unverbesserlich 4* mit knapp 525.000 Besuchen und auf Platz 3 der Actionfilm *Deadpool & Wolverine* mit über 431.000 Besuchen.

Unter den Top 10 befanden sich acht US-Produktionen und zwei deutsche Filme: *Chantal im Märchenland* (Platz 7) und *Die Schule der magischen Tiere 3* (Platz 8).

TOP 50

Rang	Filmtitel	Verleih	Kinostart	Besuche 2024 * /	Genre	Herkunftsland
1	Alles steht Kopf 2	Disney	12.06.24	638.491	Animation	US
2	Ich - Einfach unverbesserlich 4	Universal	11.07.24	524.612	Animation	US
3	Deadpool & Wolverine	Disney	24.07.24	431.798	Action	US
4	Vaiana 2	Disney	28.11.24	377.793	Animation	US
5	Dune: Part Two	Warner Bros	01.03.24	329.593	Action	US
6	Kung Fu Panda 4	Universal	14.03.24	268.286	Animation	US
7	Chantal im Märchenland	Constantin	28.03.24	263.096	Komödie	DE
8	Schule der magischen Tiere 3, Die	Const/Leonine	26.09.24	259.373	Adventure	DE
9	Wo die Lüge hinfällt	Sony	19.01.24	259.364	Romantische Komödie	US
10	Nur noch ein einziges Mal - It Ends with Us	Sony	15.08.24	238.776	Drama	US
11	Garfield - Eine extra Portion Abenteuer	Sony	09.05.24	197.349	Animation	US, HK, UK
12	Gladiator 2	Const/PPI	14.11.24	196.163	Action	US, UK
13	Raus aus dem Teich	Universal	21.12.23	191.740	Animation	US
14	Mufasa: Der König der Löwen	Disney	19.12.24	187.786	Abenteuer	US
15	Andrea lässt sich scheiden	Filmladen	23.02.24	182.779	Drama	AT
16	Red One - Alarmstufe Weihnachten	Warner Bros	08.11.24	157.427	Action	US
17	Venom: The Last Dance	Sony	25.10.24	154.932	Action	US, UK
18	Beekeeper, The	Const/Leonine	11.01.24	148.169	Action	US, UK
19	Bad Boys: Ride or Die	Sony	05.06.24	145.741	Action	US
20	Wonka	Warner Bros	07.12.23	134.562	Musical	US, UK
21	Wicked	Universal	12.12.24	133.011	Musical	US
22	Joker: Folie à Deux	Warner Bros	04.10.24	129.499	Suspense	US
23	Ella und der schwarze Jaguar	Const/STCanal	01.02.24	117.576	Family	FR, CA, IT
24	Niko - Reise zu den Polarlichtern	Const/Leonine	07.11.24	109.650	Animation	FI, DK, DE, IE
25	Smile 2	Const/PPI	17.10.24	104.182	Horror	US
26	Fall Guy, The	Universal	30.04.24	104.137	Action	US
27	Beetlejuice Beetlejuice	Warner Bros	13.09.24	95.435	Komödie	US
28	Poor Things	Disney	18.01.24	92.209	Science Fiction	US, IE, UK
29	Aquaman: Lost Kingdom	Warner Bros	21.12.23	86.850	Action	US
30	Sonic The Hedgehog 3	Const/PPI	25.12.24	85.716	Animation	US, JP

Wie in den drei Jahren zuvor waren es auch im Jahr 2024 vier österreichische Produktionen bzw. Koproduktionen, die es in die Top 50 schafften.

Der erfolgreichste österreichische Film war *Andrea lässt sich scheiden* von Josef Hader mit Birgit Minichmayr und Josef Hader in den Hauptrollen.

Dieses Drama erzielte 182.779 Besuche und erreichte Platz 15 der Top 50.

Die weiteren österreichischen (Ko)Produktionen befanden sich auf den Rängen 39 (*80 Plus* mit 66.867 Besuchen), 41 (*Rickerl - Musik is höchstens a Hobby* mit 65.206 Besuchen) und 44 (*Woodwalkers* mit 62.053 Besuchen).

Wie im Jahr 2024 gab es zwei Genres, die die Top 50 dominierten - Actionfilme (13 im Jahr 2024, 14 im Jahr 2023) und Animationsfilme (12 im Jahr 2024, 11 im Jahr 2023).

Rang	Filmtitel	Verleih	Kinostart	Besuche 2024 */	Genre	Herkunftsland
31	Terrifier 3	Tiberius/24 Bilder	31.10.24	84.862	Horror	US
32	Wilde Roboter, Der	Universal	03.10.24	79.401	Animation	US
33	IF - Imaginäre Freunde	Const/PPI	16.05.24	78.918	Family	US
34	Back to Black	Const/STCanal	11.04.24	73.564	Drama	UK, FR, US
35	Eine Million Minuten	Warner Bros	02.02.24	70.957	Komödie	DE
36	Planet der Affen: New Kingdom	Disney	08.05.24	70.276	Action	US
37	Oh La La - Wer ahnt denn sowas?	Filmladen	21.03.24	68.308	Komödie	FR
38	Ghostbusters: Frozen Empire	Sony	22.03.24	67.152	Action	US, CA
39	80 Plus	Filmladen	03.10.24	66.867	Drama	AT, DE
40	Wish	Disney	30.11.23	65.956	Animation	US
41	Rickerl - Musik is höchstens a Hobby	Filmladen	19.01.24	65.206	Komödie	AT, DE
42	Godzilla x Kong: Das neue Imperium	Warner Bros	05.04.24	65.056	Action	US
43	Alien: Romulus	Disney	15.08.24	63.767	Science Fiction	US, UK
44	Woodwalkers	Const/STCanal	24.10.24	62.053	Abenteuer	DE, AT, IT
45	Challengers - Rivalen	Warner Bros	26.04.24	60.059	Drama	US, IT
46	Junge und der Reiher, der	Polyfilm	04.01.24	58.632	Animation	JP
47	Bob Marley: One Love	Const/PPI	15.02.24	57.065	Drama	US
48	Konklave	Const/Leonine	21.11.24	54.773	Drama	US, UK
49	Twisters	Warner Bros	18.07.24	54.392	Action	US
50	Alles für die Katz	Const/WildB	10.10.24	54.136	Animation	UK, CA, CN

*/ 05.01.2024-02.01.2025

Quelle: Comscore, Filminstitut

BESUCHSSCHWELLEN

Im Jahr 2024 konnten zehn Produktionen mehr als 200.000 Besuche erreichen (im Jahr 2023 waren es noch zwölf), davon acht US-Filme. 310 der 451 Filme hatten weniger als 5.000 Besuche das entspricht 69% (65% waren es 2023).

BESUCHSSCHWELLEN

Besuchsschwelle	Filme gesamt	%	US-Filme	%
unter 1.000	134	29,7%	12	9,7%
1.000 - 4.999	119	26,4%	20	16,1%
5.000 - 9.999	57	12,6%	14	11,3%
10.000 - 14.999	21	4,7%	5	4,0%
15.000 - 29.999	54	12,0%	26	21,0%
30.000 - 59.999	21	4,7%	13	10,5%
60.000 - 99.999	19	4,2%	13	10,5%
100.000 - 119.999	4	0,9%	2	1,6%
120.000 - 199.999	12	2,7%	11	8,9%
über 200.000	10	2,2%	8	6,5%
Gesamt	451		124	

05.01.2024-02.01.2025

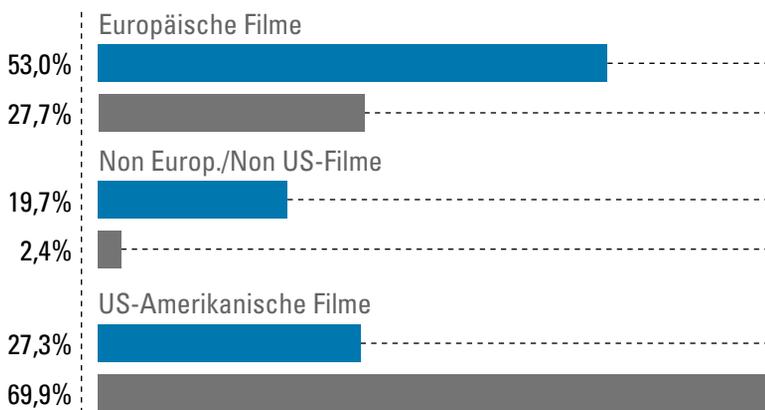
Quelle: Comscore, Filminstitut

ERSTAUFGEFÜHRTE FILME

Von den 451 Filmen, die 2024 in den heimischen Kinos gezeigt wurden, waren 370 Erstaufführungen, die 9,6 Millionen Besuche mit dem Verkauf von Kinokarten erreichten. Das entspricht 92% aller Kinobesuche des Jahres (10.476.534 gesamt), womit der Anteil der erstaufgeführten Filme an den erreichten Besuchen gegenüber 2002 (94%) gesunken ist.

Von den 370 erstaufgeführten Filmen des Jahres 2024 stammen 101 Produktionen aus den USA, das sind 27,3% des gesamten Filmangebots. Der Anteil der US-Filme erreichte damit in etwa den Wert von 2023 (27,6%), im Jahr 2021 lag der Wert jedoch bei 30,7%. Der US-Film erzielte einen Marktanteil von rund 70% und lag damit unter dem Wert von 2023 (71,5%).

Der europäische Film konnte mit 196 Filmen (53% des Filmangebots) und 2,7 Millionen Besuchen einen Marktanteil von 27,7% erreichen. Nach wie vor ist Deutschland für den hohen Marktanteil an europäischen Filmen verantwortlich. 41 Produktionen kommen aus dem deutschsprachigen Nachbarland (2023: 57), 46 aus Frankreich (2023: 53), 26 aus Österreich (nach 36 Filmen im Jahr davor) und 26 aus Türkei. 13 Filme kamen aus dem Vereinigten Königreich, eine Steigerung gegenüber den elf Produktionen im Jahr 2023.

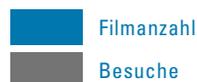


MARKTANTEILE NACH HERKUNFT

Erstaufgeführte Filme

Jahr	Anzahl	Besuche
2005	300	14.271.507
2006	296	15.781.879
2007	302	13.681.370
2008	268	13.764.453
2009	296	17.098.827
2010	310	14.818.465
2011	318	14.672.998
2012	360	15.341.633
2013	344	14.417.727
2014	362	13.371.771
2015	375	14.860.084
2016	413	14.343.912
2017	414	13.947.962
2018	420	12.111.287
2019	438	13.104.366
2020	237	3.200.842
2021	267	5.228.265
2022	345	9.455.354
2023	351	10.656.218
2024	370	9.627.610

Quelle: Comscore



Quelle: Comscore

HERKUNFTSLÄNDER UND BESUCHE

Herkunftsland	Filmanzahl */	Besuche */
Ägypten	1	483
Argentinien	1	11.789
Australien	4	31.997
Belgien	3	11.649
Bhutan	1	6.170
Chile	1	1.020
China	3	3.216
Dänemark	3	8.261
Deutschland	41	1.002.665
Estland	1	8.787
Finnland	4	113.563
Frankreich	46	537.363
Griechenland	1	2.492
Indien	28	5.615
Irak	1	2.147
Iran	3	19.193
Irland	1	14.532
Italien	7	35.845
Japan	16	69.420
Kanada	3	57.792
Litauen	1	2.497
Luxemburg	1	2.291
Mexiko	1	6.155
Nepal	1	3.394
Niederlande	1	51
Norwegen	3	25.909
Österreich	26	512.083
Pakistan	1	1.497
Polen	3	5.376
Saudi-Arabien	1	31
Schweden	2	9.443
Schweiz	7	24.863
Spanien	3	27.289
Sudan	1	232
Südkorea	6	12.747
Türkiye	26	61.413
UK	13	256.027
Ukraine	1	690
Ungarn	2	3.847
USA	101	6.727.776
Gesamt	370	9.627.610

*/ erstaufgeführte Filme und Besuche
 Quelle: Comscore, Filminstitut

FILME NACH GENRE

Genre	Filmanzahl */	Besuche */	Durchschnitts- besuche pro Genre
Action	36	2.163.496	60.097
Abenteuer	10	585.056	58.506
Animation	45	2.620.913	58.243
Komödie	61	1.089.169	17.855
Dokumentarfilm	45	144.382	3.208
Drama	109	1.353.284	12.415
Family	6	251.812	41.969
Horror	31	592.075	19.099
Musical	3	137.383	45.794
Romance	4	43.165	10.791
Romantische Komödie	4	261.209	65.302
Science Fiction	4	160.586	40.147
Suspense	10	188.520	18.852
Western	2	36.560	18.280
Gesamt	370	9.627.610	

*/ erstaufgeführte Filme und Besuche
 Quelle: Comscore, Filminstitut

Komödien und Dramen waren wie in den Vorjahren auch die dominierenden zwei Genres bei der Anzahl der erstaufgeführten Filme. Gemeinsam erzielten sie mit 170 Filmen 46% bei der Filmanzahl, bei den Besuchen erreichten Komödien und Dramen gemeinsam 25% der Besuche. Die höchsten durchschnittlichen Besuche je Genre erzielten aber die Romantische Komödie (durchschnittlich 65.300), der Actionfilm (durchschnittlich rund 61.000) und der Abenteuerfilm (durchschnittlich rund 58.500).

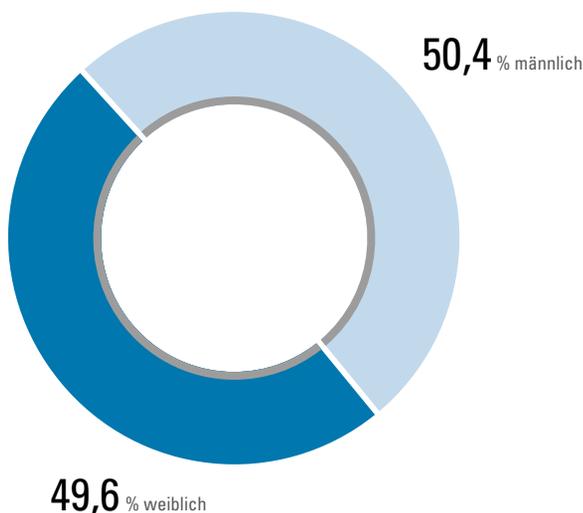
Die 45 Dokumentarfilme konnten durchschnittlich rund 3.200 Besuche pro Film verbuchen. Ein starkes Minus gegenüber dem Jahr 2023, in dem der Dokumentarfilm durchschnittlich 6.300 Besuche erzielen konnte.

STRUKTUR DER KINOBESUCHE UND -BESUCHER*INNEN

Im Auftrag des Kinowerbevermarkters Weischer.Cinema Austria führt das Marktforschungsinstitut GfK seit 2011 eine repräsentative Kino-Mediengattungsstudie (cine.ma) zur Messung der Struktur und des Besuchsverhaltens der Kinobesucher*innen durch, welche unter anderem auch die wichtigsten soziodemografischen Informationen liefert. Die cine.ma erfolgt unter Verwendung des GfK Online Panels und wird laufend an die aktuellen Marktgegebenheiten des Kinomarktes angepasst sowie methodisch aufbereitet. In den Datensatz fließen zur Bestimmung des Kinobesuchs sowohl Basisdaten der Bevölkerungsstatistik wie auch die Gesamtzahlen der verkauften Kinotickets ein.

Über 8.000 Personen werden mittels Online Interviews konsequent über das Jahr verteilt befragt. Die Stichproben-Steuerung ist repräsentativ für Alter, Geschlecht, Bildung, Bundesland und Ortsgröße. Seit 2012 gibt es eine Kooperation des Österreichischen Filminstituts mit der cine.ma, die es erlaubt, die von Weischer.Cinema Austria (vormals: cinecom) gesammelten Daten für den jährlichen Filmwirtschaftsbericht zu nutzen und damit die evaluierteste Datenquelle für diese Fragestellungen bereit zu stellen.

KINOBESUCHE NACH GESCHLECHT %



Quelle: Weischer.Cinema Austria, cine.ma Austria

2024 wurden erstmals im Rahmen der cine.ma auch die Besuche der 6- bis 13-Jährigen erfasst. Die cine.ma weist daher neben den 4,1 Millionen Kinobesucher*innen ab 14 Jahren weitere 500.000 Besucher*innen des Kinos im Alter von 6 bis 13 Jahren aus. Die Gesamtzahl der Kinobesucher*innen wird daher für 2024 mit 4,6 Millionen ausgewiesen.

Es zeigten sich im Jahr 2024 leichte Zuwächse bei den 20- bis 39-Jährigen und leichte Rückgänge bei den 40-59-Jährigen. Die Anteile der Besucher*innen, die älter als 60 Jahre waren, verzeichneten einen Anstieg. Damit stieg auch das Durchschnittsalter geringfügig an. Verglichen mit der tendenziell fortschreitend älter werdenden Gesamtbevölkerung bleibt das Kinopublikum jedoch im Vergleich insgesamt deutlich jünger.

KINOBESUCHE NACH ALTER

	% Anteil an den Kinobesucher*innen			
	2021	2022	2023	2024
14 bis 19 Jahre	12,1	11,3	10,8	10,8
20 bis 29 Jahre	21,2	19,1	19,4	20,1
30 bis 39 Jahre	20,4	18,8	18,1	18,9
40 bis 49 Jahre	17,8	17,6	17,1	16,5
50 bis 59 Jahre	13,8	15,8	17,2	15,0
60 bis 69 Jahre	7,4	9,3	10,0	10,6
70 Jahre und älter	7,4	8,0	7,4	8,1

Quelle: Weischer.Cinema Austria, cine.ma Austria

ENTWICKLUNG DURCHSCHNITTSALTER

	2021	2022	2023	2024
Bevölkerung 14+	47,7	47,8	47,9	48,0
Kinobesucher*innen 14+	40,0	41,7	41,7	41,8

Quelle: Weischer.Cinema Austria, cine.ma Austria

Mag. Roman Schöndorfer
Weischer.Cinema Austria

FOKUS Ö FILME

52 österreichische Filme (nationale Filme sowie Koproduktionen) wurden 2024 in den heimischen Kinos gezeigt. 2024 erreichten diese Filme mit 713.032 Besuchen einen Marktanteil von 6,8%. Das ist deutlich weniger als die 8,1%, die mit 55 Filmen im Jahr 2023 erzielt wurden.

Ö FILME TOP 10

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Verleih	Besuche 2024 */	Genre
Andrea lässt sich scheiden	Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H., Golden Girls Filmproduktion & Film-services GmbH	Josef Hader	Filmladen	182.779	Drama
80 Plus	Orbrock Filmproduktion GmbH	Sabine Hiebler, Gerhard Ertl	Filmladen	66.867	Drama
Rickerl - Musik is höchstens a Hobby	2010 Entertainment GmbH	Adrian Goiginger	Filmladen	65.206	Komödie
Woodwalkers	DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.	Damian John Harper	Const/STCanal	62.053	Abenteuer
Spitzname, Der	EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H	Sönke Wortmann	Constantin	47.841	Komödie
Favoriten	Ruth Beckermann	Ruth Beckermann	Filmladen	41.201	Dok
Mit einem Tiger schlafen	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	Anja Salomonowitz	Stadtkino	35.944	Drama
What a Feeling	Praherfilm e.U., Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH	Kat Rohrer	Filmladen	23.738	Komödie
Herrlichkeit des Lebens, Die	Lotus Filmproduktion GmbH	Georg Maas, Judith Kaufmann	Filmladen	22.015	Drama
Vierer, Der	EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H	Iván Sáinz-Pardo	Const/Leonine	20.539	Komödie

*/ 05.01.2024-02.01.2025

Quelle: Comscore, Filminstitut

Ö FILME IN AUSWERTUNG 2021-2024

Jahr	Filanzahl	Besuche
2021	35	355.229
2022	49	651.164
2023	55	944.438
2024	52	713.032

Quelle: Comscore

Ö Filme 2024

	Anzahl	Besuche
Filme im Kino	52	713.032
Erstaufführungen	36	696.670
nationale Filme	17	331.481
majoritäre Koproduktionen	9	180.602
minoritäre Koproduktionen	10	184.587

Quelle: Comscore

Marktanteil Ö Filme

Jahr	Marktanteil
2004	3,2%
2005	2,7%
2006	2,7%
2007	2,0%
2008	6,6%
2009	7,7%
2010	5,1%
2011	3,6%
2012	3,6%
2013	4,0%
2014	4,7%
2015	5,3%
2016	4,9%
2017	5,7%
2018	6,2%
2019	3,3%
2020	5,6%
2021	6,8%
2022	6,5%
2023	8,1%
2024	6,8%

Quelle: Comscore

Der erfolgreichste heimische Film des Jahres 2024 war das Drama *Andrea lässt sich scheiden* mit über 182.000 Besuchen. Auf Platz 2 lag mit rund 67.000 Besuchen das Drama *80 Plus* und auf Platz 3 war die Komödie *Rickerl - Musik is höchstens a Hobby* mit über 65.000 Besuchen. Diese Top 3 lagen deutlich hinter den Top 3 des Jahres 2023. Die drei besuchsstärksten Filme 2023 lagen bei Besuchen zwischen rund 285.000 und rund 109.800.

Die weiteren sieben Filme der Top 10 erzielten zwischen 62.053 und 20.539 Besuche. In den Top 10 befanden sich vier Komödien, vier Dramen, ein Abenteuerfilm und ein Dokumentarfilm.

Basierend auf den Daten von Comscore wurden 36 Filme erstaufgeführt. Der größte Teil der Erstausführungen entfiel auf nationale Produktionen (17 Filme), majoritäre (neun) und minoritäre Koproduktionen (zehn) waren in etwa gleich oft vertreten.

Erstaufgeführte Ö Filme

Jahr	Anzahl	Besuche
2014	44	598.091
2015	37	714.244
2016	44	650.871
2017	42	780.396
2018	50	756.613
2019	44	394.534
2020	24	193.447
2021	32	353.564
2022	41	628.660
2023	44	933.097
2024	36	696.670

Quelle: Comscore

Das Angebot an österreichischen Erstausführungen umfasste 2024 fünf Genres. Die meisten Filme stellten auch 2024 wieder die drei Genres: Dokumentarfilm (15 Filme), Drama (14 Filme) und die Komödie mit fünf Filmen. 2024 war wieder ein Animationsfilm vertreten.

Mit 15 von 36 Produktionen war auch 2024 der Dokumentarfilm wieder stark vertreten. Die Durchschnittsbesuche erreichten einen Wert von rund 5.000 Besuchen. Die Komödie erzielte mit fünf Filmen durchschnittlich rund 32.000 Besuche pro Film, das Drama kam mit 14 Filmen auf durchschnittlich 27.100 Besuche.

Ö FILME NACH GENRE UND AKZEPTANZ

Genre	Filmanzahl */	Besuche*/	Durchschnitts- besuche pro Genre
Abenteuer	1	62.053	62.053
Animation	1	19.772	19.772
Dokumentarfilm	15	75.510	5.034
Drama	14	379.720	27.123
Komödie	5	159.615	31.923
Gesamt	36	696.670	

*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: Comscore

Ö PRODUKTIONEN

Zur vollständigen Darstellung der österreichischen Filme erfasst das Österreichische Filminstitut auch Filme, für die Produktions- und Verleihfirmen Angaben machen und die nicht bei Comscore gelistet werden. 2024 wurden sieben zusätzliche Filme (vier Dokumentarfilme und drei Spielfilme) gemeldet, wodurch die Zahl der erstaufgeführten Filme auf 43 gegenüber 36 bei Comscore anstieg.

Da es in Österreich keine Meldeverpflichtung gibt, ist das Österreichische Filminstitut bei der Erfassung der Besuchszahlen und Daten zu Kinostart, Verleih oder Herkunftsland neben den Angaben von Comscore auf das Entgegenkommen von Verleihfirmen angewiesen. Dadurch kann es bei einzelnen Fragestellungen zu unterschiedlichen Antworten kommen.

Ö SPIELFILME

Jahr	österreichisch	österr./ausländische Koproduktionen		Gesamt
	nat	maj.	min.	
2021	10	3	6	19
2022	11	8	4	23
2023	15	5	6	26
2024	10	5	9	24

Quelle: Filminstitut

Ö DOKUMENTARFILME

Jahr	österreichisch	österr./ausländische Koproduktionen		Gesamt
	nat	maj.	min.	
2021	11	4	1	16
2022	13	2	3	18
2023	14	4	3	21
2024	14	4	1	19

Quelle: Filminstitut

2024 haben 34 Produktionsfirmen Filme in die Kinos gebracht, ein Minus von sechs Produzent*innen gegenüber 2023. Von diesen 34 Filmhersteller*innen brachten 27 einen Film ins Kino. Fünf Produzent*innen konnten zwei Filme und zwei weitere Produktionsfirma konnten drei Filme erstaufrühren.

Ö FILMHERSTELLER*INNEN

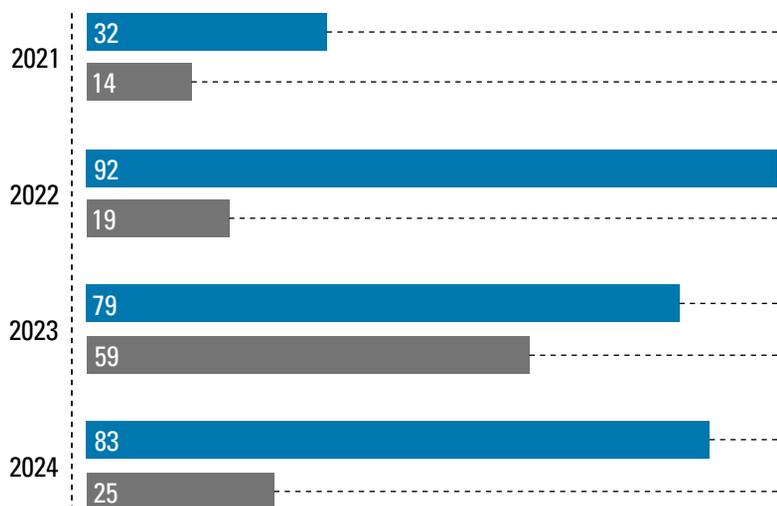
	2021	2022	2023	2024
Anzahl der Filme	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen
1	19	33	34	27
2	5	1	5	5
3	2	2	1	2
Gesamt	26	36	40	34

Quelle: Filminstitut

Ö FILME IM AUSLAND

Weltweit wurden 2024 47 Filme in die Kinos gebracht mit 108 Kinostarts in 29 Ländern.

Der Großteil der „ausländischen Besuche“ ging auf den Abenteuerfilm *Woodwalkers* von Damian John Harper, der mit fast 690.000 Besuchen (in zwei Ländern) 30% aller Auslandsbesuche österreichischer Filme erzielte. Auf Platz 2 folgte die Komödie *Der Spitzname* von Sönke Wortmann mit rund 448.000 Besuchen in Deutschland.



KINOSTARTS IM AUSLAND

Quelle: Comscore, Filminstitut

Ö Filme im Ausland

Jahr	Filme	Kinostarts	Länder	Besuche
2008	20	29	6	2,0 Millionen
2009	30	57	14	5,2 Millionen
2010	33	68	14	2,9 Millionen
2011	35	46	11	1,6 Millionen
2012	31	59	17	3,8 Millionen
2013	38	83	21	1,6 Millionen
2014	42	60	14	0,8 Millionen
2015	32	71	25	1,8 Millionen
2016	49	108	42	3,0 Millionen
2017	35	95	36	1,8 Millionen
2018	44	96	31	2,0 Millionen
2019	33	49	16	1,2 Millionen
2020	20	34	18	0,6 Millionen
2021	28	46	19	1,8 Millionen
2022	35	111	33	2,6 Millionen
2023	49	138	51	1,5 Millionen
2024	47	108	29	2,3 Millionen

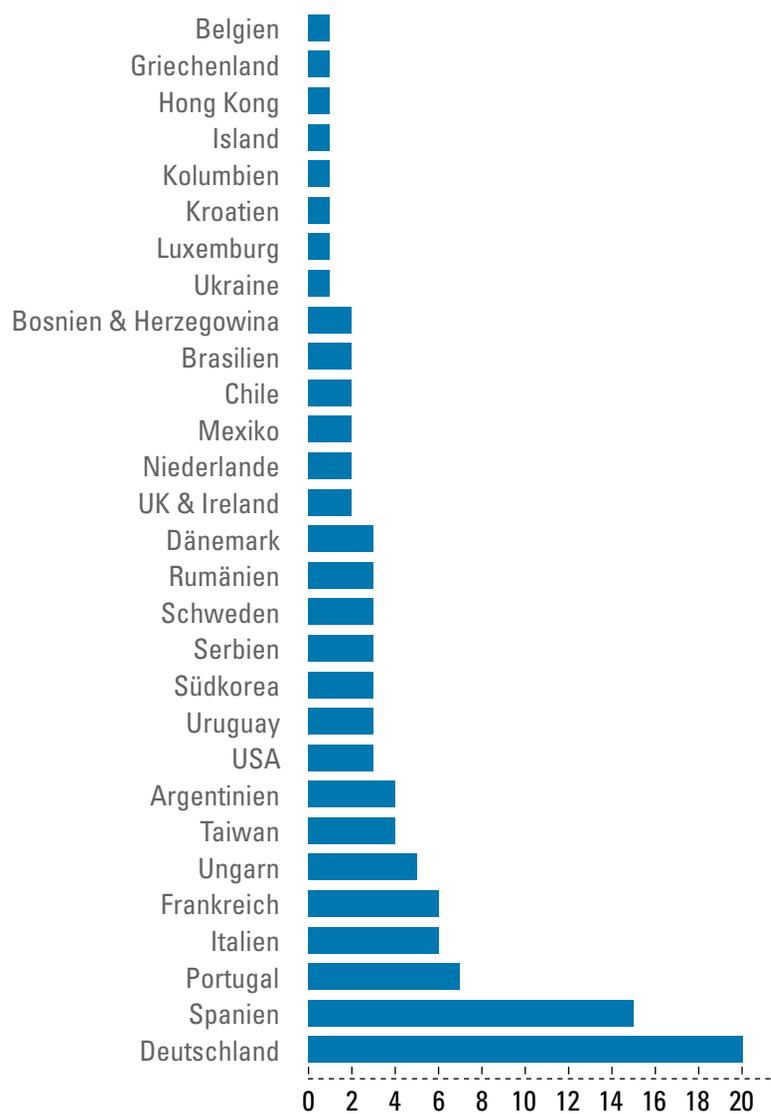
Filme, Kinostarts und Besuche des jeweiligen Jahres
Quelle: Comscore, Filminstitut



KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND

 Kinostarts 2024

Quelle: Comscore, Filminstitut



KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Anzahl Länder	Besuche */
15 Jahre	DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H., Film AG Produktions GmbH	Chris Kraus	1	45.996
71 Fragmente einer Chronologie des Zufalls	Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Michael Haneke	1	2
80 Plus	Orbrock Filmproduktion GmbH	Sabine Hiebler, Gerhard Ertl	1	14.809
Alma Anciana (FD)	Promenade Films	Fábio Mota, Helen Esther Aschauer	1	463
Alma und Oskar	Film AG Produktions GmbH	Dieter Berner	2	1.618
Andrea lässt sich scheiden	Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H., Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH	Josef Hader	1	119.202
Animal	Nabis Filmgroup GmbH	Sofia Exarchou	2	5.735
Benny's Video	Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Michael Haneke	1	1
Club Zero	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	Jessica Hausner	21	152.673
Corsage	Film AG Produktions GmbH	Marie Kreutzer	1	402
Dangerously Close (D)	Gebrüder Beetz Filmproduktion	Andreas Pichler	1	11.237
Das Tier im Dschungel	WILDart FILM e.U.	Patric Chiha	2	883
Der Fuchs	2010 Entertainment OG, Lotus Filmrechte GmbH	Adrian Goiginger	2	3.636
Der Spitzname	EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H	Sönke Wortmann	1	447.990
Der Vierer	EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H	Iván Sáinz-Pardo	1	107.471
Des Teufels Bad	Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH, coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	Veronika Franz, Severin Fiala	4	17.942
Die Häschenschule 2 - Der große Eierklay (A)	arx anima animation studio Gesellschaft m.b.H.	Ute von Münchow-Pohl	2	23.642
Die Heinzels - Neue Mützen, Neue Mission (A)	arx anima animation studio GmbH	Ute von Münchow-Pohl	3	85.465
Die Herrlichkeit des Lebens	Lotus Filmproduktion GmbH	Georg Maas, Judith Kaufmann	4	262.006
Die Klavierspielerin (re)	Kurt Mayer, Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Michael Haneke	1	136
Die Schule der magischen Tiere	Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Gregor Schnitzler	1	12.019
Die Theorie von Allem	PANAMA Film KG	Timm Kröger	9	22.568
Ein ganzes Leben	EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H	Hans Steinbichler	1	3.603
Eismayer	Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH	David Wagner	1	44
Favoriten (D)	Ruth Beckermann	Ruth Beckermann	2	5.060
Ingeborg Bachmann - Reise in die Wüste	AMOUR FOU Vienna GmbH	Margarethe von Trotta	3	4.385
Johnny & Me - Eine Zeitreise mit John Heartfield (D)	Mischief Films - Verein zur Förderung des Dokumentarfilms KG	Katrin Rothe	1	3.966
Kreis der Wahrheit (D)	ARTDELUXE Kunst- und Kulturmanagement GmbH	Robert Hofferer	1	508
Marianengraben	Film AG Produktions GmbH	Eileen Byrne	1	35.329
Mit einem Tiger schlafen	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	Anja Salomonowitz	1	20.247
Mond	Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH	Kurdwin Ayub	1	61
Moneyboys (D)	KGP Filmproduktion GmbH	C.B. Yi	1	1.294
Noch bin ich nicht, wer ich sein möchte (D)	Mischief Films - Verein zur Förderung des Dokumentar- films & Co KG	Klára Tasovská	2	451
Orlacs Hände (1928)	Pan-Film	Robert Wiene	1	190
Patrick and the Whale (D)	Terra Mater Factual Studios GmbH	Mark Fletcher	1	3.727

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Anzahl Länder	Besuche */
Persona Non Grata	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	Antonin Svoboda	1	1.412
Projekt Ballhausplatz (D)	LOOKS Vienna Media GmbH	Kurt Langbein	1	868
Pulled Pork	SAMSARA Filmproduktion GmbH	Andreas Schmied	1	350
Rickerl	2010 Entertainment GmbH	Adrian Goiginger	1	39.546
Schwarze Katze, weißer Kater (1998) (re)	Pandora Film	Emir Kusturica	1	66
Sisi & ich	DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.	Frauke Finsterwalder	3	6.394
Stella. Ein Leben.	DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.	Kilian Riedhof	12	121.348
The Klezmer Project (D)	Nabis Filmgroup GmbH	Leandro Koch, Paloma Schachmann	1	2.748
VENI VIDI VICI	Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH, Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH	Daniel Hoesl, Julia Niemann	3	3.631
Wer hat Angst vor Braunau? Ein Haus und die Vergangenheit in uns (D)	DIM DIM FILM OG	Günter Schwaiger	1	545
Wishing on a Star (FD)	Mischief Films - Verein zur Förderung des Dokumentar- films & Co KG	Peter Kerekes	1	68
Woodwalkers	DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.	Damian John Harper	2	689.380

*/ Kinostart 2024

A: Animationsfilm, D: Dokumentarfilm, FD: Spieldokumentation

Bei Kinostarts in Belgien, Luxemburg, Niederlande, UK & Irland und USA wurden die Umsätze in Besuche umgerechnet

Quelle: Comscore, Filminstitut



Ergänzende Tabellen zu diesem Kapitel finden Sie auf der Website unter:
<https://filminstitut.at/publikationen>

FERNSEHEN

Nach drei rückläufigen Jahren in Folge stieg die **Fernsehreichweite** im Jahr 2024 wieder. Das lineare Fernsehen erreichte im Schnitt täglich 66% (2023: 64,4%, 2022: 66,5%, 2021: 69,2%, 2020: 70,3%) der Bevölkerung (ab 12 Jahren). Die durchschnittliche **Sehdauer** nahm das vierte Jahr in Folge ab und sank mit minus sechs Minuten auf 170 Minuten pro Tag. Die ausländischen Programme in Summe gaben 2024 den Zugewinn des Jahres 2023 wieder ab und erzielten einen Gesamt-Marktanteil von 52,3% (2023: 53,5%, 2022: 52,5%).

Über den Österreichischen Rundfunk (ORF) mit seinen vier nationalen Fernsehprogrammen hinaus, sind in Österreich offiziell 145 **private TV-Veranstalter*innen** mit 235 Programmen (inkl. ORF ohne ORF2-Regionalschaltungen) bei der Medienbehörde KommAustria registriert.

Der **ORF** vergab 2024 Mittel in Höhe von 102,2 Mio. Euro. 7,55 Mio. Euro wurden im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens für Kinofilme vergeben. 2024 waren es im ORF 144 Ausstrahlungen geförderter Kinofilme (2023: 136). 29 davon wurden bereits zehn Mal oder öfter gezeigt.

Fernsehen ist für den geförderten österreichischen Film das Medium, das Reichweite verschafft. Die heuer erstmals **errechneten Reichweiten** für geförderte österreichische Filme zeigen rund 70 Mio. Kontakte pro Jahr im deutschsprachigen Raum.

DER ÖSTERREICHISCHE FERNSEHMARKT 2024

TAGESREICHWEITE LINEARES TV 2024

Das lineare Fernsehen erreichte im Jahr 2024 im Schnitt täglich 66% der Bevölkerung im Alter ab 12 Jahren¹. Nach drei rückläufigen Jahren, bedeutet dieses Ergebnis nun wieder einen leichten Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozentpunkte (2023: 64,4%, 2022: 66,5%, 2021: 69,2%, 2020: 70,3%). Während der Pandemie war die Fernsehreichweite mit Höchstwerten in den Jahren 2020 und 2021 deutlich angestiegen, danach aber wieder zurückgegangen und lag 2023 mit 64,4% unter den Werten vor Corona (2019: 66,4%, 2018: 65,1%, 2017: 65,3%).

Trotz des „Superwahljahres“, Fußball-Europameisterschaft und Olympia, nahm die durchschnittliche Sehdauer 2024 das vierte Jahr in Folge ab, sank aber mit minus sechs Minuten auf 170 Minuten pro Tag geringer als in den Vorjahren (2023: minus 10 Min. auf 176 Min., 2022: minus 17 Min. auf 186 Min.). Bis zum ersten Corona-Jahr 2020 stieg die TV-Sehdauer seit Jahren im einstelligen Minuten-Bereich kontinuierlich auf 209 Minuten an. Erst seit 2021 zeichnete sich eine rückläufige Entwicklung ab (2021: minus 6 Min. auf 203 Min.). Mit 170 Minuten pro Tag lag die Sehdauer im Jahr 2024 um eine Minute unter dem niedrigsten Wert der vergangenen zehn Jahre (2015: 171 Min.). Der niedrigste Wert in den vergangenen 20 Jahren waren 153 Minuten im Jahr 2009.

Die durchschnittliche Verweildauer der Zuseher*innen im Alter ab 12 Jahren vor dem TV-Gerät ist nach einem Zwischenhoch im Jahr 2023 im Jahr 2024 wieder deutlich gefallen und sank um 34 Minuten auf 246 Minuten. 2022 war die Verweildauer mit einem aus damaliger Sicht überdurchschnittlich starken Rückgang um 14 Minuten auf 271 Minuten gefallen. 2021 sank die die Verweildauer mit einem Rückgang um sechs Minuten überhaupt erstmals seit Jahren (2023: 280. Min., 2022: 271 Min., 2021: 285 Min., 2020: 291 Min.). Anders als bei der Sehdauer, für die die durchschnittliche TV-Nutzungsdauer aller Personen in den TV-Haushalten, also auch der nicht Fernsehen schauenden Haushaltsmitglieder, zur Berechnung herangezogen wird, wird die Verweildauer nur aus der durchschnittlichen Nutzungszeit der tatsächlich TV-aktiven Personen berechnet.

TAGESREICHWEITENENTWICKLUNG DER FERNSEHPROGRAMME IM JAHR 2024

Die im Jahr 2024 leicht gestiegene Gesamt-Tagesreichweite des klassischen Fernsehens in der Gruppe der TV-Nutzer*innen im Alter ab 12 Jahren stellt sich bei Betrachtung der einzelnen, österreichischen TV-Programme vorwiegend als ein Durchschnittsergebnis aus kleineren Gewinnen und Verlusten hinter dem Beistrich und insofern innerhalb der Schwankungsbreite dar. Unter den österreichischen Privatsendern sind lediglich „ServusTV“ und „ATV“ auffälliger.

„ServusTV“ konnte den Verlust des Jahres 2023 von knapp einem Prozentpunkt im Jahr 2024 mit einem Zuwachs von rund zwei Prozentpunkten auf 16,6% Tagesreichweite mehr als wettmachen (2023: 14,7%). Insofern zeigt sich Servus TV mit dem neuerlichen, nennenswerten Reichweitengewinn als das einzige kommerzielle, österreichische TV-Programm, das den Reichweitenverlust des Jahres 2023 lediglich als Ausreißer einordnen muss, ansonsten aber die in der Pandemie erreichte Aufmerksamkeit des Publikums deutlich halten bzw. sogar ausbauen kann.

Innerhalb der Schwankungsbreite verbesserten auch „PULS 24“ (3,5%), „oe24 TV“ (3,9%) und das seit Februar 2023 unter dem Namen „KURIER TV“ (0,8%) verbreitete, ehemalige „schauTV“ im Jahr 2024 ihre Tagesreichweiten, aber jeweils nur um einen Zehntelprozentpunkt.

„ATV“ setzte die 2021 begonnene Abwärtsbewegung im Jahr 2024 mit einem Minus von sechs Zehntelprozentpunkten auf 9,9% durchschnittliche Tagesreichweite fort (2023: 10,5%, 2022: 11,4%, 2021: 12,4%, 2020: 13,0%). Unter den österreichischen Privatsendern hat damit ATV den höchsten Reichweitenverlust des Jahres 2024 zu verbuchen und fiel unter 10%. „ATV 2“ kam auf 3,7% Tagesreichweite.

„Puls 4“ verlor im Jahr 2024 mit 9,6% Tagesreichweite zwei Zehntelprozentpunkte und setzte ebenfalls den 2021 eingeläuteten Abwärtstrend fort (2020: 12,6%) und fand sich zum zweiten Mal in Folge unterhalb von 10% Tagesreichweite wieder.

„krone.tv“ (0,9%) und „R9“ (2%) konnten ihre Tagesreichweiten des Jahres 2023 im Jahr 2024 halten.

¹ Alle TV-Nutzungsdaten TELETEST/TELETEST 2.0, Arbeitsgemeinschaft TELETEST (AGTT)

Die Gesamt-Tagesreichweite der ORF-Fernsehprogramme war 2024 beim TV-Publikum im Alter ab 12 Jahren das vierte Jahr in Folge rückläufig, allerdings mit fünf Zehntelprozentpunkten auf 47,1% nicht so stark, wie 2022 und 2023 mit damals jeweils rund drei Prozentpunkten (2023: 47,6%, 2022: 50,4%, 2021: 53,4%, 2020: 53,8%). 2024 lag die Gesamt-Tagesreichweite der ORF-Fernsehprogramme deutlich unter dem vorpandemischem Niveau (2019: 49,7%, 2018: 49,4%) und markierte zum zweiten Mal in Folge den niedrigsten Reichweitenwert der vergangenen 30 Jahre.

ORF 2 verlor einen Prozentpunkt auf 36,7% (2023: 37,7%, 2022: 40,2%). ORF eins, das im Jahr 2022 um 2,6 Prozentpunkte auf 24,8% Tagesreichweite nachgab und 2023 noch einmal um 1,5 Prozentpunkte auf 23,3%, der schwächste Reichweitenwert seiner Geschichte, konnte die Talfahrt 2024 mit einem Zugewinn von vier Zehntelprozentpunkten auf 23,7% Tagesreichweite einbremsen. ORF III, das 2023 in Relation zu seiner bisherigen Tagesreichweite mit minus einem Prozentpunkt auf 10,8% Tagesreichweite erkennbar nachgab, konnte den Wert 2024 mit 10,6% praktisch halten (2022: 11,7%, 2021: 11,9%). ORF Sport+, das vor Corona im Aufwärtstrend lag und 2019 schon knapp an der 4-Prozent-Hürde gekratzt hatte, zeigt seit 2020 einen Abwärtstrend, konnte aber die Tagesreichweite des Jahres 2023 (2,8%) positiv halten und lag genau auf der 3-Prozent-Marke (2022: 3,1%, 2021: 3,5%, 2020: 3,5%).

Die Gesamt-Tagesreichweite deutscher Privatsender, also der in Österreich meistgenutzten ausländischen TV-Programme, mit und ohne österreichischen Werbefenstern, blieb im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr mit 34,6% praktisch unverändert (2023: 34,8%), hat aber seit dem Höchststand im Jahr 2020 mit damals 41,7% deutlich abgenommen.

VERGLEICH DER MARKTANTEILE ÖSTERREICHISCHER UND AUSLÄNDISCHER FERNSEHPROGRAMME

Der Gesamt-Marktanteil der österreichischen TV-Programme nahm im Jahr 2024 in der TV-Bevölkerung ab 12 Jahren nach zwei rückläufigen Jahren wieder leicht zu, blieb aber weiterhin unter 50%. Ausländische TV-Programme wurden trotz eines leichten Rückgangs ihres Marktanteils im Jahr 2024 in Österreich weiterhin mehr genutzt als inländische.

Die inländischen Programme (ORF und Privatsender) gewannen 2024 gut einen Prozentpunkt und kamen auf einen Jahresmarktanteil von 47,7%, der nach 2021 den zweitbesten Wert im 10-Jahresvergleich darstellt (2023: 46,5%, 2022: 47,5%, 2021: 48,2%, 2020: 45,6%). Den höchsten bisher erreichten Marktanteil erzielten die inländischen Programme im Jahr 2021 mit 48,2%.

Die ausländischen Programme in Summe gaben 2024 den Zugewinn des Vorjahres wieder ab und erzielten einen Gesamt-Marktanteil von 52,3% (2023: 53,5%, 2022: 52,5%, 2021: 51,8%, 2020: 54,4%, 2019: 56,6%). Von den bis zum Jahr 2019 anhaltenden Jahreswerten zwischen knapp 56% bis gut 57% sind die ausländischen Programme auf dem österreichischen TV-Markt wieder deutlicher entfernt.

Die ORF-Programme insgesamt konnten den Abwärtstrend der vorangegangenen Jahre im Jahr 2024 einbremsen und verbesserten sich um knapp einen halben Prozentpunkt auf 34,2% Marktanteil (2023: 33,8%, 2022: 34,6%, 2021: 35,5%), was vor allem auf das Jahresergebnis von ORF eins zurückgeht, das sich um sechs Zehntelprozentpunkte auf 10,1% Marktanteil verbesserte (2023: 9,5%, 2022: 9,8%, 2021: 10,2%).

ORF 2 hielt 2024 mit 20,9% den Vorjahreswert innerhalb der Schwankungsbreite (2023: 21,0%, 2022: 21,4%, 2022: 22,1%). ORF III blieb mit 2,7% Marktanteil innerhalb der Schwankungsbreite ebenfalls stabil (2023: 2,8%, 2022: 2,9%, 2021: 2,8%). Auch ORF Sport+ blieb im Rahmen seiner langjährigen Ergebnisse und erzielte 2024 einen Marktanteil von 0,5%.

Unter den inländischen Privatsendern baute „ServusTV“ im Jahr 2024 seine Spitzenposition deutlich aus und verbesserte auf seinem langjährigen Wachstumskurs den Marktanteil um einen vollen Prozentpunkt auf 5,3% (2023: 4,3%, 2022: 4,3%, 2021: 3,7%, ..., 2015: 1,6%). Die weiteren österreichischen Privatsender blieben 2024 innerhalb der Schwankungsbreite weitestgehend stabil. Unter dem Strich konnte der Zuwachs von ServusTV die Summe marginaler Verluste bei anderen österreichischen Privat-Programmen nur ausgleichen. Gemeinsam erzielten ATV, ATV2, Puls 4, Puls 24, ServusTV, Okto, oe24TV, R9, Sky Sport Austria, Krone.TV, KURIER TV,

Canal+ Action und LAOLA 1 im Jahr 2024 einen Marktanteil von 13,3% (2023: 13,2%, 2022: 13,5%, 2021: 13,2%).

Unter den ausländischen Programmen erfahren in Österreich naturgemäß die deutschen Angebote die größte Aufmerksamkeit. Deutsche private und öffentlich-rechtliche Programme kamen im Jahr 2024 in Österreich auf einen gemeinsamen Marktanteil von 40,6%, was einen Verlust von acht Zehntelprozentpunkten zum Vorjahr bedeutet (2023: 41,4%, 2022: 40,2%, 2021: 39,9%). Während die deutschen öffentlich-rechtlichen Angebote aus ARD („Das Erste“), den Länderprogrammen der ARD, dem ZDF, ZDF neo und 3sat im Jahr 2024 gemeinsam auf einen praktisch unveränderten Marktanteil von 14,9% in Österreich kamen (2023: 14,8%, 2022: 14%, 2021: 14%), ging der Gesamt-Marktanteil der deutschen Privat-Programme mit Österreich-Werbefenstern zuzüglich der Marktanteile derselben Programme mit deutscher Werbung (Empfang über Satellit) um knapp einen Prozentpunkt auf 25,7% zurück (2023: 26,6%, 2022: 26,2%, 2021: 26,1%). Das ist ein historischer Tiefststand und rund 4,5 Prozentpunkte vom letzten Höchststand innerhalb des vergangenen 10-Jahreszeitraumes entfernt (2015: 30,1%).

GESAMT-BEWEGTBILDNUTZUNG 2024 ERNEUT RÜCKLÄUFIG, ONLINE-ANTEIL UNVERÄNDERT²

Eine Betrachtung der Gesamt-Bewegtbildnutzung setzt sich aus der klassischen, linearen TV-Nutzung per Satellit, Kabel oder Antenne und der Bewegtbildnutzung über das Internet zusammen (Mediatheken der TV-Sender, live-streaming linearer TV-Programme, aber auch alternative Angebote wie Netflix, Amazon Prime Video, YouTube und andere Plattformen sowie Bewegtbild via Social Media).

Die nachfolgend dargestellten Daten zur Bewegtbildnutzung der österreichischen Bevölkerung sind Ergebnisse der „Bewegtbildstudie 2024“. Die Studie stellt seit 2016 jährlich die Nutzung sämtlicher Bewegtbildangebote, vom linearen Fernsehen und den Sender-Mediatheken über alternative Online-Services bis hin zur Videonutzung in sozialen Medien in der Gesamtbevölkerung und in zahlreichen Teil-Zielgruppen dar. Sie wird im Auftrag des Fachbereichs Medien der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR Medien) und der Arbeitsgemeinschaft TELETEST (AGTT) von GfK Austria durchgeführt. Die „Bewegtbildstudie 2024“ steht in vollem Umfang auf der Website der RTR unter <https://www.rtr.at/Bewegtbildstudie2024> zur Verfügung.

Nach den Pandemie-Jahren mit außergewöhnlich hohen Bewegtbildnutzungszeiten pro Person und Tag in der Gesamtbevölkerung ab 14 Jahren (2022: 261 Min., 2021: 281 Min., 2020: 248 Min.), ging der aus klassischem Fernsehen und Online-Angeboten kombinierte Bewegtbildkonsum 2024 zum dritten Mal in Folge zurück und betrug im Jahr 2024 durchschnittlich 223 Minuten pro Kopf und Tag. Damit lag der Bewegtbildkonsum 2024 nur noch knapp über der Bewegtbildnutzung im vorpandemischen Jahr 2019 mit im Schnitt 219 Minuten. Gegenüber dem Jahr 2023 ist das ein Rückgang um 23 Minuten, gegenüber dem letzten Höchststand im Jahr 2021 mit 281 Minuten beträgt der Rückgang rund eine Stunde (58 Min.).

Von den durchschnittlich 223 Minuten Bewegtbildnutzung pro Kopf und Tag entfielen 2024 rund zwei Drittel auf das traditionelle, lineare Programmfernsehen. Es blieb damit auch 2024 weiterhin die mit Abstand meistgenutzte Bewegtbildquelle und hatte mit 64,1% praktisch denselben Anteil am täglichen Bewegtbild-Mix in der Gesamtbevölkerung ab 14 Jahren wie 2023 mit 63,8%. Die durchschnittliche Nutzungsdauer für das klassische Live-Fernsehen ging im Jahr 2024 um 14 Minuten auf 143 Minuten zurück (2023: 157 Min., 2022: 170 Min., 2021: 194 Min.).

²Ergebnisse der „Bewegtbildstudie 2024“ von GfK Austria im Auftrag von RTR Medien und Arbeitsgemeinschaft Teletest

Die Video-Nutzung aus reinen Online-Quellen wie Netflix, Amazon Prime Video oder YouTube, aber auch per Social Media auf Facebook, TikTok, Instagram, WhatsApp und Co. trug 2024 pro Tag mit 21,4% bzw. mit 48 Minuten zum durchschnittlichen Bewegtbildkonsum der Gesamtbevölkerung bei (2023: 21,1% bzw. 52 Min., 2022: 20,8% bzw. 54 Min., 2021: 18,5% bzw. 52 Min.).

Weiterhin hat die Online-Nutzung von Bewegtbild eine prozentuell zunehmende Tendenz. TV-Livestreams und Mediatheken-Abrufe von Fernsehsendungen und reine Online-Quellen zusammengenommen, konsumierte die Gesamtbevölkerung im Schnitt 29,2% ihres täglichen Bewegtbildbedarfs online (2023: 28,7%, 2022: 28,1%, 2021: 25%), also 65 Minuten pro Tag (2023: 70 Min., 2022: 73 Min., 2021: 70 Min.).

BEWEGTBILDKONSUM JUNGER MENSCHEN IM JAHR 2024 STARK RÜCKLÄUFIG

Der tägliche Bewegtbildkonsum des „Nachwuchses“ im Alter zwischen 14 und 29 Jahren ging 2024 gegenüber dem Vorjahr ungewöhnlich stark zurück. Mit 184 Minuten pro Tag, nutzte die junge Zielgruppe Bewegtbildangebote um 45 Minuten weniger als im Vorjahr (2023: minus 3 Min. auf 229 Min., 2022: minus 18 Min. auf 232 Min., 2021: plus 10 Min. auf 250 Min.). Das sind 66 Minuten weniger als zum bisherigen Höchststand im Corona-Jahr 2021 mit 250 Minuten und sogar zwölf Minuten weniger als im Vor-Corona-Jahr 2019 mit 196 Minuten.

Die jungen Menschen deckten ihren täglichen Bewegtbildkonsum im Jahr 2024 zu knapp zwei Dritteln über das Internet. Die Bewegtbild-Nutzung über Livestreams und Mediatheken von klassischen TV-Sendern oder aus alternativen Online-Video-Angeboten wie Netflix, Amazon Prime Video oder YouTube, aber auch auf Social Media wie Facebook, TikTok, Instagram oder WhatsApp und Co. stieg bei den 14- bis 29-Jährigen im Jahr 2024 auf 65% des täglichen Bewegtbildkonsums (2023: 64%, 2022: 61,1%, 2021: 60,1%).

Vor allem die Nutzung der Online-Alternativen nahm 2024 weiter und diesmal sprunghaft zu. Der Gesamt-Anteil alternativer Online-Bewegtbildangebote, also ohne Livestreams und Mediatheken der klassischen Fernsehveranstalter, am täglichen, durchschnittlichen Bewegtbildkonsum der jungen Menschen betrug 53,7% (2023: 48,9%, 2022: 49,0%, 2021: 48%).

Der klassische Rundfunkempfang von TV-Inhalten über Antenne, Kabel oder Satellit hatte 2024 bei den jungen Menschen einen erstmals seit 2016 wieder leicht gestiegenen Anteil. Im Vergleich zum Vorjahr nahm diese Art der Bewegtbildnutzung bei den 14- bis 29-Jährigen um zwei Prozentpunkte auf 27,9% des täglichen

Bewegtbildkonsums zu (2023: 25,9%, 2022: 30,5%, 2021: 31,9%), kam aber aufgrund der insgesamt stark zurückgegangenen Bewegtbildnutzung nur auf 52 Minuten pro Tag (2023: 59 Min., 2022: 71 Min., 2021: 80 Min.).

Rückläufig war 2024 in der Gruppe der jungen Menschen der Anteil der Nutzung von TV-Inhalten mittels Aufzeichnungen auf eigenen Geräten oder auf Plattformen von Kabelnetzbetreiber*innen (zeitversetztes TV: 2024: 3,6%, 2023: 6%) und der Anteil der Online-Nutzungsart Livestream-TV, die auf knapp 4% zurückging (2024: 3,9%, 2023: 8,0%, 2022: 5,2%, 2021: 4,8%). Lediglich On-Demand-TV, also die Nutzung von Online-Mediatheken der Sender, festigte sich mit einem durchschnittlichen Anteil von 7,4% am täglichen Bewegtbildkonsum der 14- bis 29-Jährigen (2023: 6,9%, 2022: 6,9%, 2021: 7,3%). Kumuliert hatten TV-Inhalte in der jungen Zielgruppe einen gesunkenen Anteil von 42,9% am täglichen Bewegtbildkonsum (2023: 46,9%, 2022: 46,8%, 2021: 48,3%).

FERNSEHVERANSTALTER*INNEN UND TV-PROGRAMME AUF DEM ÖSTERREICHISCHEN MARKT³

Über den ORF mit seinen vier nationalen Fernsehprogrammen hinaus, sind in Österreich offiziell 145 private TV-Veranstalter*innen (2024: 147, 2023: 153, 2022: 158) mit 235 Programmen (inkl. ORF ohne ORF2-Regionalschaltungen) bei der Medienbehörde KommAustria registriert (2024: 242, 2023: 245, 2022: 248). Die Verbreitungsgebiete und das inhaltliche Angebot gehen dabei weit auseinander.

Von den 235 TV-Programmen werden 134 Programme (2024: 125, 2023: 125, 2022: 128) per Kabel, Terrestrik, Satellit oder via Internet in ganz Österreich verbreitet. Dazu zählen jedoch beispielsweise auch die (Werbe-) Fensterprogramme deutscher Privatsender sowie die verschiedenen Programme des Pay-TV-Angebotes von Sky Österreich (auch TikTok, YouTube, Meta, ...), Programme wie ÖAMTC-TV oder regionale bzw. lokale TV-Programme, die als österreichweit gelten, weil sie (auch) per Satellit oder über die nationalen Kabelnetze von Magenta oder der Telekom Austria (A1 Xplore TV) verbreitet werden.

³ Alle Zahlen zu TV-Veranstaltern, Programmen und Mediendiensten auf Abruf: RTR Medien, Juli 2025

ÖSTERREICHISCHE FERNSEHPROGRAMME MIT NATIONALER VERBREITUNG

Neben den öffentlich-rechtlichen Programmen „ORF 1“, „ORF 2“, „ORF III Kultur und Information“ und „ORF Sport+“, umfasst das Angebot bundesweit zu empfangender, kommerzieller TV-Programme österreichischer Herkunft mit einem 24 Std./7 Tage-Vollzeit-Sendeplan zehn Programme. Dies sind „ATV“, „ATV 2“, KRONE TV, KurierTV, „oe24.TV“, „Puls 4“, „Puls 24“, „R9 - Regionales Fernsehen Österreich“ und „ServusTV“.

„R9 - Regionales Fernsehen Österreich“ ist ein Programmzusammenschluss der größten Regionalfernsehprogramme. Dazu setzen die privaten Regionalprogramme W24, Vorarlbergs Regionalsender LändleTV sowie TirolTV, RTS aus Salzburg, Oberösterreichs LT1, KT1 aus Kärnten, der steirische kanal3, Kurier TV mit Sitz im Burgenland und Niederösterreichs Regionalsender N1 Teile ihrer jeweiligen Programme zu einem Gesamtprogramm zusammen.

REGIONALE UND LOKALE FERNSEHPROGRAMME

Regional in Kabelnetzen oder terrestrisch, also für den Antennenempfang, werden in Österreich 138 regionale und lokale Programme angeboten.

Außer Programmteile zum Satellitenangebot „R9 - Regionales Fernsehen Österreich“ beizutragen, werden die neun größeren, privaten Regionalprogramme W24, LändleTV, TirolTV, RTS, LT1, KT1, Kanal3, KurierTV und N1 mit einem täglich aktuellen Programm im Umfang von fünf bis acht Stunden in ihren jeweiligen Bundesländern vorwiegend in regionalen Kabelnetzen, aber in Teilen auch digital über Antenne, also „terrestrisch“ verbreitet. Als nicht-kommerzielle Angebote sind zudem OKTO in Wien und DORF TV in Oberösterreich terrestrisch zu empfangen.

Rund 40 Veranstalter*innen zeigen überwiegend in einer Dauerschleife lokale Magazinsendungen mit einer Länge von in etwa 20 bis 90 Minuten, die in regionalen oder lokalen Kabelnetzen oder digital terrestrisch ausgestrahlt und wöchentlich einmal aktualisiert werden.

Rund 80 weitere, als Fernsehprogramme registrierte Angebote stellen zum sehr überwiegenden Teil „hauseigene“ Info-Kanäle von Kabelnetzbetreiber*innen dar oder sind Info-Kanäle von Gemeinden oder auch Wetterkameras von z.B. Bergbahn-Gesellschaften (Ski-Lifanlagen), deren Live-Bilder in lokale Kabelnetze in touristischen Regionen eingespielt werden, teilweise aber auch im Internet gestreamt werden und sich insofern teils auch unter „Internet TV“ wiederfinden.

INTERNET TV

Insgesamt haben 22 österreichische Internet-Fernsehveranstalter*innen (2024: 22, 2023: 27, 2022: 24) der KommAustria 83 TV-Programme (2024: 79, 2023: 60, 2022: 65) angezeigt, die sich in einigen Fällen allerdings nur hinsichtlich der Ausspielplattform (YouTube, TikTok, Meta (Facebook), ...) unterscheiden. Inhaltliche Duplikate entfernt, verbleiben rund 60 Programme.

Dabei entfallen allein 22 der bei der KommAustria angezeigten Dienste auf das Mobilfunk-anbietende Unternehmen „Hutchinson Drei Austria GmbH“ (2024: 22, 2023: 21, 2022: 22), das damit als TV-Veranstalter*in exklusiv für seine Mobilfunk-Kundschaft Streaming-Angebote gegen Gebühr über das mobile Internet zugänglich macht. Abgesehen von Hutchinson, spannt das Internet-Fernsehangebot einen Bogen über Privat- bzw. Community-TVs, die ihr ansonsten klassisch verbreitetes TV-Programm parallel auch im Internet streamen, Angebote des Niederösterreichischen Pressehauses, Streams von Puls 4 und Puls 24 bis hin zu Kronehit TV, Live-Übertragungen der Wiener Staatsoper oder Sky Österreich.

AUDIOVISUELLE MEDIENDIENSTE AUF ABRUF

Im Unterschied zu Streaming-Angeboten bzw. dem Internet TV, das entweder ganztägig oder zu von den Veranstalter*innen festgelegten Zeitpunkten linear im Internet übertragen wird, listet die Medienbehörde KommAustria auch anzeigepflichtige „Audiovisuelle Mediendienste auf Abruf“. Die Anzeigepflicht ergibt sich aus einem gesetzlichen Kriterienkatalog, zu dem u.a. Merkmale wie eine Fernsehähnlichkeit oder eine kommerzielle Komponente zählen. In technischer Hinsicht zeichnen sich die Abrufdienste dadurch aus, dass die Anbieter*innen in einem Online-Katalog (Inhaltsübersicht, z.B. durch Bild-„Kacheln“) Videos bzw. Sendungen anbieten, die die Nutzer*innen zu jeder gewünschten Zeit abrufen können - die also eben nicht linear nach einem Programmschema ausgespielt werden. Das Feld der Anbieter*innen ist breit und reicht von Mediendiensten verlegerischer Herkunft über die so genannten YouTuber hin zu Mediatheken von TV-Sendern, Angeboten von Sportvereinen, Gemeinden oder Tourismusverbänden, einer Plattform kleinerer Kinos u.v.a., die ihre Abrufdienste z.B. über YouTube, auf Meta oder auf eigenen Websites oder anderen Aggregatoren-Plattformen zugänglich machen.

140 Anbieter*innen (2024: 135, 2023: 152, 2022: 163) haben zum Stand Juli 2025 der Medienbehörde ihre Abrufdienste angezeigt. Die 140 Anbieter*innen betreiben 330 (2024: 260, 2023: 278, 2022: 286) anzeigepflichtige Mediendienste auf Abruf.

Damit hat die Anzahl der Anbieter*innen anzeigepflichtiger, audiovisueller Mediendienste auf Abruf gegenüber dem Vorjahr leicht um fünf Anbieter*innen zugenommen. Die Anzahl der Dienste ist demgegenüber deutlich um 70 Angebote gewachsen.

FÖRDERUNG VON FERNSEHVERANSTALTER*INNEN DURCH DIE RTR MEDIEN

Die öffentlichen Fördermittel des Privatrundfunkfonds sowie des Nichtkommerziellen Rundfunkfonds tragen nachhaltig zur Stabilität des österreichischen Rundfunkmarktes (TV und Hörfunk) bei. Außerdem stellt der am 14. April 2022 gesetzlich bei der RTR Medien eingerichtete „Fonds zur Förderung der digitalen Transformation“ dem österreichischen Medienmarkt staatliche Mittel zur Förderung des Auf- und Ausbaus des digitalen Angebots und damit zum Erhalt der heimischen Medien- und Meinungsvielfalt zur Verfügung und richtet sich im Rahmen von Projektförderungen auch an Rundfunkveranstalter*innen. Die Fonds sind beim Fachbereich Medien der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR Medien) eingerichtet.

Nach gesetzlicher Erhöhung der Mittel im Juli 2024, verfügte der Privatrundfunkfonds im Jahr 2024 über 25 Mio. Euro, dem Nichtkommerziellen Rundfunkfonds standen 6,25 Mio. Euro zur Verfügung. Der Fonds zur Förderung der digitalen Transformation war im ersten Jahr 2022 mit 54 Mio. Euro ausgestattet und wird in den Folgejahren mit einem Budget von jährlich 20 Mio. Euro fortgeführt.

Aus dem Privatrundfunkfonds wurden Anträge österreichischer Privat-Fernsehveranstalter*innen auf Förderung von Produktions- und Studien-Projekten sowie für Ausbildungsmaßnahmen für das Jahr 2024 in Höhe von insgesamt 14,3 Mio. Euro positiv entschieden. Anträge nichtkommerzieller TV-Veranstalter auf Förderung von Projekten für das Jahr 2024 aus dem Nichtkommerziellen Rundfunkfonds wurden in Höhe von knapp 1,2 Mio. Euro positiv bewertet.

Aus dem Fonds zur Förderung der digitalen Transformation wurden für Projekte des Jahres 2024 im Bereich Fernsehen Projektförderungen in einem Gesamtvolumen von gut 2,7 Mio. Euro zugesagt.

Unter https://www.rtr.at/medien/was_wir_tun/foerderungen/Startseite.de.html veröffentlicht die RTR-GmbH die Förderentscheidungen auf Ihrer Website detailliert.

Andreas Kunigk

Pressesprecher RTR Medien, Juli 2025

FERNSEHPRODUKTIONEN DES ORF

Der ORF vergab 2024 Mittel in Höhe von 102,2 Mio. Euro. Darin enthalten sind Beauftragungen von Fernsehproduktionen, sowie die Mittel in Höhe von rund 7,55 Mio. Euro, die im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens 2024 für Kinofilme vergeben wurden. Im Folgenden wird ausschließlich auf das Vergabevolumen des ORF im Bereich der Fernsehproduktionen in Höhe von 94,7 Mio. Euro eingegangen.

Das TV-Vergabevolumen des ORF bezieht sich auf sämtliche Auftrags- und Koproduktionen, die der ORF im Jahr 2024 mit österreichischen Filmhersteller*innen abgeschlossen hat. Das Volumen umfasst jeweils den Gesamtbetrag, mit dem der ORF an einem Projekt beteiligt ist, bzw. mit dem er dieses finanziert. Werden Ko-Beiträge Dritter über den ORF eingebracht, so sind sie ebenfalls im Volumen enthalten. Nicht enthalten sind Käufe von österreichischen Filmhersteller*innen sowie Teamanmietungen. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass es sich hierbei um die Zusagen, nicht um die Auszahlungen im Berichtsjahr handelt.

Mit einem Vergabevolumen von 94,7 Mio. Euro für Fernsehproduktionen verzeichnete der ORF wieder einen Anstieg des Vergabevolumens. Im Vergleich zu dem Jahr 2023 stieg das Vergabevolumen um 1,3 Mio. Euro.



VERGABEVOLUMEN DES ORF 2021-2024

(ohne Film/Fernseh-Abkommen)

Quelle: ORF

VERGABEVOLUMEN UND FILMHERSTELLER*INNEN

Die Anzahl der mit der Herstellung von Fernsehproduktionen beauftragten Produzent*innen erreichte 2024 einen neuen Höchstwert von 178 Produktionsfirmen und überstieg damit deutlich den Wert von 2022 mit 147 beauftragten Produktionsfirmen, der bisherige Höchstwert.

Traditionell ist es ein kleinerer Teil der Gesamtheit der Auftragnehmer*innen, der den größten Teil der vergebenen Volumina abdeckt. Allerdings ist seit längerer Zeit eine zunehmende Verbreiterung dieser Gruppe der Produktionsunternehmen, die 95% des Volumens abdecken, zu beobachten. Von den aktuell insgesamt 178 Unternehmen waren es derzeit 68 (nach zuletzt 55 bzw. 53), an die dieser Anteil von 95% vergeben wird. Die Anzahl der Auftragnehmer*innen, die in Summe 5% des Auftragsvolumens erhielten, ist nach einem Wert von 94 Unternehmen 2022 und 88 Unternehmen 2023 auf nunmehr 110 gestiegen und erreichte damit einen neuen Höchstwert.

Nach wie vor gilt aber, dass alleine diese Zahlen der ORF-Auftragnehmer*innen die zentrale Bedeutung des ORF für die österreichische Produktionslandschaft beweisen. Besonders in einer Situation, in der multiple Herausforderungen die heimische Medienlandschaft massiv unter Druck setzen, kann diese stabilisierende Rolle des ORF als Auftraggeber*in für das heimische Filmschaffen kaum hoch genug eingeschätzt werden.

ANZAHL FILMHERSTELLER*INNEN

Jahr	Filmhersteller*innen	% Veränderung
2021	129	-3,0%
2022	147	14,0%
2023	143	-2,7%
2024	178	24,5%

Quelle: ORF

VERGABEVOLUMEN UND FILMHERSTELLER*INNEN

Jahr	Filmhersteller*innen	95% des Vergabevolumens	5% des Vergabevolumens
2021	129	52	77
2022	147	53	94
2023	143	55	88
2024	178	68	110

Quelle: ORF

PROGRAMMAUFTEILUNG

Die teilweise sehr langfristigen Vorläufe einzelner Produktionen und auch die Produktionsdauer selbst machen simple Jahresvergleiche zu einzelnen Produktionsbereichen wenig sinnvoll. Eine Betrachtung über mehrere Jahre aber lässt Verschiebungen in den Verteilungen recht gut erkennbar werden.

„Film“ etwa verlor von 2017 bis 2019 rund die Hälfte der Filmminuten, konnte aber im Jahr 2023 mit 2.250 Minuten einen neuen Höchstwert erreichen, allerdings kam es 2024 wieder zu einem Rückgang von 20% auf 1.800 Minuten.

Auch bei „Serie“ konnte der Zuwachs von 2023 (3.420 Minuten 2023 gegenüber 2.870 Minuten 2022) nicht fortgesetzt werden, und es kam mit 3.154 Minuten zu einem Minus von rund 8%.

Die Programmminuten für „Show“ schwanken deutlich, 2024 war für dieses Segment ein starkes Jahr, die Minuten stiegen um 5,5% von 36.528 auf 38.528. „Dokumentation, Magazin, Sonstige“ erreichte 2024 mit 74.350 Programmminuten ein Minus von 2,5%.

PROGRAMMAUFTEILUNG NACH VERGABEVOLUMEN

	Vergabevolumen				% Veränderung zu 2023
	2021	2022	2023	2024	
Film	14.606.850	21.847.178	15.609.367	12.448.019	-20,3%
Serie	31.920.525	23.681.116	28.052.452	28.151.851	0,4%
Show	24.215.346	28.282.970	22.756.399	23.640.975	3,9%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	27.655.919	26.784.004	26.901.672	30.413.531	13,1%
Gesamt	98.398.640	100.595.268	93.319.890	94.654.376	1,4%

Quelle: ORF

PROGRAMMAUFTEILUNG NACH MINUTEN

	Pogramminuten				% Veränderung zu 2023
	2021	2022	2023	2024	
Film	1.810	2.070	2.250	1.800	-20,0%
Serie	2.949	2.870	3.420	3.154	-7,8%
Show	35.485	43.552	36.528	38.528	5,5%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	80.629	75.982	76.274	74.350	-2,5%
Gesamt	120.873	124.474	118.472	117.832	-0,5%

Quelle: ORF

PRODUKTIONEN MIT FÖRDERUNGEN DURCH DEN FERNSEHFONDS AUSTRIA

2024 waren im Vergabevolumen des ORF 105 Produktionen enthalten (im Jahr 2023 waren es 76), bei welchen die Produktionsfirma auch Fördermittel des FERNSEHFONDS AUSTRIA erhalten hat. In Summe haben diese 105 Produktionen - zwölf Titel aus der Kategorie „Film“, sechs Produktionen aus dem Bereich „Serie“ und 87 aus dem Segment „Dokumentation, Magazin, Sonstige“ - Vergabebzusagen des ORF in Höhe von rund 28,8 Mio. Euros ausgelöst, deutlich mehr als in den Jahren zuvor.

Auf den „Film“ entfielen dabei 5,45 Mio. Euro, auf die „Serie“ 16,9 Mio. Euro und auf „Dokumentation, Magazin, Sonstige“ 6,45 Mio. Euro.

GEFÖRDERTE FILME IN ÖSTERREICH

GEFÖRDERTE FILME IM FERNSEHEN

Fernsehen ist für den Film (und natürlich auch für den österreichischen Film) eine zentrale Vertriebschiene. Seit der Einführung des Filmwirtschaftsberichts sind die Zahlen für ORF 1 und ORF 2 die einzige Evidenz von österreichischen Filmen im Fernsehen.

Seit 2023 haben wir diesen Berichtsumfang ein wenig erweitert und haben eine Datenbank eingerichtet, die alle von den österreichischen Förderinstitutionen geförderten österreichischen Filme ab 2016 erfasst. Diese Datenquelle nutzen wir nun für die Erhebung der Reichweiten der österreichischen Filme im Fernsehen.

Dazu wurde zunächst ein Modell der Reichweiten der einzelnen Sender in Österreich für die unterschiedlichen Tageszeiten entwickelt. Grundlage für die österreichische Reichweiteschätzungen sind die Daten von AGTT, RTR, GfK, Statistik Austria, Kunst- und Kulturbericht 2024 und vor allem eigene Berechnungen.

Für den aktuellen Bericht wurde dieses Modell um die Länder Deutschland und die deutschsprachige Schweiz erweitert. Auch hier wurden für einzelne Sender entsprechende Reichweiten für die Zeitzonen eines Tages berechnet. Für Deutschland stammen die Daten von AGF, VAUNET Mediennutzung in Deutschland, DWDL.de, Statistisches Bundesamt Deutschland, ARD; ZDF und für die Schweiz vom Bundesamt für Statistik (Schweiz), VuMA Touchpoints 2025, DataReportal, GWI, Meltwater, We Are Social, Mediapulse, ComCom. Die Reichweiten werden jedes Jahr aktualisiert und für die einzelnen Sender bzw. die unterschiedlichen Zeitzonen neu berechnet. Für die Schweiz und Deutschland daher sowohl für das Jahr 2023 als auch 2024.

Bei aller Sorgfalt und Genauigkeit sind diese Reichweiten dennoch lediglich Schätzungen. Für die vielen reichweiteschwachen Sender liegen keine exakten Werte vor, die Zeitzonen sind im Modell für jeden Tag ident mit Reichweiten unterlegt (wobei die Daten des Wochenendes und der Werktage - wo möglich - gewogen gemittelt wurden), gemessene Reichweiten für einzelne Tage und Programme werden hier nicht verwendet. Dennoch sind diese Werte belastbar, stellen einen fundierten Überblick über die Nutzung österreichischer Filme im Fernsehen im deutschsprachigen Raum dar.

In den Jahren 2023 bis 2024 haben die seit 2016 produzierten österreichischen Filme (292 Filme im Fernsehen) im deutschsprachigen Raum ein Publikum von 141,4 Millionen Seher*innen erreicht. Im Jahr 2023 waren es 74,5 Millionen Seher*innen, im Jahr 2024 mit 66,9 Millionen Seher*innen etwas weniger.

Die drei Länder haben durch ihre deutlich unterschiedlichen Einwohner*innenzahlen natürlich auch deutlich unterschiedliche Seher*innenzahlen. In den beiden beobachteten Jahren wurden 2023 in Österreich 109 geförderte Filme und 2024 105 geförderte Filme gezeigt. In Deutschland waren es 85 respektive 83 Filme und in der Schweiz jeweils 82 Filme.

Geförderte Filme im Fernsehen - Filmanzahl

	2023	2024
Österreich	109	105
Deutschland	85	83
Schweiz	82	82

Quelle: Filminstitut

Geförderte Filme im Fernsehen - Seher*innen

	2023	2024
Österreich	14.567.197	16.689.632
Deutschland	56.816.545	47.446.920
Schweiz	3.137.509	2.744.963
Gesamt	74.521.251	66.881.515

Quelle: Filminstitut

In Summe wurden dabei für das Jahr 2023 in den drei Ländern 74,5 Millionen Seher*innen erreicht, wovon 14,6 Millionen auf Österreich entfielen, 56,8 Millionen auf Deutschland und 3,1 Millionen Seher*innen auf die Schweiz.

Im Jahr 2024 waren es in Summe 66,9 Millionen Seher*innen, davon 16,7 Millionen in Österreich, 37,4 Millionen in Deutschland und 2,7 Millionen Seher*innen in der Schweiz. Es waren einige wenige Filme, die durch enormen Erfolg in Deutschland das Ergebnis sehr volatil gestalten.

Im Jahr 2023 erreichten drei Produktionen in den drei Ländern jeweils mehr als 7 Millionen Seher*innen: *Steirerwut* mit 8,5 Millionen, *Schachnovelle* mit 7,5 Millionen und *Für immer Dein* mit ebenfalls 7,5 Millionen. Der überwiegende Anteil dieser Seher*innen wurde bei allen drei Produktionen mit fast 7 Millionen (oder mehr) Seher*innen in Deutschland erreicht.

GEFÖRDERTE FILME IM FERNSEHEN MIT MEHR ALS 1 MILLION SEHER*INNEN 2023

Filmtitel	Österreich	Deutschland	Schweiz	Gesamt
Steirerwut	278.295	8.147.174	20.636	8.446.105
Schachnovelle	317.046	7.195.960	30.039	7.543.045
Für immer Dein	570.850	6.790.292	180.684	7.541.826
Die Schule der magischen Tiere	112.338	4.163.165	145.334	4.420.837
Steirerkind	49.189	3.006.731	8.808	3.064.728
Toni Erdmann	402.767	1.291.536	44.081	1.738.384
Steirerkreuz	27.472	1.579.359	35.714	1.642.545
Die wilde Maus	218.402	1.304.018	7.755	1.530.175
Die Freundin meines Vaters	224.552	1.189.476	22.445	1.436.473
Iceman	292.452	1.022.436	99.020	1.413.908
Viva la Vulva	82.465	1.181.399		1.263.864
Im Takt der Erinnerung	254.270	965.164	17.533	1.236.967
Kalte Füße	196.674	651.642	316.664	1.164.980
Kästner und der kleine Dienstag	25.419	1.027.942	28.370	1.081.731

Quelle: Filminstitut

Im Jahr 2024 erreichte nur ein Film in Deutschland diese Dimension, *Steirerkreuz* kam auf 6,5 Millionen Seher*innen, der zweitbeste Film, *Mitten in mein Leben* konnte dagegen lediglich 3,5 Millionen Seher*innen erreichen.

2023 waren es insgesamt 14 Produktionen, die mehr als eine Million Zuseher*innen ansprechen konnten, im Jahr 2024 waren es 15 geförderte Filme.

GEFÖRDERTE FILME IM FERNSEHEN MIT MEHR ALS 1 MILLION SEHER*INNEN 2024

Filmtitel	Österreich	Deutschland	Schweiz	Gesamt
Steirerkreuz		6.491.817		6.491.817
Mitten in mein Leben	202.282	3.288.689	18.175	3.509.146
Der Trafikant	1.051	2.487.620	3.912	2.492.583
Kästner und der kleine Dienstag	277.211	1.388.794	42.257	1.708.262
Für immer Dein	403.795	933.782	77.142	1.414.719
Steirerwut	36.899	1.342.396	32.214	1.411.509
Griechenland	590.559	754.069	56.687	1.401.315
Märzengrund	442.362	917.072	37.950	1.397.384
Die weiße Schlange	22.117	1.335.521	28.554	1.386.192
Der Fuchs	487.435	718.100	35.480	1.241.015
Flucht durchs Höllental	456.836	647.037	52.052	1.155.925
Schachnovelle	3.538	1.122.204	16.103	1.141.845
Im Takt der Erinnerung	229.747	845.053	42.053	1.116.853
Sie nannten ihn Spencer	2.602	1.082.276	10.318	1.095.196
Die Unschuldsvermutung	462.528	509.497	50.763	1.022.788

Quelle: Filminstitut

GEFÖRDERTE FILME IM ORF

Die Zahlen für durch den ORF ausgestrahlten Filme berücksichtigen alle geförderten Kinofilme, die Zahlen der Datenbank MÖF des Österreichischen Filminstituts berücksichtigen alle seit 2016 produzierten Filme (Kino und Fernsehen), die in einem in Österreich empfangbaren TV-Sender zu sehen sind und nicht nur die Filme im ORF.

2024 wurden 144 geförderte Kinofilme im ORF in den Programmen ORF 1 und ORF 2 ausgestrahlt. Im Jahr 2023 waren es 136 Produktionen (um acht Filme weniger), im Jahr davor (2022) sechs Produktionen weniger.

26 geförderte Filme wurden 2024 zum ersten Mal im ORF gezeigt und weitere 22 Zweitausstrahlungen gab es.

96 Filme (und damit rund 67% aller ausgestrahlten Produktionen) wurden schon zumindest zwei Mal gezeigt. In Summe sind es rund 12,2 Millionen Seher*innenkontakte für den geförderten österreichischen Kinofilm, die 2024 vom ORF realisiert wurden.

KINOFILME

Ausstrahlung	Kinofilme		Gesamt
	Spielfilme	Dokumentarfilme	
Erste	18	8	26
Zweite	17	5	22
Dritte	9	3	12
Vierte	17		17
Fünfte	9		9
Sechste	7		7
Siebte	9		9
Achte	4		4
Neunte	9		9
Zehnte	12		12
Elfte	5		5
Zwölfte	1		1
Dreizehnte	4		4
Vierzehnte	1		1
Fünfzehnte	2		2
Sechzehnte	2		2
Achtzehnte	1		1
Zweiundzwanzigste	1		1
Gesamt	128	16	144

ohne Service-Wiederholungen
Angaben unvollständig
geförderte Kinofilme, die in ORF 1 und ORF 2 gezeigt wurden
Quelle: Filminstitut

Ausstrahlungen geförderter Kinofilme im ORF

Jahr	Kinofilme
2009	41
2010	37
2011	54
2012	80
2013	91
2014	90
2015	115
2016	89
2017	111
2018	131
2019	113
2020	123
2021	116
2022	138
2023	136
2024	144

Ausstrahlungen geförderter Kinofilme
im ORF 1, ORF 2
Quelle: Filminstitut

Geförderte Kinofilme im ORF

Jahr	Zuseher*innen
2009	3,4
2010	4,8
2011	6,8
2012	10,2
2013	9,4
2014	9,2
2015	6,3
2016	7,1
2017	11,6
2018	12,4
2019	11,6
2020	14,5
2021	8,9
2022	11,6
2023	12,2
2024	12,2

Zuseher*innen in Millionen
ORF 1, ORF 2
Quelle: Filminstitut

Die publikumsstärksten Spielfilme des Jahres 2024 im ORF waren *Griechenland* (bei der ersten Ausstrahlung) mit knapp 1.200.000 Seher*innen, *Der Fuchs* mit 663.000 Seher*innen (ebenfalls bei der ersten Ausstrahlung), *Märzengrund* erreichte mit seiner Erst-Ausstrahlung 570.000 Seher*innen und *Hals über Kopf* erreichte ebenso bei seiner ersten Ausstrahlung 500.000 Menschen. Die Komödie *Muttertag* hatte bei ihrer zweiundzwanzigsten Ausstrahlung (!) 380.000 Zuseher*innen.

Mit Seher*innenzahlen zwischen 137.000 und 102.000 haben die erfolgreichsten drei Dokumentarfilme im ORF des Jahres 2024 reüssiert: *Rettet das Dorf*, *Die Dohnal - Frauenministerin / Feministin / Visionärin* und *Wem erzählen*.

ORF III UNTERHALTUNG MIT HALTUNG

Das bewährte Credo **Unterhaltung mit Haltung** war auch 2024 wieder die zentrale Leitlinie für die Zusammenstellung der Spielfilm- und Dokumentarfilmprogrammierung von ORF III.

Im Mittelpunkt standen dabei zum einen zahlreiche Schwerpunkte anlässlich der Jubiläen und Anniversarien einiger der bekanntesten heimischen Branchegrößen. So gab es etwa zu den runden Geburtstagen von Nina Proll, Ursula Strauss und Uli Brée u.a. die Filme *Erbin mit Herz*, *Die Abstauber* und *Brüder I-III* zu sehen. In Gedenken an Hans Moser (60. Todestag) und Udo Jürgens (90. Geburtstag) gingen Komödienklassiker wie *Der Hofrat Geiger*, *Hallo, Dienstoffmann* und *Unsere tollen Tanten* on air.

Ein weiteres, zentrales Augenmerk lag auf der Aufarbeitung und Vermittlung österreichischer Filmgeschichte. Die Dokumentationen *Filme, Stars und Sternchen - 60 Jahre Lisa Film*, *Ein Schloss am Wörthersee - Die Geschichte einer Kultserie* und *Auf der Alm da gibt's koa Sünd - Erotikfilme der 1960er, 70er und 80er* beleuchteten die Historie der Lisa Film anlässlich ihres 60jährigen Bestehens. Ergänzend dazu brachte eine umfangreiche Retrospektive dem TV-Publikum das Œuvre der erfolgreichen Kärntner Filmproduktionsfirma näher.

Des Weiteren gab es für die Zuseher*innen wieder zahlreiche Ausgaben der Doku-Reihe Schauspiellegenden mit Porträts von u.a. Christiane Hörbiger und Susi Nicoletti zu sehen.

An prominenten Sendeplätzen waren 2024 selbstverständlich auch wieder viele Filmproduktionen im Programm vertreten, die im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens mit dem Österreichischen Filminstitut entstanden sind. Insgesamt kamen 21 Produktionen zum Einsatz. Die Ausstrahlungen inklusive der Servicewiederholungen ergaben rund 3.400 Sendeminuten. Jene Produktionen, die im Hauptabend ausgestrahlt wurden wie *Streif - One Hell of a Ride*, *Wilde Maus* oder *Tafelspitz* konnten durchschnittlich 72.000 Zuseher*innen und einen Marktanteil von 3% erreichen.

Die Reichweite sämtlicher Produktionen des Österreichischen Filminstituts inklusive der Servicewiederholungen lag 2024 bei rund 1,1 Millionen Zuseher*innen.

Mag. Claus Aubrunner

Programmplanung
ORF III Kultur und Information



Ergänzende Tabellen zu diesem Kapitel finden Sie auf der Webseite unter:
<https://filminstitut.at/publikationen>

DIGITALER VERTRIEB

Nach langen Jahren des fast ungebremsten steilen Anstiegs der Umsatzzahlen hat die Unterhaltungsindustrie nun etwas ruhigeres Fahrwasser erreicht. Die Umsätze wachsen nach wie vor, die Zuwachszahlen sind aber nicht mehr so spektakulär.

Ohne die Explosion der Anteile der **digitalen Vertriebsformen** würde diese Branche ein ähnliches Schicksal erleiden wie die Videotheken. Nun aber hat der digitale Vertrieb beinahe die Sättigungsgrenze erreicht und damit sinkt die Wachstumsgeschwindigkeit. Das zeigt sich in den unterschiedlichen Märkten teilweise als Verdrängungswettbewerb, auf alle Fälle aber in durchaus heterogenen Entwicklungen.

Physische Bild- und Tonträger sind so weit in die Bedeutungslosigkeit gedrängt worden, dass Statistik Austria die Berichterstattung zu Videotheken einstellt.

Lineares Fernsehen verliert, TV gesamt aber bleibt relativ stabil. Das ist nicht zuletzt dem Erfolg der Mediatheken zu danken. Reichweiten wie auch Sehdauer insgesamt sinken aber weiter.

Die Streaminganbieter*innen, die ja hauptverantwortlich sind für die Höhenflüge **digitaler Vertriebsformen**, stoßen bei den Konsument*innen zunehmend an Barrieren der Zahlungsbereitschaft. In UK etwa sinkt die Zahl der Haushalte mit SVOD, die Anzahl der Abos aber steigt. Kaufkräftige Haushalte leisten sich das volle Angebot, einkommensschwächere müssen auf bezahlte Dienste verzichten.

Die Anbieter*innen reagieren mit Bündelung der Angebote aber auch mit preisreduzierten, werbeunterbrochenen Abos, in die häufig Live-Programme wie Sport integriert werden, um die Attraktivität zu erhöhen.

Das European Audiovisual Observatory hat in seiner Studie „SVOD Usage in the European Union“ festgestellt, dass Filme lediglich ein Fünftel der Nutzungszeit ausmachen, dabei aber in erster Linie Kinofilme (auch ältere) konsumiert werden, ein kleiner Teil des Angebots der den größten Teil der Nutzung ausmacht. Der Anteil von EU-Produktionen am Angebot ist seit fünf Jahren mehr oder minder stabil.

In Österreich hat Netflix eine leichte Schwäche wieder überwunden, Amazon Prime verliert laufend Anteile. Die Nutzungsdauer von Videos sinkt jedoch stetig.

VERWERTUNGSKASKADE

Für das Jahr 2024 werden für die Unterhaltungsindustrie Erlössteigerungen von knapp unter 5% geschätzt. Das würde für die Branche weltweit Umsätze von 2,96 Bio. USD bedeuten.

Auch für die kommenden Jahre wird mit stabilem Wachstum gerechnet, die Zuwachsraten aber sollen ab kommendem Jahr auf 4% und darunter sinken. Abgesehen von diesem ruhigeren Wachstum sind aber vor allem die Entwicklungen in den einzelnen Bereichen spannend, da diese Entwicklungen für einzelne Marktsegmente sehr unterschiedlich verlaufen.

So sinken die absoluten Zahlen von Pay-TV-Abonnent*innen (mehr als die Hälfte der Konsument*innen weltweit sind darüber frustriert, mehrere Abos bezahlen zu müssen, um umfassende Inhalte zu bekommen), die Zahlen an TV-Konsument*innen aber steigen. Bewegtbildnutzung über das Internet (OTT) steigt weiter.

Das führt zu langsamerem, aber dennoch weiteren Wachstum der Umsätze der SVOD-Anbieter*innen. 2023 dürfte die Grenze von 100 Mrd. USD überschritten worden sein, für 2029 werden 127 Mrd. USD erwartet. Angesichts des langsameren Wachstums muss die Streaming Branche reagieren. Befragte Expert*innen erwarten eine Reduktion der Ausgaben für Produktionen (vor allem bei Netflix), eine Zunahme bei Verkäufen von Eigenproduktionen an Dritte, eine weitere Bündelung von Angeboten, um die Preise zu rechtfertigen und weitere Maßnahmen, um das Teilen von Accounts zu verhindern.

Erwartet wird aber auch, dass die Kaskade der Verwertung zu immer kürzeren Fenstern der Schutzfristen führt, die Premiuminhalte schneller als bisher in den Streaming Kanälen angeboten werden.

Das sollte nach Erwartung dieser Expert*innen dazu führen, dass Netflix seine Schwächephase überwindet und klare „Nummer 1“ unter den Anbieter*innen bleibt, Amazon Prime seine Position ausbaut und unangefochten Rang 2 einnimmt, Disney+ in den kommenden fünf Jahren an Relevanz verliert und dahinter Paramount+ stabil bleibt, HBO sowie Apple TV+ (auf niedrigerem Niveau) dazu gewinnen.

Quelle: Global Entertainment & Media Outlook 2024-2028
Accenture; Oxford Economics, 2023
Statista: Subscription video-on-demand market worldwide 2024
Statista: Media usage worldwide 2024

USA

In den USA haben sich 2024 die Gesamtumsätze von Home Entertainment gegenüber 2023 um gewaltige 21,02% auf aktuell insgesamt 57,2 Mrd. USD (nach zuletzt 43 Mrd. USD) gesteigert. Diese Entwicklung ist exklusiv SVOD geschuldet. Nach einem Anstieg von mehr als 25% gegenüber 2023 ist dieser Bereich nun bereits für 91% der Umsätze des gesamten Home Entertainment verantwortlich. Physische Datenträger machen mit weniger als 1 Mrd. USD gerade noch 1,6% Umsatzanteile aus. VOD und EST, die beiden alternativen digitalen Vertriebskanäle neben SVOD, erreichen gemeinsam 4 Mrd. USD Umsatz. Diese beiden Vertriebskanäle zeigen zudem rückläufige Umsätze.

Die zuletzt sehr starken Werte für das Kino können 2024 nicht bestätigt werden. Nach Zuwachsraten von 30,2% (2022 auf 2023) schrumpfen die Box Office Werte 2024 um fast 16% und die Ergebnisse an den Kinokassen kommen auf 7,5 Mrd. USD. Der Abstand zu den SVOD-Werten ist damit wieder größer geworden und SVOD erreicht den 6,9-fachen Umsatz von Kino, im Vorjahr war es noch das 3,9-fache.

Quelle: DEG's Year-End 2024 Digital Media Entertainment Report

Großbritannien

Das Wachstum in der Unterhaltungsindustrie in UK wurde nun zum zwölften Mal in Folge fortgesetzt. Nach einem Plus von 6,9% im Jahr 2022 konnte 2023 der Umsatz auf 11,9 Mrd. Pfund gesteigert werden und erreichte 2024 damit 12,0 Mrd. Pfund, eine Steigerung von 2,3%. Videogames haben nach einer Erholung im Jahr 2022 und 2023 nun wieder Umsatz verloren. Das aber bedeutet, dass Video die Position als umsatzstärkstes Segment der Industrie erobert und zuletzt abgesichert hat. Während Games zuletzt einen Umsatz von 4,615 Mrd. Pfund erzielten, sind es bei Video nun mehr als 5 Mrd. Pfund Umsatz (5,002). Das sind 6,9% Zuwachs.

Auch in UK sind es seit Jahren digitale Vertriebsformen, die die Entwicklung bestimmen. Der Anteil der physischen Bildträger am Videoumsatz ist erneut gesunken und erreicht derzeit 3%, 97% der Umsätze werden digital erzielt.

Für die gesamte Branche erreicht der Umsatz mit physischen Transaktionen immerhin noch 7%. Verantwortlich für diesen relativ hohen Anteil ist nach wie vor in erster Linie das Musikbusiness, wo physische Tonträger noch immer für 14% der Umsätze verantwortlich sind.

Auch in UK schlägt seit einigen Jahren Miete den Kauf. 2018 waren erstmals Leihen für höhere Umsätze verantwortlich als der Kauf. Mittlerweile stehen Käufe gerade noch für 23,7% der Branchenumsätze.

Wie auch in den USA haben Abonnementdienste wie Netflix, Amazon Prime oder Sky Store neuerlich einen beachtlichen Umsatzzuwachs von 8,3% verzeichnet. Allerdings sind alle anderen Formen der Nutzung von Video gleichgeblieben oder sogar geschrumpft. Der gesamte Bereich Home Entertainment ist daher nur um 3,3% gewachsen. Diese Wachstumszahlen sind dennoch erstaunlich, da andere, kostenintensive Freizeitaktivitäten wie vor allem Urlaube neuerlich zweistellige Zuwachsraten aufweisen (11,5% im Jahr 2024 und 20,1% im Jahr 2023) und auch absolut mit 107,9 Mrd. Pfund deutlich mehr Budget der Haushalte binden.

Von 53,3 Mio. Abos im Jahr 2022 ist die Gesamtmenge der Abos im Jahr 2023 auf 53,2 Mio. gesunken und hat 2024 mit 54,1 Mio. Abos wieder leicht gewonnen. Im gleichen Zeitraum ist allerdings die Zahl der Haushalte mit SVOD Abos von 19,0 Mio. im Jahr 2022 auf 18,6 Mio. im Jahr 2024 zurückgegangen. Weniger Haushalte leisten sich also mehr Verträge, 2024 waren es damit in den betroffenen Haushalten 2,9 Abos pro Haushalt.

Streaming erzielt demnach einen Marktwert von 4,460 Mrd. Pfund nach 4,120 Mrd. Pfund im Jahr 2023, das entspricht einem Zuwachs von 8,3% nach 12,8% im Jahr davor.

Quelle: The Digital Entertainment and Retail Association; yearbook 2025

Deutschland

In Deutschland sind die Ausgaben für den Verkauf und Verleih filmischer Inhalte nach einer langjähriger Stagnation ab 2021 stark angestiegen. Ausgehend von knapp unter 3,0 Mrd. Euro im Jahr 2020 wurden 2021 3,27 Mrd. erreicht, im Jahr darauf dann 3,83 Mrd. und 2023 waren es bereits 4,33 Mrd. Euro. Mit einem mäßigen Wachstum von 4% sind es dann 2024 letztlich 4,52 Mrd. Euro geworden. Diese Steigerung um 55% seit 2020 ist nicht zuletzt deshalb beachtlich, weil mit dem Lockdown des Jahres 2020 eine Phase kontinuierlich schlechten Konsumklimas in Deutschland eingeleitet wurde.

Während Kino die Benchmark 2019 im Jahr 2023 fast erreicht hat, ist dieser Trend aktuell gebrochen und die Umsätze an den Kinokassen sind von 929 Mio. Euro im Jahr 2023 auf 856 Mio. Euro im Jahr 2024 zurückgegangen. EST ist konstant geblieben, VHS/DVD und Blu-ray verlieren weiter. Das Wachstum ist daher im Einklang mit den internationalen Entwicklungen auf SVOD zurückzuführen. Die Umsätze der Streamer*innen sind von 2.634 Mio. Euro im Jahr 2023 auf 2.926 Mio. Euro gestiegen und haben damit um 11% zugelegt.

Das entspricht fast zwei Drittel der Gesamtumsätze des Sektors und übertrifft den Vorjahreswert von 60% deutlich. In der Relation zum Kino wird die Dominanz der kostenpflichtigen Streamingnutzung noch auffälliger: Die Umsätze von SVOD machen aktuell das 3,4fache des Kinos aus; 2023 war es das Dreifache. 2019 lagen Kino und SVOD fast gleichauf.

In Summe erzielte damit der digitale Markt mit 92,3% des Gesamtumsatzes um 2 Prozentpunkte mehr als im Jahr 2023.

Die Anzahl der Nutzer*innen von Home-Video Angeboten erreichte 2024 bereits 26,6 Millionen Menschen, ein leichter Anstieg um knapp 3 Prozentpunkte Reichweite (41% im Jahr 2024 gegenüber 38% im Jahr 2023). Die Nutzungsintensität mit 8,5 Transaktionen (ohne SVOD) stieg 2024 ebenso leicht an wie die Ausgaben von 131,60 Euro pro Person auf 137,77 Euro.

Quelle: Der Home-Video-Markt im Jahr 2024, YouGov CP Germany GmbH im Auftrag der Filmförderungsanstalt

DER MARKT IN ÖSTERREICH

Die in Österreich ohnehin hohen Nutzungszeiten von Bewegtbild haben während der Pandemie einen Peak erreicht, von 219 Minuten pro Tag im Jahr 2019 auf 248 Minuten im Jahr 2020 und dann 2021 auf beeindruckende 281 Minuten pro Tag. Mit dem Ende der Pandemie sind die Nutzungszeiten wieder etwas zurückgegangen und erreichten im Jahr 2022 261 Minuten im Schnitt und lagen 2023 letztlich bei 246 Minuten, damit aber noch immer deutlich über den Vor-Corona Werten. Im Jahr 2024 sind die Nutzungszeiten mit durchschnittlichen 223 Minuten wieder in den Bereich der Werte vor 2020 zurückgekehrt.

Dabei erreicht lineares Fernsehen (auf Basis der Werte „gestern“) nach 63,8% Marktanteilen des Konsums an Bewegtbild im Jahr 2023 im Jahr 2024 nun 64,1%. Dieser stabile Anteil ist aber vor dem Hintergrund insgesamt sinkender Nutzungszeiten zu sehen. TV inklusive zeitversetztes Fernsehen, Livestream und On Demand TV kommt wie im Vorjahr auf 77,0%.

Video kommt aktuell auf 21,4% Marktanteile und DVD auf 1,9%. Der Marktanteil von TV gesamt ist damit von 2020 bis 2024 von 79,5% auf 77,0% gesunken. Die Werte für TV insgesamt täuschen aber etwas, da die Anteile für lineares TV in diesem Zeitraum von 69,1% auf nun 64,1% gefallen sind. Video ist von 18,7% auf 21,4% gestiegen. DVD ist in diesem Zeitraum mit 1,9% völlig stabil geblieben.

Ein Blick auf die Altersverteilung macht deutlich, welche Entwicklung die Marktanteilsverteilung in den kommenden Jahren nehmen wird. Bei den unter 30-Jährigen liegen die Marktanteile für lineares Fernsehen unter 28%, bei den über 50-Jährigen aber über 81%. In der Altersgruppe der unter 30-Jährigen liegt der Marktanteil für TV in allen Nutzungsformen bei 42,9%, im Jahr davor waren es noch 46,9%

Während die jüngsten Gruppen gerade noch 52 Minuten für lineares TV aufwenden (und für TV insgesamt 79 Minuten), sind es bei den Ältesten 213 Minuten für laufendes Fernsehen und 240 Minuten für TV gesamt. Umgekehrt sind es bei den Jüngsten fast 100 Minuten, die auf Video entfallen und bei den über 50-Jährigen lediglich 21 Minuten. Schon aus demographischen Gründen sind die Wachstumserwartungen für alle Formen des nicht-linearen Fernsehens beeindruckend.

Quelle: GfK, Bewegtbildnutzung im Tagesverlauf 2024 im Auftrag von RTR Medien und Arbeitsgemeinschaft Teletest

DURCHSCHNITTLICHE NUTZUNGSDAUER GESTERN NUTZUNGSDAUER IN MINUTEN 2024

	Laufendes TV	Zeitversetztes TV	Livestream TV	On Demand TV	TV Gesamt	Video Gesamt (Live, On Demand, Download)	DVD	Bewegtbildnutzung Gesamt in Minuten
14-29 Jahre	52	7	7	14	79	99	6	184
30-49 Jahre	94	10	10	14	128	55	4	187
50+ Jahre	213	14	5	7	240	21	2	262
Gesamt	143	11	7	10	171	48	3	223

Quelle: GfK, Bewegtbildnutzung im Tagesverlauf 2024

MARKTANTEILE DER BEWEGTBILDNUTZUNG GESTERN IN % DURCHSCHNITTLICHE NUTZUNGSDAUER IN MINUTEN 2024

	Laufendes TV	Zeitversetztes TV	Livestream TV	On Demand TV	TV Gesamt	Video Gesamt (Live, On Demand, Download)	DVD	Bewegtbildnutzung Gesamt in Minuten
14-29 Jahre	27,9	3,6	3,9	7,4	42,9	53,7	4,1	184
30-49 Jahre	50,5	5,6	5,1	7,3	68,5	29,4	1,9	187
50+ Jahre	81,4	5,4	2,0	2,7	91,4	7,9	1,0	262
Gesamt	64,1	5,1	3,1	4,7	77,0	21,4	1,9	223

Quelle: GfK, Bewegtbildnutzung im Tagesverlauf 2024

STREAMINGDIENSTE

Weltweit haben in den letzten Jahren digitale Verleihformen (in erster Linie die auf Abonnement basierenden Services - SVOD) den Markt neu aufgeteilt. 2015 hat in Österreich die Anzahl der Nutzer*innen von VOD erstmals die Millionengrenze überschritten, 2020 sind es schon 4,24 Millionen und damit bereits eine Sättigungsgrenze erreicht. 2024 beträgt die Gesamtzahl der Nutzer*innen 4,1 Millionen. Laut aktuellen Prognosen sollen es bis 2027 4,23 Millionen Nutzer*innen für VOD sein.

Innerhalb der digitalen Medien hat damit VOD deutlich rascher die Höchstmarke als etwa Videospiele oder digitale Musik, die auch in den kommenden Jahren Zuwächse erwarten dürfen, erreicht.

PROGNOSE DER NUTZER*INNENZAHLEN VON DIGITALEN MEDIEN NACH SEGMENTEN IN ÖSTERREICH 2018-2027 (IN MILLIONEN)

	Digitale Musik	ePublishing	Videospiele	Video-on-Demand
2018	1,73	2,20	1,08	3,92
2019	1,85	2,33	1,10	3,99
2020	2,16	2,29	1,25	4,24
2021	2,32	2,47	1,30	4,29
2022	2,21	2,28	1,16	3,74
2023	2,40	2,54	1,30	4,04
2024	2,53	2,67	1,35	4,10
2025	2,63	2,76	1,40	4,15
2026	2,72	2,85	1,45	4,19
2027	2,79	2,92	1,50	4,23

Quelle: Nutzer*innenzahlen von digitalen Medien nach Segmenten in Österreich 2018-2027, statista, Zugriff am 20.06.2025

Von aktuell rund 404,5 Mio. Euro ausgehend, sollen die jährlichen Umsätze mit VOD bis 2027 auf rund 513 Mio. Euro ansteigen. Damit werden auch künftig die Umsätze mit VOD hinter den Erlösen der Spieleanbieter*innen liegen. Die Abstände zwischen diesen beiden Formen digitaler Medien bleiben laut aktueller Schätzung mehr oder minder konstant: Waren es 2019 bei Videospielen die 2,2-fachen Umsätze, soll es 2027 der 1,6-fache Umsatz sein. Digitale Musikumsätze, werden weit zurückgelassen, ePublishing sollte wegen dessen langsamen Wachstums bis 2027 eingeholt werden.

Innerhalb der Angebote von Video-on-Demand verläuft die Entwicklung der einzelnen Vertriebsformen sehr unterschiedlich, auch wenn in allen Segmenten Wachstum erwartet wird. Der treibende Part dieser Entwicklung ist, der weltweiten Entwicklung folgend auch in Österreich, SVOD, das von aktuell über 250 Mio. Euro (2024) bis 2027 auf deutlich über 330 Mio. Euro Erlöse steigen soll. Das sind weitere ca. 30% Wachstum.

Pay-per-View (über 46 Mio. Euro) und EST (rund 24 Mio. Euro) sollen weit abgeschlagen folgen. Während aber Pay-per-View von 2024 bis 2027 immerhin rund 17% Umsatzwachstum erwarten darf, wird in den aktuellen Schätzungen bei Video-Downloads (EST) de facto eine Stagnation über diese Zeitspanne prognostiziert.

PROGNOSE ZUM UMSATZ MIT DIGITALEN MEDIEN NACH SEGMENTEN IN ÖSTERREICH FÜR DIE JAHRE 2019 BIS 2027 (IN MIO. EURO)

	Digitale Musik	ePublishing	Video-spiele	Video-on-Demand	Gesamt
2019	76,84	383,70	355,17	160,03	975,74
2020	99,53	381,37	443,82	220,73	1.145,45
2021	110,88	420,13	503,42	276,68	1.311,11
2022	110,66	420,12	468,31	287,07	1.286,16
2023	121,34	454,21	555,22	357,17	1.487,94
2024	142,64	475,54	626,49	404,50	1.649,17
2025	150,03	489,13	698,76	444,70	1.782,62
2026	155,87	501,66	770,86	480,65	1.909,04
2027	160,45	511,80	840,33	512,64	2.025,22

Quelle: Prognose zum Umsatz mit digitalen Medien nach Segmenten in Österreich für die Jahre 2019 bis 2027 (in Millionen Euro), statista, Zugriff am 20.06.2025

ENTWICKLUNG DER VOD UMSÄTZE IN ÖSTERREICH 2019-2027 (IN MIO. EURO)

	Video-Streaming (SVOD)	Pay-per-View (TVOD)	Video-Downloads (EST)
2019	84,35	20,09	21,92
2020	124,32	27,07	23,56
2021	162,57	31,86	24,22
2022	173,28	30,97	21,26
2023	220,51	36,72	22,99
2024	253,79	39,69	23,31
2025	282,51	41,93	23,48
2026	308,61	44,18	23,63
2027	332,09	46,47	23,81

Quelle: Statista Digital Market Insights

Nach einer kurzen Schwächephase im Jahr 2023 hat Netflix seine Marktposition (bezogen auf die Anteile der „Videonutzung gestern“) wieder zurückerobert (20,8%) und hat das Gratisportal YouTube auf den zweiten Rang (20,6%) verwiesen.

Trotz der hohen Anteile an Nutzer*innen muss Amazon Prime in der Auswertung nach Nutzungsanteilen weitere Rückgänge verzeichnen und erreicht nur mehr 9,5%. Im Vorjahr waren es noch 9,9% und 2022 sogar 10,9%.

Neben Netflix ist Instagram einer der Gewinner*innen des Jahres 2024, dieser Dienst kann seine Anteile am Budget der Videonutzung von 4,2% auf 6,1% ausbauen. Nicht ganz so stark ist das Wachstum von TikTok (von 3,4% auf 4,0% im Jahr 2024), Facebook verliert von 3,0% auf 1,9% im Jahr 2024.

In Österreich hat Disney+ das Wachstum von 2023 nicht bestätigen können und ist von 6,1% auf 4,8% im Jahr 2024 gefallen. Die atypische (weil Spiele-lastige und kostenfreie) Online-Video-Plattform Twitch kann weiter dazu gewinnen und erreicht bereits 4,6% der Zeitbudgets der Nutzung.

Der Markteintritt von Joyn als Allianz unterschiedlicher Wettbewerber*innen hat im ersten Jahr einen Anteil von lediglich 0,5% bewirkt. Die weitere Entwicklung bleibt aber spannend.

Insgesamt ist die tägliche Videonutzung von 54 Minuten im Jahr 2022 auf 52 Minuten im Jahr 2023 und nun auf 48 Minuten im Jahr 2024 zurückgegangen.

ENTWICKLUNG DER NUTZUNG AUSGEWÄHLTER ONLINE-VIDEO-PLATTFORMEN IN ÖSTERREICH BIS 2024 VERTEILUNG DER VIDEONUTZUNG GESTERN VON 2022-2024

	in %		
	2022	2023	2024
Netflix	22,2	19,6	20,8
YouTube	21,9	20,2	20,6
Amazon Prime	10,9	9,9	9,5
Instagram	4,1	4,2	6,1
Disney+	3,6	6,1	4,8
Twitch	3,4	3,7	4,6
TikTok	3,2	3,4	4,0
Whatsapp	2,8	2,5	2,0
Facebook	3,0	3,0	1,9
Torrent/Filesharing	/	/	1,8
Snapchat	0,9	1,7	1,4
Sky X	0,9	1,9	1,2
Paramount+	/	/	1,1
bs.to (burnung seried)	0,5	/	0,6
Adult Content	0,6	1,1	0,6
Discord	/	0,4	0,6
Joyn	/	/	0,5
Apple iTunes Videos/Filme/TV+	0,3	/	0,4
Facebook Messenger	0,4	0,3	0,3
Durchschnittliche Videonutzung pro Tag in Minuten	54	52	48

Quelle: Statista Digital Market Insights

Der kostenfreie Zutritt (wie bei YouTube) ist auch bei den Mediatheken der TV-Anbieter*innen gegeben. So ergänzen die Anbieter*innen von linearem Fernsehen ihr Angebot non-linear. Und die Österreicher*innen schätzen dieses Angebot und halten so die Gesamtnutzungsdauer TV relativ hoch. Die Mediathek des ORF konnte ihre Reichweite nach Rückgängen 2022 und 2023 wieder etwas ausbauen. Kontinuierlich legt die ZDF Mediathek zu und auch die ARD verbessert ihre Reichweite. Servus TV kann wie der ORF eine leichte Schwäche wieder kompensieren und gewinnt 2024 dazu, ATV hingegen verliert seit 2022 kontinuierlich.

ENTWICKLUNG DER NUTZUNG VON MEDIATHEKEN IN ÖSTERREICH BIS 2024

REICHWEITE DER BELIEBTESTEN MEDIATHEKEN IN ÖSTERREICH

	in %			
	2021	2022	2023	2024
Mediathek ORF (ORF TVThek)	50,1	46,8	44,2	45,6
ZDF Mediathek	19,0	20,3	21,2	22,7
ARD Mediathek	17,1	17,8	17,4	19,5
Mediathek Servus TV	15,0	16,0	15,0	16,5
Mediathek ATV	8,5	9,8	9,1	8,1
Mediathek RTL+ (RTL, VOX, RTLZWEI, etc)	8,7	7,0	7,6	7,9
Mediathek PULS 4	6,1	6,3	5,9	6,5
Mediathek ProSieben	7,5	7,9	7,0	6,3
Mediathek Sat.1	5,1	5,5	4,9	5,7
Mediathek Puls24	n.a.	n.a.	4,9	5,5
Mediathek kabel eins DOKU	n.a.	n.a.	4,7	4,9
N24 Doku Mediathek	n.a.	n.a.	4,7	4,8
Mediathek Oe24TV	n.a.	n.a.	5,1	4,5
Mediathek Kabel eins	n.a.	n.a.	4,5	4,4
Mediathek ATV2	n.a.	n.a.	4,1	4,2
DMAX Mediathek	n.a.	n.a.	4,9	4,1

n.a. non applicable

Quelle: GfK, Bewegbildenutzung im Tagesverlauf 2024

FILMFESTIVALS + PREISE

Die AUSTRIAN FILMS betreute 2024 insgesamt 71 Filme (2023: 69; 2022: 54; 2021: 54; 2020: 54), davon 41 Spielfilme und 30 Dokumentarfilme. Diese Filme erreichten 467 Teilnahmen (2023: 435) und 53 internationale Auszeichnungen.

Die österreichische Filmakademie verlieh *Des Teufels Bad* (Regie: Veronika Franz, Severin Fiala) den Österreichischen Filmpreis für Spielfilm und *Souls of a River* (Regie: Chris Krikellis) den Österreichischen Filmpreis für Dokumentarfilm.

Anqa von Regisseurin Helin Çelik wurde mit dem Großen Diagonale-Preis - Dokumentarfilm, *Die ängstliche Verkehrsteilnehmerin* von Regisseurin Martha Mechow mit dem Großen Diagonale-Preis - Spielfilm ausgezeichnet.

FILMFESTIVALS + PREISE INTERNATIONAL

Filmfestivals sind periodisch stattfindende, kulturelle Veranstaltungen mit Event-Charakter, die Produzent*innen und Filmemacher*innen die Chance geben, international auf sich aufmerksam zu machen und Vertriebswege für ihre Filme zu erschließen.

Jährlich findet eine große Anzahl Festivals statt, die unterschiedlichen, manchmal auch mehreren Kategorien zugeordnet werden können und die sich bestimmten Themen (z.B. Sport), Gruppen (Kinderfilmfestivals), einer bestimmten Kategorie von Filmen (Dokumentarfilm, Kurzfilm) oder auch einem Genre (Horror) widmen. Oft spielt auch die Herkunft von Filmen eine wichtige Rolle. Die genaue Anzahl der Festivals lässt sich dadurch nur schwer bestimmen.

19 TEILNAHMEN AUF KEY-FESTIVALS

Als Key-Festivals gelten Festivals, die als internationale Drehscheiben für die globale Verwertung der Filme besonders relevant sind: Sundance, Rotterdam, Berlin, Cannes, Karlovy Vary, Locarno, Venedig, Toronto, San Sebastián, IDFA Amsterdam.

Die 13 Filme, die bei Key-Festivals ihre Weltpremiere feierten, vereinen mit 249 Teilnahmen 53% aller Festivalteilnahmen des Jahres auf sich.

Vier der Filme mit einer Key-Präsenz - das ist beinahe ein Drittel - waren Langfilmdebüts:

Rotterdam: *ZWISCHEN UNS GOTT*
Berlin: *HENRY FONDA FOR PRESIDENT*

Cannes: *THE VILLAGE NEXT TO PARADISE*

Venedig: *PFAU - BIN ICH ECHT?*

Minoritäre Koproduktion bei Key-Festivals:

Mischief Films - Verein zur Förderung des Dokumentarfilms KG
I'M NOT EVERYTHING I WANT TO BE (Berlin Panorama)
WISHING ON A STAR (Venedig Orizzonti)
PERSONALE (Amsterdam Luminous)

Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH

THE WITNESS (Venedig Orizzonti Extra, Hauptpreis Armani Beauty Audience Award)

Quelle: AUSTRIAN FILMS

AUSTRIAN FILMS ist ein Verein, der sich der internationalen Promotion des österreichischen Kinofilms widmet.

AUSTRIAN FILMS berät und unterstützt Produzent*innen und Filmschaffende bei Festival- und Vertriebsstrategien und übernimmt das Festivalbooking für eine qualifizierte Auswahl an abendfüllenden österreichischen Kinofilmen auf internationalen Festivals und Märkten.

Kinofilme (Laufzeit mind. 70 min), die folgende Kriterien erfüllen, können von AUSTRIAN FILMS bei ihrem internationalen Einsatz vertreten werden:

- Die Produktionsfirma ist in Österreich angemeldet.
- Der künstlerische, technische und finanzielle Anteil am Film (Förderung durch BMKÖES, FFWD, ÖFI) ist jeweils mehrheitlich österreichisch.
- Der Film hat einen regulären österreichweiten Kinostart mit einem fixen Abendprogrammplatz an sieben aufeinanderfolgenden Tagen durch einen in Österreich lizenzierten Verleih (kein Eigenverleih).

AUSNAHMEN sind möglich für Filme, die eine Einladung von einem der folgenden Festivals in die genannten Sektionen erhalten haben:

- Sundance (World Cinema Wettbewerbe)
- Rotterdam (Tiger Wettbewerb)
- Berlin (Official Selection, Forum)
- Cannes (Official Selection, Quinzaine des Cinéastes, Semaine de la Critique)
- Locarno (Official Selection)
- Venedig (Official Selection, Giornate degli Autori, Settimana della Critica)
- San Sebastián (Hauptwettbewerb)
- Amsterdam (Hauptwettbewerb, nicht-kompetitive Sektionen falls Weltpremiere)

oder die den Hauptpreis in einem der Wettbewerbe von Karlovy Vary IFF, CPH:DOX, Hot Docs, Nyon Visions du Réel oder DOK Leipzig gewonnen haben.

71 abendfüllende Kinofilme wurden im Jahr 2024 von **AUSTRIAN FILMS** vertreten: 41 Spielfilme sowie 30 Dokumentarfilme. Von den 467 Festivalteilnahmen entfielen 312 Teilnahmen auf Spielfilme (67%) und 155 Teilnahmen auf Dokumentarfilme (33%).

Die erfolgreichsten Filme nach Anzahl der Teilnahmen waren *FAVORITEN*, *THE VILLAGE NEXT TO PARADISE*, *DES TEUFELS BAD* und *VENI VIDI VICI*. Sie erreichten zusammen 151 Teilnahmen, das sind 32% aller Festivalteilnahmen 2024.

53 internationale Auszeichnungen ergingen an 23 Filme. Die fünf Filme mit den meisten Preisen hatten ihre Weltpremiere auf einem Key-Festival.

Besonders hervorzuheben sind:

DES TEUFELS BAD

Berlinale: Silberner Bär an Martin Gschlacht für Bildgestaltung

European Film Awards: European Excellency Award an Tanja Hausner für Kostümbild

MOND

Locarno: Special Jury Award + Europa Cinemas Label + Boccacino d'Oro + Lobende Erwähnung der Ökumenischen Jury

WHAT A FEELING

erhielt vier Publikumspreise

SPOTLIGHT AUF

TIZZA COVI - Jurymitglied bei Berlinale Encounters

JESSICA HAUSNER - Jurypräsidentin in Locarno

ULRICH SEIDL - Jurymitglied der offiziellen Jury in San Sebastián + Preis für das Lebenswerk in Skopje (Kinenova)

VERA war der österreichische Kandidat für den Oscar 2024 in der Kategorie Best International Feature. Im Herbst wurde *DES TEUFELS BAD* für den Oscar 2025 in dieser Kategorie ins Rennen geschickt.

Quelle: AUSTRIAN FILMS

KINOFILME PREISE INTERNATIONAL

15 JAHRE

R: Chris Kraus, P: DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H., Film AG Produktions GmbH

Deutscher Filmpreis, Beste weibliche Nebenrolle: Adele Neuhauser

24 STUNDEN Dokumentarfilm

R: Harald Friedl, P: Mischief Films - Verein zur Förderung des Dokumentarfilms KG

Starnberg, Seefeld, Gauting..., 18. Fünf Seen Film Festival - Internationales Festival des mitteleuropäischen Films, Dokumentarfilmpreis

BLUISH

R: Lilith Kraxner, Milena Czernovsky, P: PANAMA Film KG

Athens, 13. Avant Garde Film Festival, Special Mention

Bukarest, International Experimental Film Festival, Best Feature Film

Marseille, 35. FIDMarseille - Festival International de Cinéma, Grand Prix of the International Competition

Valladolid, 69. International Film Festival - Seminci, Alchemies Special Mention

DEAR BEAUTIFUL BELOVED

Dokumentarfilm

R: Juri Rechinsky, P: Horse & Fruits Filmproduktion OG

Duisburg, 48. duisburger filmwoche, Publikumspreis der Rheinischen Post

DES TEUFELS BAD

R: Veronika Franz, Severin Fiala, P: Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH, coop 99 filmproduktion G.m.b.H.

European Excellency Award für bestes Kostümdesign Tanja Hausner

Berlin, 74. Internationale Filmfestspiele- im Wettbewerb, Silver Bear for Outstanding Artistic Contribution to Martin Gschlacht/Giuseppe Becce Award (Prize of the International Independent Critics)

Brunswick, 38. International Film Festival, Best Performance: Anja Plaschg

Cologne, 34. Film Festival Cologne, NRW Award

Mexico City, Móbido Film Fest, Best Feature Film - Calavera del Oro

Molins de Rei, 43. Terror Molins - Festival de Cine de Terror, Best Film/Best Director: Veronika Franz & Severin Fiala/Best Screenplay: Veronika Franz & Severin Fiala/ Best Performance: Anja Plaschg/Best Cinematography: Martin Gschlacht

Sitges, 57. Festival Internacional de Cinema Fantàstic de Catalunya, Best Feature Film/Critics' Award/Young Jury Award for Best Feature Film

Stockholm, 35. STOCKHOLM 24 IFF International Film Festival, Best Cinematography: Martin Gschlacht

Torun, 32. Energa Camerimage - International Film Festival, Jury of the International Federations of Film Critics Award

EIN GANZES LEBEN

R: Hans Steinbichler, P: EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H

Bayerischer Filmpreis, Bester Darsteller: Stefan Gorski

EUROPA

R: Sudabeh Mortezaei, P: Fratella Filmproduktion GmbH

Starnberg, Seefeld, Gauting..., 18. Fünf Seen Film Festival - Internationales Festival des mitteleuropäischen Films, Fünf Seen Filmpreis

FAVORITEN Dokumentarfilm

R: Ruth Beckermann, P: Ruth Beckermann

Berlin, 74. Internationale Filmfestspiele - Wettbewerb Encounters, Peace Award

Hong Kong, 48. International Film Festival, Firebird Award: Best Documentary

Lisbon, 22. doclisboa - International Film Festival, Healthy Workplaces Award

Milan, 44. Filmmaker Festival, Premio Filmmaker Award

FEMINISM WTF Dokumentarfilm

R: Katharina Mückstein, P: La Banda Film OG

Würzburg, Internationales Filmwochenende, Beste Dokumentation: 2. Preis

DER FUCHS

R: Adrian Goinger, P: Lotus Filmrechte GmbH, 2010
Entertainment GmbH

Deutscher Filmpreis, Beste männliche Hauptrolle: Simon Morzé

GINA

R: Ulrike Kofler, P: Film AG Produktions GmbH

Kiew, International Film Festival Molodist, Special Mention for acting performance

Nantes, 27. Festival Univerciné Allemand, Audience Award

HAPPY

R: Sandeep Kumar, P: Sandeep Kumar Films

Chennai, 22. International Film Festival, Second Best World Cinema Feature Film Award

HENRY FONDA FOR PRESIDENT

Dokumentarfilm

R: Alexander Horwath, P: Mischief Films - Verein zur Förderung des Dokumentarfilms KG

Buenos Aires, Festival Internacional de Cine Independiente (BAFICI), Special Jury Prize

Jerusalem, International Film Festival, Chantal Akerman Prize

Santiago de Compostela, Cineuropa International Film Festival, Special Jury Prize

Triest, I Mille Occhi - One Thousand Eyes, Audience Award - Competition Cinema on Cinema

Valladolid, International Film Festival - Seminci, Time of History Special Award

MIT EINEM TIGER SCHLAFEN

Spieldokumentation

R: Anja Salomonowitz, P: coop 99 filmproduktion G.m.b.H.

Bolzano, 37. Bolzano Film Festival Bozen, Beste künstlerische Leistung (Buch & Regie)

Chennai, 22. International Film Festival, World Cinema Special Jury Award

Waterloo, 12. WaHFF Festival International du Film Historique, Prix du Jury de la Critique

MOND

R: Kurdwin Ayub, P: Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH

Almaty, Eurasia International Film Festival, Best Actress | International Competition: Florentina Holzinger

Duhok, 11. International Film Festival, Special Mention from the jury

Locarno, 77. Film Festival - Wettbewerb, Special Jury Prize for the 2nd Best Film/Europa Cinemas Label Prize/Boccalino d'Oro by the Independent Film Critics/Special Mention from the ecumenical jury

Madrid, 7. Festival de Cine por mujeres, Best Film | International Competition

NEBELKIND - THE END OF SILENCE

R: Tereza Kotyk, P: Plan C Filmproduktion OG

Cambridge, 43. Film Festival, Golden Punt Jury Award - Best Discovery +/Audience Award

Toronto, Women Film Festival, Best Narrative Feature

ORCA - BLACK & WHITE GOLD

Dokumentarfilm

R: Sarah Nörenberg, P: Terra Mater Studios GmbH

Bristol, United Kingdom Wildscreen Festival, Programmer Prize

Dana Point, Dana Point Film Festival, Best Documentary Ocean Heroes Award

Hluboká nad Vltavou, International Film Festival "Water, sea & the oceans", Best Film Story

Kiel, CINEMARE Int'l Ocean Film Festival Kiel, Sister City Award

La Jolla, Impact DOCS Awards, Outstanding Achievement

Panchgani, All Living Things Environmental Film Festival, Best International Feature Film

San Francisco, 21st International Ocean Film Festival, Best Director

Santa Monica, Blue Water Film Festival Grand Jury Award, Social Impact Award

PATRICK AND THE WHALE

Dokumentarfilm

R: Mark Fletcher, P: Terra Mater Studios GmbH

WCSFP - World Congress of Science & Factual Producers Buzzies Awards: Nomination: Best Natural History Program/Contet - Long Format

PFAU - BIN ICH ECHT?

R: Bernhard Wenger, P: Nikolaus Geyrhalter

Filmproduktion GmbH

Les Arcs, 16. Film Festival, Audience Award/Special Mention

Stockholm, 35. STOCKHOLM 24 IFF International Film Festival, Best Debut Film Award

Venice, 81. Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica - 39. Settimana Internazionale della Critica, Premio Fondazione FAI Persona Lavoro Ambiente/Premio Bisato D'Oro Della Critica Independiente

THE KLEZMER PROJECT

Spieldokumentation

R: Leandro Koch, P: Nabis Filmgroup GmbH

Smolyan, Rhodope International Documentary Film Festival, Best International Long Documentary

DIE THEORIE VON ALLEM

R: Timm Kröger, P: PANAMA Film KG

Deutscher Filmpreis, Beste Kamera: Roland Stuprich/ Bestes Szenenbild: Cosima Vellenzer, Anika Klatt/Beste visuelle Effekte: Kariem Saleh, Adrian Meyer

THE VILLAGE NEXT TO PARADISE

R: Mo Harawe, P: FreibeuterFilm GmbH

Auckland, Wellington..., 56. Wh nau M rama: New Zealand International Film Festival, Special Mention | Fresh Competition

Châlons-en-Champagne, 12. War on Screen - Festival international de cinéma, International Jury Grand Prize

Chicago, IL, 60. International Film Festival, Gold Hugo Award | New Directors Competition

Cork, 69. International Film Festival, Best Film - Spirit of Festival Award

Marrakech, 21. Festival International du Film, Jury Prize

Munich, 41. Filmfest, Special Mention | Wettbewerb CineCoPro

Sarajevo, 30. Film Festival, Heart of Sarajevo for Best Actress: Anab Ahmed Ibrahim

THE WITNESS

R: Nader Saeivar, P: Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH

Venice, 81st Venice International Film Festival - Orizzonti Extra, Publikumspreis Orizzonti Extra

VENI VIDI VICI

R: Daniel Hoesl, Julia Niemann, P: Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH, Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH

Bratislava, International Film Festival FEBIOFEST, Main Competition: Special Mention/Film Clubs Award

VISTA MARE Dokumentarfilm

R: Julia Gutweniger, Florian Kofler, P: EUTOPIAFILM GmbH

Ibiza, 8. IBIZACINEFEST - Ibiza Independent Film Festival, AC IBIZACINEFEST Special Prize

Naples, 3. Pianeta Mare Film Festival, Best Feature Film/Young Jury Award

WALD

R: Elisabeth Scharang, P: Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.

Porto, Femme International Film Festival, Best Feature Film

Schwerin, 33. Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern, NDR-Regiepreis im Spielfilmwettbewerb/Special Mention Darstellerische Leistung: Gerti Drassl

WHAT A FEELING

R: Kat Rohrer, P: Praherfilm e.U., Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH

Karlsruhe, 31. Pride Pictures - Queer Film Festival, Audience Award

Miami, FL, 26. OUTshine LGBTQ+ Film Festival, Honorable Mention for the Audience Award Best Narrative Feature Film

Regensburg, 13. Queer-Streifen Film Festival, Audience Award

Seattle, WA, 29. Seattle Queer Film Festival, Audience Award

YOURS IN FREEDOM, BILL BAIRD

Dokumentarfilm

R: Rebecca Cammisa, P: Terra Mater Studios GmbH

La Jolla, Impact DOCS Awards Award of Excellence, Special Mention

Santarcangelo di Romagna, Nòt Film Fest, Honorable Mention

ZWISCHEN UNS GOTT

Dokumentarfilm

R: Rebecca Hirneise, P: Ruth Beckermann

Munich, 39. DOK.fest Internationales Dokumentarfilmfestival, VIKTOR DOK.deutsch Wettbewerb

R: Regie, P: Produktion

Quelle: AUSTRIAN FILMS, Produzent*innen, Stand: 07.02.2025

FERNSEHFILME PREISE INTERNATIONAL

A CHEETAH'S PRIDE Dokumentation
 R: Hansa Winshaw, P: Terra Mater Studios GmbH
Lihula, MAFF - Matsalu Nature Film Festival, Special
 Mention Episode 02 (Category: Nature)

BIS IN DIE SEELE IST MIR KALT
 Spielfilm
 R: Daniel Prochaska, P: Mona Film Produktion GmbH
Deutscher Fernsehkrimipreis, Hauptpreis/Auszeichnung
 mit den Sonderpreis Beste Schauspieler:in Linde Prelog

DETHRONED Dokumentation
 R: Aaron Gekoski, Will Foster-Grundy, P: Terra Mater
 Studios GmbH
Cannes, Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold
 Dolphin (Category: Investigative Documentaries and
 Reports)/Silver Dolphin (Nature & Wildlife)
La Jolla, Impact DOCS Awards, Best of Show
WCSFP - World Congress of Science & Factual
 Producers Buzzies Awards: Nomination (Category: Best
 Host/Presenter in a Science/History or Wildlife Program/
 Content)

THE HUMMINGBIRD EFFECT
 Dokumentation
 R: Dough Shultz, Ann Johnson Prum, P: Terra Mater
 Studios GmbH
Latin America, Festival de Cine Santiago Wild, Finalist
 (Category: Long Forms - Latin America through the eyes
 of the world)
Ludwigsburg, NaturVision Filmfestival, Special Mention
 (Category: NaturVision Camera Award)
New York, News & Documentary Emmy® Awards,
 Nomination (Category: Outstanding Nature Documentary)
Sondrio, Sondrio Festival Winner, Winner First Prize
 „Town of Sondrio Award“

NATURE'S CHANGES
 Dokumentation
 R: Petra Lederhilger, Susanne Lummer, Andreas Ribarits,
 P: Terra Mater Studios GmbH
Cannes, Cannes Corporate Media & TV Awards, Silver
 Dolphin (Nature & Wildlife)/Black Dolphin (Category: Best
 Music)
Deauville, Deauville Green Awards, Gold Trophy
 (Category: Fight and Adaptation to Climate Change)
Los Angeles, US International Awards, Silver Award
 (Category: Documentaries & Reports - Nature & Wildlife)
New York, New York Festivals TV & Film Awards, Silver
 Medal (Category: Documentary: Nature & Wildlife)/
 Silver Medal (Category: Craft: Films/Productions: Original
 Music)/Silver Medal (Category: Craft: Films/Productions:
 Editing)

ONCE UPON A TIME IN TSAVO
 Dokumentation
 R: Mark Deeble, Victoria Stone, P: Terra Mater Studios
 GmbH
Deauville, Deauville Green Awards, Silver Trophy
 (Category: Fight and Adaptation to Climate Change)

ON THE PRECIPICE - THE ALPS
 Dokumentation
 R: Harald Pokieser, P: Terra Mater Studios GmbH
Cannes, France Cannes Corporate Media & TV Awards,
 Silver Dolphin (Category: Nature & Wildlife)

RAPTORS Dokumentation
 R: Matt Hamilton, P: Terra Mater Studios GmbH
Bristol, UK Wildscreen Panda Awards, Winner Episode
 01 (Category: Animal Behaviour)
Eckernförde, Green Screen - Internationales
 Naturfilmfestival Eckernförde, Nomination Episode 02
 (Category: sh:z Audience Award)
Ludwigsburg, NaturVision Filmfestival, Nomination
 Episode 02 (Category: German Wildlife Film Award)

**DER SCHLAF – DES TODES
 KLEINER BRUDER** Dokumentation
 R: Stefan Wolner, P: Red Monster Film, ORF
Deutschland, World Media Festival, Gewinn intermedia-
 globe SILVER Award

DAS SCHWEIGEN DER ESEL
 Spielfilm
 R: Karl Markovics, P: Superfilm Filmproduktions GmbH
Televisonale Baden-Baden, Hauptpreis/Nominierung
 3sat Publikumspreis

SCOTLAND – THE NEW WILD
 Dokumentation
 R: Fergus Gill, P: Terra Mater Studios GmbH
Halle, SILBERSALZ Science & Media Festival,
 Nomination (Category: Best Factual Series)

SOUL OF THE OCEAN
 Dokumentation
 R: Howard Hall, P: Terra Mater Studios GmbH
New York, USA News & Documentary Emmy® Awards,
 Nomination (Category: Outstanding Nature Documentary)
Sondrio, Sondrio Festival, Winner (Category: Stelvio
 National Park Award)

**SOUNDTRACK OF ARTS 2: GOYA
 – MONDRIAN – MADONNA**
 Dokumentation (Reihe)
 R: Axel Fuhrmann, P: DokFabrik, ORF
Venice TV Award, Nominierung

THE STORM – WILDLIFE IN WILD WEATHER

Dokumentation

R: Robin Jähne, Michael R. Gärtner, P: Terra Mater Studios GmbH

Eckernförde, Green Screen - Internationales Naturfilmfestival Eckernförde, Winner (Category: sh:z Audience Award)

Los Angeles, US International Awards Silver Award (Category: Documentaries & Reports - Nature & Wildlife) 2024

Ludwigsburg, NaturVision Filmfestival, Nomination (Category: Film Music Award)

Prague, PSFF - Prague Science Film Fest, Winner (Category: International Competition)

UNIVERSUM: DAS WAHRE DSCHUNGELBUCH

Dokumentation

R: Jeremy Hogarth, P: Lukas Kogler

Deutschland, Greenscreen Festival, Beste Story

R: Regie, P: Produktion

Quelle: ORF, Filminstitut

TREASURE OF THE CARIBBEAN

Dokumentation

R: Ana Salceda, P: Terra Mater Studios GmbH

Gijón, Wild Oceans FilmFest, Winner (Category: Best Production About Animal Behaviour or Ecosystem Description)

La Jolla, Impact DOCS Awards, Winner (Category: Award of Excellence Special Mention/Documentary Feature)

THE WILD SIDES

Dokumentation

R: Wim Vorster, Andy Mitchell, Alex Sletten, Cayley

Christos, Mea Trenor, P: Terra Mater Studios GmbH

Eckernförde, Green Screen - Internationales Naturfilmfestival Eckernförde, Nomination Episode 03 (Category: Best Camera)

Namur, FINN - Festival International Nature Namur, Winner Episode 01 (Category: Animal Behaviour)

UNGESCHMINKT

Spielfilm

R: Dirk Kummer, P: Anna Oeller/Bavaria Fiction

Biberacher Filmfestspiele, Publikums-Biber

New York Festivals TV & Film, Gold Tower in der Kategorie Entertainment Program Drama/Gold Tower in der Kategorie Craft Programm - Performance by an Actress Adele Neuhauser

UNIVERSUM: GEISTER DER WÜSTE – DIE LÖWEN DER SKELETTKÜSTE

Dokumentation

R: Will Steenkamp, Lianne Steenkamp, P: Will Steenkamp, Kurt Mayer

Beyond Border International Film Festival, Best Cinematography/Best Edit

Frankreich, Cannes Corporate & Media Awards, Grand Prix Best Documentary/Best Cinematography/Best Nature & Wildlife Film/Best Environment, Ecology & Sustainability Film

USA, Jackson Wild Media Awards, Best Animal Behaviour/Best Writing

USA, Nature Without Borders International Film Festival, Best Cinematography/Best Edit

WIRTSCHAFTS-, IMAGE- UND BILDUNGSFILME PREISE INTERNATIONAL

ALLE ALLE! KULTUR

P: FORAFILM

Cannes, 15. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie A12 - d. Tourismusfilme: Produkte

Tortosa, Terres Travel Festival, Silber in der Kategorie Tourism Products - Cultural Destination

Wien, 31. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie Q - Social Media Videos/Gold in der Kategorie S - Tourismusfilme/Silber in der Kategorie C - Marketingfilme - B2C/Auszeichnung mit dem Grand Prix

ALLES FÜR DIESEN MOMENT.

R: Sinisa Vidovic, Dinko Draganovic, P: FORAFILM

Wien, 31. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie A - Imagefilme

ALPBACHTAL - FRÜHLINGSERWACHEN

R: Laurin Gausch, P: ueberall. GmbH

Wien, 31. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie S - Tourismusfilme

BMW M X RED BULL DRIFT BROTHERS: LAUNCHING THE I5 M60

P: ATTIC Film GmbH

Wien, 31. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie M - Automotiv- und Mobilitätsvideos

CHAT SKIPT

P: SOVISO Filmproduktion OG

Cannes, 15. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie A12 - d. Tourismusfilme: Produkte

DANI NIGHTJET

R: Daniel Hager, P: Wexplore Productions GmbH

Cannes, 15. Cannes Corporate Media & TV Awards, Finalist Certificate in der Kategorie B22 - Social Media Videos

Wien, 31. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie C - Marketingfilme - B2C/Silber in der Kategorie M - Automotiv- und Mobilitätsvideos/Silber in der Kategorie Q - Social Media Videos

ENTFESSELT

R: Gernot Böhm, P: Arrow Films e.U.

Wien, 31. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Auszeichnung für Bester Einsatz von Humor

EXPLORA JOURNEYS I THE NORTHERN SEA

P: ATTIC Film GmbH

Wien, 31. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie A - Imagefilme

GEOSPHERE AUSTRIA: IN THE SERVICE OF SOCIETY

R: Werner Boote, P: Cobretti Film e.U.

Los Angeles, US International Awards, Silber in der Kategorie Corporate Videos - Science & Technology

HANNES KANN ES

R: Sinisa Vidovic, P: FORAFILM

Wien, 31. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie G - Human Resources

HOLIDAYS IN AUSTRIA - A LEBENSGEFÜHL

P: Kaiserschnitt Film GmbH

Los Angeles, US International Awards, Finalist in der Kategorie Online & Social Media - Tourism: Country Promotion

ILLWERKE VKW - 100 JAHRE ENERGIE AUS VORARLBERG

R: Christoph Skofic, P: tannen:bach Filmproduktion e.U.

Cannes, 15. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie C35 - Branded Documentaries

NERVE

R: Lukas Schwarzkogler, P: Monte Nero Productions GmbH

Wien, 31. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Auszeichnung für Beste Animation, Grafik und visuelle Effekte

NURI „THE FISHERMAN’S DAUGHTER“

R: Thomas Dirrhofer, P: Dirrhofer Filmproduktion

Akan, Hokkaido, Japan World’s Tourism Film Festival, Silber in der Kategorie Tourism Services

Amorgos, Amorgos Tourism Film Festival, 1. Platz in der Kategorie Tourism Services

Cannes, 15. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie A14 - Filme für Vorführung auf Messen, Events und Konferenzen, Besucherfilme/Silber in der Kategorie A12 - e. Tourismusfilme: Dienstleistungen

Los Angeles, US International Awards, Gold in der Kategorie Corporate Videos - Tourism: Tourism Service/Silber in der Kategorie Corporate Videos - Visitor Films/Auszeichnung für Best Directing

Lousã, ART&TUR - International Tourism Film Festival, 2. Preis in der Kategorie Tourism Services

New York, New York Festivals - TV & Film Awards, Bronze in der Kategorie Corporate Image - Tourism

Platja d’Aro, Terres CHECK-IN, International Hospitality Film Festival, Silber in der Kategorie Gastronomy: CSR and Sustainability Action

Tortosa, Terres Travel Festival, Gold in der Kategorie Tourist Services - Business Action

Valencia, World Tourism Film Awards (CIFFT), 1. Platz in der Kategorie Tourism Services

Wien, 31. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie R - Branded Content Videos, Auszeichnung für Beste Regie

Zagreb, Zagreb TourFilm Festival, 2. Platz in der Kategorie Tourism Service

PAPIER WAR GESTERN. HEUTE IST GEORGE. – SPARKASSE

R: Max Leithner, P: Max Leithner Films

Cannes, 15. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie A2 - b. Marketingfilme - B2C

Wien, 31. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie C - Marketingfilme - B2C

PORTRAIT OF A CHAMPION: ROGER FEDERER

R: Philip Eder, P: ATTIC Film GmbH

Wien, 31. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie L - Sport, Entertainment und Sponsoring

SKATE THE WORLD - VIENNA

R: Rainer Frick, Tamas Kiss, P: Die Boutique Filmproduktion GmbH

Cannes, 15. Cannes Corporate Media & TV Awards, Finalist Certificate in der Kategorie A12 - a. Tourismusfilme: Reiseziele - Städte

Wien, 31. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie S - Tourismusfilme

STEIRERKRAFT. A JOURNEY FROM SEED TO BOTTLE

P: Dritter.Akt Film OG

Cannes, 15. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie A14 - Filme für Vorführung auf Messen, Events und Konferenzen, Besucherfilme

Wien, 31. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie N - Messe-, Event- und Besucherfilme, Conference Openers

TECHNISCHES MUSEUM WIEN

P: ERNA Productions GmbH

Cannes, 15. Cannes Corporate Media & TV Awards, Finalist Certificate in der Kategorie A1 - Imagefilme

THE MAGIC BEHIND WORLDWIDE LOGISTICS

R: Patrick Schmid, P: Pulpmedia GmbH

Wien, 31. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie B - Marketingfilme - B2B

TOGETHER TO THE LIMIT: PARA-SKIING ON THE STREIF

R: Michael Egger, P: WWP Weirather-Wenzel & Partner GmbH

Cannes, 15. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie A7 - Soziale Verantwortung/CSR

ÜBERRASCHEND NAH – BESTE PRODUKTE AUS DER REGION

R: Patrick Montagnolli, P: Hoch3 GmbH Filmproduktion

Cannes, 15. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie B19 - Produkt- und Launch-Videos/Finalist Certificate in der Kategorie A2 - b. Marketingfilme - B2C

Wien, 31. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie C - Marketingfilme - B2C/Silber in der Kategorie O - Produkt- und Launch-Videos

VOLL AM LEBEN

P: Muellers Bureau

Cannes, 15. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie A5 - Integrierte Kommunikation

WIENER LINIEN – MODERN HEROES

R: Luca Senoner, P: GOOD LIFE CREW GmbH

Cannes, 15. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie A5 - Integrierte Kommunikation/Finalist Certificate in der Kategorie A1 - Imagefilme/Finalist Certificate in der Kategorie A6 - Human Resources

Wien, 31. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie G - Human Resources/Silber in der Kategorie A - Imagefilme/Silber in der Kategorie F - Integrierte Kommunikation

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Filmservice International

FILMFESTIVALS + PREISE NATIONAL

KINOFILME PREISE NATIONAL

AUSTRIA TICKET

(> 75.000 Besuche)

Besuchspreis gestiftet vom österreichischen Fachverband der Film- und Musikwirtschaft für einen österreichischen Film mit mehr als 75.000 Besuchen innerhalb eines Jahres, gerechnet vom 1. September. Übergeben wird der Preis von der Akademie des Österreichischen Films an Verleih und Produktionsfirmen.

ANDREA LÄSST SICH SCHEIDEN

P: Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.,
Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH,
V: FILMLADEN Filmverleih GmbH

CROSSING EUROPE

CREATIVE REGION MUSIC VIDEO AWARD

Don't Worry - Franz Pop Collective,
R: Gloria Gammer

CROSSING EUROPE AWARD - LOCAL ARTIST

Im Traum sind alle Quallen feucht,
R: Marie Luise Lehner (Special
Mention)
Marlene, R: Daniel Kalkhofer
(Geldpreis)
The Electric Kiss, R: Rainer
Kohlberger (Gutschein)

CROSSING EUROPE INNOVATION AWARD - LOCAL ARTIST

Laute Stille, R: Lisa Bayr, Lukas
Brandstetter, Katharina ArbeitHuber

DIAGONALE PREISE

vergeben für beste/r/s

BILDGESTALTUNG

Dokumentarfilm

Vista Mare, Julia Gutweniger

Spielfilm

Asche, Nora Einwaller

FILM

Großer Diagonale-Preis -

Dokumentarfilm

Anqa, Helin Çelik

Großer Diagonale-Preis - Spielfilm

Die ängstliche

Verkehrsteilnehmerin, Martha

Mechow

Im Haus der alten Augustin, Gerald

Pribek (Lobende Erwähnung)

Innovativer Film, Experimental- oder Animationsfilm

DIN 18035, Simona Obholzer

Kurzdokumentarfilm

Those Next to Us, Bernhard

Hetzenauer

Kurzspielfilm

Yarê, Sallar Othman

FILMMUSIK

Dokumentarfilm

Night of the Coyotes, Anna Ljungberg

Spielfilm

Club Zero, Markus Binder

KOSTÜMBILD

Club Zero, Tanja Hausner

KÜNSTLERISCHE MONTAGE

Dokumentarfilm

The Klezmer Project, Leandro Koch,

Javier Favot

Spielfilm

Anqa, Sara Fattahi

NACHWUCHSPREIS,

Preis der Jugendjury

Glückstag, Bernhard Wohlfahrter

PUBLIKUMSPREIS

Caravan, Lucy Ashton

SOUNDDESIGN

Dokumentarfilm

Vista Mare, Florian Kofler

Spielfilm

Des Teufels Bad, Matz Müller,

Tobias Fleig

SZENENBILD

Mit einem Tiger schlafen, Martin

Reiter

SCHAUSPIELPREISE

Mit einem Tiger schlafen,

Birgit Minichmayr

Rickerl - Musik is höchstens a

Hobby, Voodoo Jürgens

Großer Diagonale Schauspielpreis

Lukas Miko

Weitere Preise, die im Rahmen der Diagonale vergeben wurden:

CARL MAYER-DREHBUCHPREIS

Ilvie (renaissance), Elena Wolff (Förderpreis)

Soldat, Vivian Bausch, Fabian Rausch (Hauptpreis)

FRANZ-GRABNER-PREIS

Eugenie Schwarzwald - Pionierin der Moderne, Alex Wieser (Kategorie Fernseh-Dokumentarfilm)

Wer hat Angst vor Braunau? Ein Haus und die Vergangenheit in uns, Günter Schwaiger (Kategorie Kino-Dokumentarfilm)

KODAK ANALOG-FILMPREIS

Des Teufels Bad, Martin Gschlacht

THOMAS PLUCH DREHBUCHPREIS

Des Teufels Bad, Veronika Franz, Severin Fiala (Hauptpreis für das Beste Drehbuch eines abendfüllenden Kinospiegel- oder Fernsehfilms)

Mit einem Tiger schlafen, Anja Salomonowitz (Spezialpreis der Jury für das Beste Drehbuch eines abendfüllenden Kinospiegel- oder Fernsehfilms mit besonders herausragend behandelten Aspekten)

Strangers Like Us, Felix Krisai, Pipi Fröstl (Preis für das Beste Drehbuch für kurze oder mittellange Kinospieelfilme)

VAM-PREIS FÜR AUSSERGEWÖHNLICHE PRODUKTIONSLEISTUNGEN

Mit einem Tiger schlafen, coop99 filmproduktion G.m.b.H., Antonin Svoboda

Rickerl - Musik is höchstens a Hobby, 2010 Entertainment GmbH, Martin Pfeil, David Stöllinger, Peter Wildling, Adrian Goiginger

ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS DER AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS

vergeben für beste/r/s

CASTING

Rickerl - Musik is höchstens a Hobby

Angelika Kropelj

DARSTELLERIN

Weibliche Hauptrolle

Des Teufels Bad, Anja Plaschg

Weibliche Nebenrolle

Des Teufels Bad, Maria Hofstätter

DARSTELLER

Männliche Hauptrolle

Rickerl - Musik is höchstens a Hobby, Voodoo Jürgens

Männliche Nebenrolle

MERMAIDS DON'T CRY, Karl Fischer

DREHBUCH

Rickerl - Musik is höchstens a Hobby, Adrian Goiginger

FILM

Dokumentarfilm

Souls of a River

R: Chris Krikellis

Spielfilm

Des Teufels Bad

R: Veronika Franz, Severin Fiala

Kurzfilm

Die unsichtbare Grenze

R: Mark Gerstorfer

KAMERA

Des Teufels Bad, Martin Gschlacht

KOSTÜMBILD

Sisi & Ich, Tanja Hausner

MASKENBILD

Des Teufels Bad, Judith Kröher Falch, Tünde Kiss-Benke

MUSIK

Des Teufels Bad, Soap&Skin/Anja Plaschg

PUBLIKUMSSTÄRKSTER KINOFILM

Andrea lässt sich scheiden,

P: Michael Katz, Veit Heiduschka,

R: Josef Hader, V: Michael Stejskal

REGIE

Rickerl - Musik is höchstens a Hobby, Adrian Goiginger

SCHNITT

Des Teufels Bad, Michael Palm

SZENENBILD

Des Teufels Bad, Andreas Donhauser, Renate Martin

TONGESTALTUNG

Wald, William Edouard Franck (Originalton), Veronika Hlawatsch (Sounddesign), Manuel Grandpierre (Mischung)

ÖSTERREICHISCHER KUNSTPREIS

(vergeben vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport)

Karin Berger (Filmkunst)

OUTSTANDING ARTIST AWARD

(vergeben vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport)

Mo Harawe (Spielfilm)

DER PAPIERENE GUSTL

BESTER DOKUMENTARFILM

Favoriten, R: Ruth Beckermann

BESTER INTERNATIONALER FILM

Des Teufels Bad, R: Veronika Franz, Severin Fiala

BESTER ÖSTERREICHISCHER FILM

Des Teufels Bad, R: Veronika Franz, Severin Fiala

WIENER FILMPREIS

vergeben auf der Viennale

BESTER ÖSTERREICHISCHER FILM

The Village Next to Paradise, R: Mo Harawe

ERSTE BANK FILMPREIS - VERMEHRT SCHÖNES!

Eště Nejsem, Kým Chci Být (I'm not everything I want to be), R: Klára Tasovská

SPEZIALPREIS DER JURY

Favoriten, R: Ruth Beckermann

R: Regie, P: Produktion, V: Verleih

Quelle: Akademie des Österreichischen Film, Diagonale, Filminstitut, Viennale

FERNSEHFILME PREISE NATIONAL

FERNSEHPREIS DER ERWACHSENENBILDUNG

Archive des Schreibens, R: Katja Gasser, Imogena Doderer, Alice Pfitzner, Sophie Weiland, Sandra Krieger, Sendungsverantwortung: Claudia Teissig, P: kurzweilig Medienproduktion, ORF, Nominierung

MOUNTAINFILM INTERNATIONAL FILMFESTIVAL GRAZ KAMERA ALPIN AUSTRIA

Universum: Wildnis 2.0 - Die Tierwelt auf Umwegen, R: Patrick Centurioni

KAMERA ALPIN AUSTRIA IN GOLD - NATURE & ENVIRONMENT

Universum: Geister der Wüste - Die Löwen der Skelettküste, R: Will Steenkamp, Lianne Steenkamp

PUBLIKUMSPREIS

Universum: Geister der Wüste - Die Löwen der Skelettküste, R: Will Steenkamp, Lianne Steenkamp

Lobende Erwähnungen - Nature & Environment

Universum: Das Wahre Dschungelbuch, R: Jeremy Hogarth

Wenn die Alpen glühen, R: Harald Pokieser

R: Regie, P: Produktion
Quelle: ORF, Filminstitut

WERBEFILME PREISE NATIONAL

CREATIV CLUB AUSTRIA

Anhalter, Erste Bank und Sparkasse, R: Zornitsa Dimitrova, A: Jung von Matt DONAU, Bronze in der Kategorie: TV- & Kinospots

Mars, Energie AG Oberösterreich, R: Tore Frandsen, P: Zauberberg Productions, A: Studio Sonntag, Bronze in der Kategorie: Film Craft/Bronze in der Kategorie: TV- & Kinospots

Nachbars Marille, AGRANA Austria/Wiener Zucker, P: Chelsy, A: BBDO Wien, Bronze in der Kategorie: TV- & Kinospots

NEOH. Voll enjoyen, nichts bereuen., NEOH, R: Stefano Caprile, Alejandra Cano, Kaiserschnitt Film, A: Demner, Merlicek & Bergmann/DMB, Bronze in der Kategorie: Film Craft

No more Sugarplastic, Waterdrop Microdrink GmbH, R: Max Millies, A: Jung von Matt DONAU, Gold in der Kategorie: Film Craft/Gold in der Kategorie: TV- & Kinospots

Österreich ist nicht ganz dicht, BMK - Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, R: Ross Cooper, P: PPMNext Film, A: Jung von Matt DONAU, Silber in der Kategorie: TV- & Kinospots/Bronze in der Kategorie: Film Craft

Sorry, Mum, McDonald's Österreich, R: Kim Geldenhuys, P: Melanie Pfaffstaller/MelP, A: DDB Wien, Silber in der Kategorie: TV- & Kinospots/Bronze in der Kategorie: Film Craft

ORF-AWARDS - KATEGORIE „GESEHEN“

Nachbars Marillen, Wiener Zucker / AGRANA, P: Chelsy; Cosmix Media & MassiveMusic Amsterdam, A: BBDO Wien, Silber

Der Schattenspringer., Erste Bank und Sparkasse, P: Das Rund; Blautöne Studio; White House Music, A: Jung von Matt DONAU, Bronze

Sorry Mum, McDonald's, P: mel p filmproductions, A: DDB Wien, Gold

R: Regie, P: Produktion, A: Agentur
Quelle: Filminstitut, ORF-Enterprise



FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN

2024 lagen die Gesamtausgaben der österreichischen Förderstellen bei 164,6 Mio. Euro, ein Plus von 40,3% gegenüber den 114,8 Mio. Euro im Jahr 2023. Diese deutliche Erhöhung ist auf die Einführung von ÖFI+ und FISApplus im Jahr 2023 zurückzuführen. 82% davon entfielen auf Förderstellen des Bundes bzw. das Film/Fernseh-Abkommen, 18% auf regionale Förderstellen.

Die Verteilung der Gesamtausgaben 164,8 Mio. Euro im Jahr sah folgendermaßen aus: 2,2% entfielen auf die Stoff- und Projektentwicklung, 82,2% auf die Herstellung, 2,5% auf die Verwertung, 12,8% auf Institutionen und Infrastruktur und 0,3% machten die Auszahlungen für die Europäische Filmförderung aus.

Die Einführung von ÖFI+ und FISApplus wirkte sich auch auf die Förderausgaben bei der Herstellung aus. Mit 135,3 Mio. Euro wurden im Berichtsjahr 2024 um 55,8% mehr Mittel als im Jahr 2023 ausbezahlt (plus 48,5 Mio. Euro).

Für den Bereich Kinofilm wurden 2024 rund 56,1 Mio. Euro ausgezahlt (ein Plus von 16,3% gegenüber 2023), für den Bereich Fernsehfilm beliefen sich die Auszahlungen auf 58,8 Mio. Euro, um 90% mehr als im Jahr 2023.

EINRICHTUNGEN DER FILMFÖRDERUNG UND FILMFINANZIERUNG

In Österreich sind auf nationaler Ebene fünf filmfördernde Einrichtungen tätig und in jedem Bundesland gibt es mindestens eine kontinuierlich filmfördernde Institution.

NATIONALE EBENE

Die Filmabteilung im **Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport** (BMKÖS, ab März 2025 im Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport, BMWKMS) fördert innovative Projekte im Bereich des Spiel-, Dokumentar-, Animations- und Experimentalfilms und nimmt sich auch der gezielten Förderung talentierter (an Alter und Erfahrung) junger Filmemacher*innen an. In den Zuständigkeitsbereich fällt auch das filmkulturelle Erbe, filmkulturelle Projekte, Festivalförderungen, Programmkinoförderungen, Film- und Kinopreise und die Unterstützung von Filminstitutionen und -vereinen.

Das **Österreichische Filminstitut** als öffentlich-rechtliche Institution vergibt Förderungen auf Basis wirtschaftlicher und kultureller Kriterien. Gefördert werden Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung programmfüllender österreichischer Kinofilme und Koproduktionen mit einer Laufzeit von zumindest 70 Minuten. Das Filminstitut fördert dabei sowohl nach dem Auswahl- als auch dem Erfolgsprinzip (Referenzfilmförderung). Darüber hinaus werden auch Maßnahmen und Institutionen unterstützt, die die internationale Orientierung des österreichischen Filmschaffens und die Verbreitung und marktgerechte Auswertung des österreichischen Films im Inland und seine wirtschaftliche und kulturelle Ausstrahlung im Ausland verbessern.

Mit der Novelle des Filmförderungsgesetzes (FFG) trat am 1. Jänner 2023 das neue Anreizmodell **ÖFI+** in Kraft. Durch diese neue Standortförderung wurde die seit mehr als vier Jahrzehnten etablierte Förderung des Österreichischen Filminstituts um eine wirtschaftlich ausgerichtete Komponente ergänzt.

Die wesentlichen Ziele dieser Standortförderung sind:

- die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Filmstandorts Österreich zu steigern,
- Anreize zu ökologisch nachhaltiger Filmproduktion zu schaffen und
- einen Beitrag zur Chancengleichheit aller Geschlechter im Filmschaffen zu leisten.

ÖFI+ ist eine automatische Förderung, die sich auf Basis der förderbaren Österreich-Kosten bemisst und die Bereiche Herstellung und Verwertung umfasst.

INSTITUTIONEN

UND VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

BMKÖS; Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Sektion IV - Kunst und Kultur, Filmabteilung (ab März 2025 BMWKMS, Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport)

Filminstitut; Österreichisches Filminstitut

ÖFI+; Österreichisches Filminstitut ÖFI+

FISApplus; FISApplus - Filmstandort Austria

Film/Fernseh-Abkommen; Österreichischer Rundfunk, Film/Fernseh-Abkommen

Fernsehfonds; FERNSEHFONDS AUSTRIA der RTR GmbH

Burgenland K; Burgenland: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 7 - Bildung, Kultur und Wissenschaft, Referat Kultur

Kärnten K; Kärnten: Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 14 - Kunst und Kultur und Carinthia Film Commission

Niederösterreich K; Niederösterreich: Land Niederösterreich, Abteilung Kunst und Kultur/Filmförderung

Oberösterreich; Oberösterreich: Land Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft und Forschung

Oberösterreich K; Oberösterreich: Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Direktion Kultur und Gesellschaft, Abteilung Kultur

Salzburg; Salzburg: Land Salzburg, Abteilung 1: Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden

Salzburg K; Salzburg: Land Salzburg, Abteilung 2: Kultur, Bildung, Gesellschaft und Sport

Steiermark; Cinestyria; Cinestyria Filmcommission & Fonds

Steiermark K; CINE ART: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 9 Kultur, Europa, Sport, Referat Kunst, Kulturelles Erbe und Volkskultur

Tirol; Cine Tirol; Cine Tirol Film Commission

Tirol K; Tirol: Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Kultur

Vorarlberg; Vorarlberg: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Kultur (IIc) und „Filmförderungstopf“

Wien; Filmfonds Wien; Filmfonds Wien

Wien K; Stadt Wien, Kultur

Um für den **Filmstandort Österreich** positive und spürbare Wachstumsimpulse zu setzen, wurde 2023 das neue österreichische Filmstandortgesetz mit dem **Förderprogramm FISApplus** implementiert, dies ist eine Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus und wird von der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH (aws) abgewickelt. Es werden internationale Filme, Serien und Serienfolgen sowie österreichische, nicht im Auftrag von Sendern oder Videoabrufdiensten hergestellte Filme, Serien und Serienfolgen, sowie Serviceproduktionen und Produktionsteile gefördert. Das Anreizmodell sieht nicht rückzahlbare Zuschüsse in Höhe von bis zu 30 Prozent der förderungsfähigen Herstellungskosten in Österreich vor und kann um weitere fünf Prozent erhöht werden, wenn den Anforderungen des Grünen Bonus nachgekommen wird. Im Rahmen des Gender Gap Financing kann die Zuschusshöhe für Projekte, die einen bestimmten Zielwert an weiblichen Beschäftigten in Headdepartments aufweisen, um einen Pauschalbetrag von 25.000 Euro erhöht werden. Neben Kosten für Dreharbeiten sind auch Kosten für einzelne Produktionsteile wie Postproduktion, Filmanimation, VFX, Filmmusik, Filmtone u.ä. anrechenbar. Bemessungsgrundlage für die Höhe des Zuschusses sind 80 Prozent der Gesamtherstellungskosten, höchstens jedoch die anerkannten förderbaren Kosten.

Begünstigt werden internationale audiovisuelle Produktionen jeder Länge aus den Bereichen Kino, Fernsehen und Streaming, insbesondere Serieneinzelfolgen und -staffeln, ebenso nationale und mit internationalen Partner*innen koproduzierte Kino-, Fernseh- und Streamingproduktionen mit österreichischem Ursprungszeugnis.

Auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen dem Österreichischen Filminstitut und dem Österreichischen Rundfunk stellt der **ORF** mit dem Film/Fernseh-Abkommen jährlich Mittel für die Herstellung von Kinofilmen bereit. Zur Förderung des Nachwuchsfilms, des Films mit Innovationscharakter, des Kurz- und des Dokumentarfilms sind bis zu 10% der Mittel gewidmet. Die Mitfinanzierung eines Filmvorhabens setzt voraus, dass die für die Filmherstellung erforderlichen finanziellen Mittel vom ORF und dem Filminstitut bzw. einer anderen filmfördernden Institution gemeinsam erbracht werden.

Fernsehproduktionen werden seit 2004 durch den **FERNSEHFONDS AUSTRIA** gefördert. Die Förderung soll sowohl zur Steigerung der Qualität der Fernsehproduktionen und der Leistungsfähigkeit der österreichischen Filmwirtschaft beitragen als auch den Medienstandort stärken. Der Fonds untersteht der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH.

REGIONALE EBENE

In jedem der **neun Bundesländer** werden Filmförderungen über die Kulturabteilungen abgewickelt. In Oberösterreich und Salzburg vergeben auch die Wirtschaftsabteilungen Förderungen, vorwiegend für die Herstellung von Kino- und Fernsehfilmen. Weiters erfolgt in Salzburg über die Kulturabteilung die Förderung von nicht kommerziellen Filmprojekten. Die Bundesländer Steiermark, Tirol und Wien verfügen über spezialisierte Fördereinrichtungen: Den Filmfonds Wien, die größte regionale Förderstelle Österreichs, die Cine Tirol Film Commission und die Cinestyria Filmcommission & Fonds.

Zum vierten Mal in Folge meldete das **Burgenland**, Abteilung 7 - Bildung, Kultur und Wissenschaft, Hauptreferat Kultur und Wissenschaft, Auszahlungen für den Filmbereich.

In **Kärnten** werden über die Carinthia Film Commission Kino- und Fernsehprojekte gefördert, darüber hinaus gibt es über das Kulturbudget des Landes Kärnten auch ein Budget für den Kunstfilm und den Nachwuchsfilm.

Das Hauptaugenmerk der Förderung des Landes **Niederösterreich** liegt auf der Herstellung von Filmen für Kino und TV sowie auf der Förderung von kinokultureller Infrastruktur.

Die kulturelle Filmförderung des Landes **Oberösterreich** bezieht sich speziell auf den künstlerischen Spiel-, Dokumentar-, Kurz-, Experimental- und Animationsfilm und richtet sich in erster Linie an oberösterreichische Filmschaffende. Darüber hinaus werden Filme gefördert, die sich inhaltlich auf innovative Weise mit dem Land Oberösterreich auseinandersetzen. Seit dem Jahr 2023 wird zusätzlich eine Nachwuchsfilmförderung zur Unterstützung von Debüt- und Abschlussfilmen von jungen Filmemacher*innen angeboten.

Das Bundesland **Steiermark** verfügt über eine spezialisierte Filmfördereinrichtung, die Cinestyria Filmcommission & Fonds, über welche aus dem Tourismusbudget Herstellungsförderungen für Kino- und Fernsehprojekte sowie steirische Film-Festivals finanziert werden. Darüber hinaus gibt es eine Filmförderung aus der Kulturabteilung, die CineArt.

In **Vorarlberg** wurde mit dem „Filmfördertopf“ in der Kulturabteilung eine zusätzliche Förderung eingerichtet, die Filme mit speziellem Bezug zum Land fördert.

Der Filmfonds **Wien** ist die größte regionale Filmförderung Österreichs. Sein Ziel ist es, Wien als Film- und Medienstandort sowie als Drehscheibe des internationalen Filmschaffens zu stärken. Die eingereichten Projekte werden nach ihrer kulturellen, künstlerischen und filmwirtschaftlichen Bedeutung für Wien beurteilt.

Die Filmförderung der Stadt Wien Kultur, mit ihrer Ausrichtung auf den künstlerischen Film, ist somit eine sinnvolle Ergänzung zu den Förderungen des Filmfonds Wien.

Nicht Gegenstand des Berichts sind Sondermittel, die unterschiedliche Abteilungen in den Bundesländern für einzelne Produktionen bereitstellen können (meist für Filme mit hohen wirtschaftlichen und touristischen Effekten) und Förderungen auf lokaler/kommunaler Ebene wie in einigen österreichischen Städten.

AUSZAHLUNGEN

Die Daten zum Kapitel „Förderungen + Finanzierungen“ basieren auf den Angaben der österreichischen Förderstellen. Nach einer Prüfung der Förderstellen durch den Rechnungshof und den dabei abgegebenen Empfehlungen konzentriert sich das Österreichische Filminstitut im Filmwirtschaftsbericht auf die Auszahlungen, also jene Beträge, die tatsächlich im Berichtsjahr ausbezahlt wurden. Im Folgenden werden daher die Begriffe Auszahlungen und Förderungen in diesem Kapitel des Berichts auch gleichgesetzt.

Die Förderungszusagen (im Gegensatz zu den Auszahlungen) werden von einigen Institutionen in den jeweiligen Jahres- bzw. Tätigkeitsberichten veröffentlicht, sie beinhalten die für die Branche wesentlichen Informationen zu künftigen Projekten und Entwicklungen und lassen gleichzeitig die Förderstrategien der einzelnen Förderstellen erkennen.

Die Förderauszahlungen sind nicht unbedingt mit den Förderzusagen identisch. Nach Entscheidung durch ein Auswahlgremium gehen die Institutionen die Verbindlichkeit ein, für ein bestimmtes Projekt die finanziellen Mittel zu binden. Erst mit Vertragsabschluss kommt es zur Auszahlung einer Rate. Der Förderbetrag wird in Folge entsprechend dem Projektverlauf in mehreren Raten ausbezahlt.

Die Auszahlungen umfassen sowohl die für Projekte bereitgestellten Mittel als auch die Ausgaben für Tätigkeiten zum Nutzen der Filmbranche und die anteiligen österreichischen Kosten an den europäischen Förderprogrammen Creative Europe Desk Austria - MEDIA und EURIMAGES.

Die einzelnen Förderstellen wurden nach unterschiedlichen Kriterien und mit unterschiedlichen Zielsetzungen eingerichtet und üben ihre Tätigkeit auf Grundlage unterschiedlicher Gesetze, Richtlinien u.ä. aus. Eine einheitliche Kategorisierung der Förderbereiche wird dadurch deutlich erschwert. Die Einteilung der Förderbereiche im Filmwirtschaftsbericht erfolgt nach den - in vergleichbaren internationalen Berichten - als Kernbereiche definierten Kategorien: Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung (berücksichtigt sind dabei zum überwiegenden Teil Kinostarts und Festivalteilnahmen einzelner Filme). Unter „Institutionen und Infrastruktur“ werden die weiteren Tätigkeiten aufgliedert.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Verteilung der Mittel auf die Förderbereiche den Anträgen und den Entscheidungen der Auswahlgremien entspricht und die Auszahlungen nach Projektfortschritt erfolgen.

2024 wurden von den Förderstellen Auszahlungen in Höhe von rund 164,6 Mio. Euro gemeldet, ein Plus von über 49,7 Mio. Euro bzw. 40,3%. Diese Erhöhung ist auf die Einführung von ÖFI+ und FISApplus im Jahr 2023 zurückzuführen. Das neue Anreizmodell ÖFI+ tätigte im Jahr 2023 rund 14,8 Mio. Euro Auszahlungen, im Jahr 2024 waren es rund 29,7 Mio. Euro, der Filmstandort Austria mit dem Förderprogramm FISApplus meldete rund 18 Mio. Euro Auszahlungen für das Jahr 2023, im Jahr 2024 waren es rund 58 Mio. Euro.

Um eine vollständige Darstellung der Förderungen erstellen zu können, wäre eine homogene Erfassung der Förderbereiche notwendig. Der vorliegende Bericht bzw. das Filminstitut als Verantwortliche für den Filmwirtschaftsbericht ist daher bei diesen Details auf die Angaben der einzelnen Förderstellen angewiesen. Diese Angaben können daher auch nicht verifiziert werden.

Auszahlungen

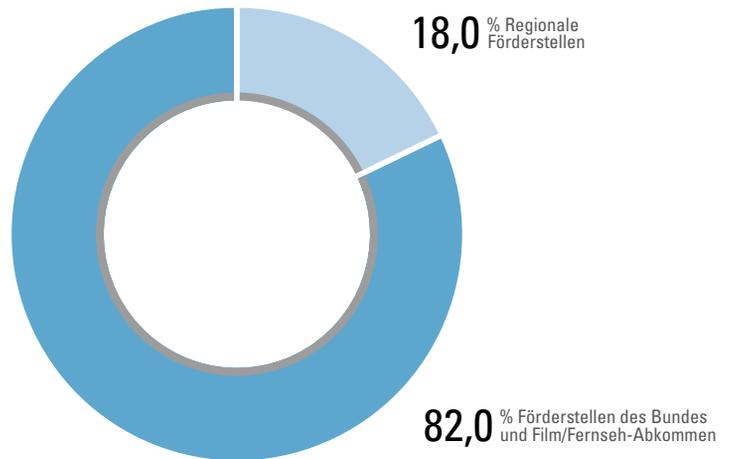
Jahr	Euro
2009	60.412.097
2010	69.640.362
2011	66.982.506
2012	67.873.161
2013	77.459.199
2014	77.234.804
2015	81.728.756
2016	72.587.288
2017	74.701.357
2018	74.796.254
2019	72.749.983
2020	72.559.842
2021	90.552.250
2022	87.998.136
2023	114.849.333
2024	164.574.479

Quelle: Institutionen

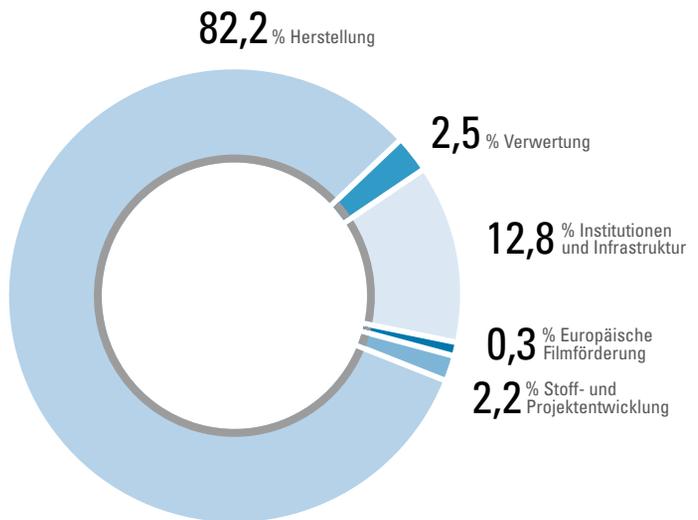
Die prozentuelle Aufteilung der Ausgaben auf die nationalen und regionalen (subnationalen) Förderstellen hat sich gegenüber den Vorjahren prozentuell verschoben, nunmehr 82% der Auszahlungen wurden von den nationalen Förderstellen (und dem ORF mit dem Film/Fernseh-Abkommen) und etwa ein Fünftel von den regionalen Förderstellen bestritten. Die nationalen Förderstellen nannten 134,9 Mio. Euro (2023: 85,3 Mio. Euro), die regionalen Förderstellen 29,7 Mio. Euro (2023: 29,6 Mio. Euro), der Zuwachs gegenüber dem Jahr 2023 beträgt bei den nationalen Förderstellen über 49 Mio. Euro, bei den regionalen Förderstellen waren die Auszahlungen nahezu ident zum Vorjahr.

Die mit Abstand größte regionale Förderstelle ist das Bundesland Wien mit 11,4% der Gesamtauszahlungen. Filmfonds Wien und die Kulturabteilung der Stadt Wien tätigten zusammen 63,2% der Auszahlungsbeträge der regionalen Förderstellen. Niederösterreich folgt auf Rang zwei mit 13%.

NATIONALE UND REGIONALE FÖRDERUNGEN



AUSZAHLUNGEN NACH FÖRDERBEREICHEN IN %



Quelle: Institutionen

FÖRDERBEREICHE 2021-2024 IN %

Jahr	Stoff- und Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Filmförderung
2021	3,1%	75,5%	1,6%	19,1%	0,8%
2022	3,8%	71,0%	3,3%	21,0%	0,8%
2023	3,3%	75,6%	2,9%	17,5%	0,6%
2024	2,2%	82,2%	2,5%	12,8%	0,3%

Quelle: Institutionen

AUSZAHLUNGEN

	Stoffent- wicklung	Projektent- wicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Förderungen	Gesamt
BMKÖS	31.000	240.510	2.435.281	499.220	9.180.793	518.792	12.905.596
Filminstitut	1.552.425	951.492	11.023.656	1.465.979	636.775	-	15.630.327
ÖFI+	-	-	28.543.852	1.145.275	-	-	29.689.127
FISAPlus	-	-	57.922.636	-	-	-	57.922.636
Film/Fernseh- Abkommen	-	-	5.299.910	-	-	-	5.299.910
Fernsehfonds	-	-	13.281.517	154.867	-	-	13.436.384
Burgenland K	-	-	247.800	-	2.500	-	250.300
Kärnten K	-	24.000	430.700	6.280	106.918	-	567.898
Niederösterreich K	-	5.000	2.021.620	2.000	1.825.581	-	3.854.201
Oberösterreich	-	-	513.800	-	30.000	-	543.800
Oberösterreich K	-	57.200	408.150	27.500	381.300	-	874.150
Salzburg	-	-	655.000	-	-	-	655.000
Salzburg K	5.500	-	95.000	3.000	405.056	-	508.556
Steiermark, Cinestyria	-	-	1.118.587	-	63.099	-	1.181.686
Steiermark K	-	41.800	373.500	61.350	122.000	-	598.650
Tirol, Cine Tirol	-	-	939.000	-	20.000	-	959.000
Tirol K	3.300	6.000	90.390	16.800	336.045	-	452.535
Vorarlberg	5.400	6.700	237.300	11.963	223.080	-	484.443
Wien, Filmfonds	-	-	-	-	-	-	-
Wien	-	661.810	8.690.393	680.952	631.125	-	10.664.280
Wien K	-	38.000	964.500	71.500	7.022.000	-	8.096.000
Gesamt	1.597.625	2.032.512	135.292.592	4.146.686	20.986.272	518.792	164.574.479

Stoffentwicklung: Drehbuch- bzw. Konzepterstellung, Drehbuchentwicklung im Team

Projektentwicklung: schließt beim Filmfonds Wien die Drehbucherstellung ein

Herstellung: Kinofilme, Fernsehfilme (inkl. Serien und bei FISAPlus auch Serien für Streaming), Sonstige Filme, Serviceproduktionen, die Herstellung umfasst bei FISAPlus auch Postproduktionen in Höhe von 442.200 Euro

Verwertung: Kinostart, Verwertung für Fernsehfilme, Festivalteilnahme(n) von Filmen, die Festivalteilnahmen umfassen bei der Stadt Wien, Kultur sowohl Kurz- als auch Langfilme

Kino: Jahresförderungen und Programminhalte

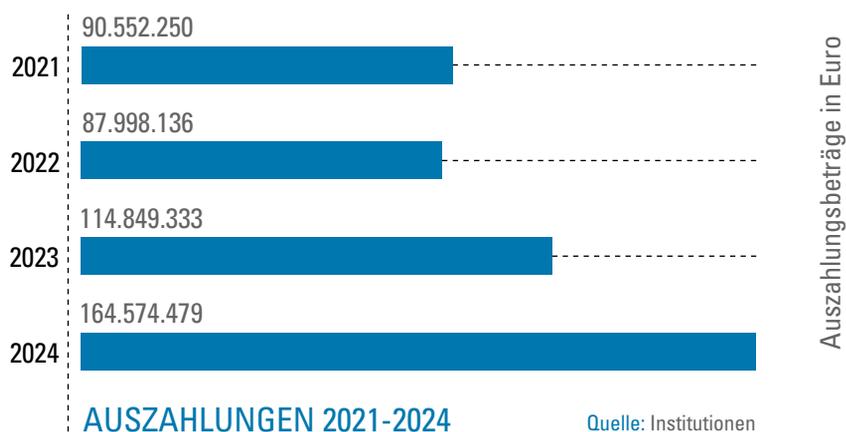
Festivals und Sommerkinos: Förderungen einzelner Filmfestivals und Sommerkinos

Aus-/Weiterbildung, Stipendien

Institutionen: Film Kommissionen, Filmeinrichtungen, Jahrestätigkeiten filmkultureller Einrichtungen

Europäische Filmförderungen: Jahresbeitrag, anteilige Kosten EURIMAGES, anteilige Kosten CREATIVE EUROPE DESK - MEDIA

Quelle: Institutionen



FÖRDERBEREICHE

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, für welche Förderbereiche die einzelnen Institutionen die ausbezahlten Mittel 2024 vergaben.

Neben den „klassischen Förderbereichen“ Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung sowie Kinostarts und Festivalteilnahmen wird auch die Förderung von Kinos, Filmfestivals und Sommerkinos, die Aus- und Weiterbildung sowie die Förderung von Institutionen erfasst.

Während die Herstellung von allen 20 Förderstellen unterstützt wird, sind es 2024 fünf Stellen, die die Stoffentwicklung bzw. zehn Stellen, die Projektentwicklung fördern. 13 Stellen zahlten Beträge für die Verwertung aus und 15 für Institutionen und Infrastruktur.

Im Beobachtungszeitraum der letzten vier Jahre sind wenige Veränderungen feststellbar, insbesondere bei den nationalen Förderstellen, die kontinuierlich in den angeführten Förderbereichen Mittel vergaben.

Zuordnungen von Mittel zu Förderbereichen ändern sich bei einzelnen Fördergeber*innen im Lauf der Jahre. Für den Längsschnitt sind daher vor allem Summen der vergebenen Mittel pro Jahr entscheidend.

FÖRDERBEREICHE

	Stoffentwicklung	Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Förderungen
BMKÖS	x	x	x	x	x	x
Filminstitut	x	x	x	x	x	
ÖFI+			x	x		
FISAplus			x			
Film/Fernseh-Abkommen			x			
Fernsehfonds			x	x		
Burgenland K			x		x	
Kärnten K		x	x	x	x	
Niederösterreich K		x	x	x	x	
Oberösterreich			x		x	
Oberösterreich K		x	x	x	x	
Salzburg			x			
Salzburg K	x		x	x	x	
Steiermark, Cinestyria			x		x	
Steiermark K		x	x	x	x	
Tirol, Cine Tirol			x		x	
Tirol K	x	x	x	x	x	
Vorarlberg	x	x	x	x	x	
Wien, Filmfonds Wien		x	x	x	x	
Wien K		x	x	x	x	

Quelle: Institutionen

STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG

2024 wurden 3,6 Mio. Euro für Stoff- und Projektentwicklungen ausbezahlt, ein Minus von rund 0,2 Mio. Euro, bzw. 5% gegenüber dem Jahr zuvor. Von den gesamt 3,6 Mio. Euro entfielen 44% auf die Stoffentwicklung und 56% auf die Projektentwicklung, ein Verhältnis, das seit Jahren annähernd gleich ist.

Bei den Projektentwicklungen kam es im Jahr 2024 im Vergleich zum Jahr 2023 zu einem Minus von über 0,2 Mio. Euro wohingegen die Auszahlungen für die Stoffentwicklung nahezu gleich mit dem Jahr 2023 waren.

Die Auszahlungen für Stoff- und Projektentwicklungen stammen zu 69% vom Österreichischen Filminstitut und zu über 18% vom Filmfonds Wien. Mit 97,2% der Auszahlungen für Stoffentwicklung zahlte das Filminstitut die meisten Fördergelder im Bereich der Entwicklung von Stoffen für Kinofilme aus.

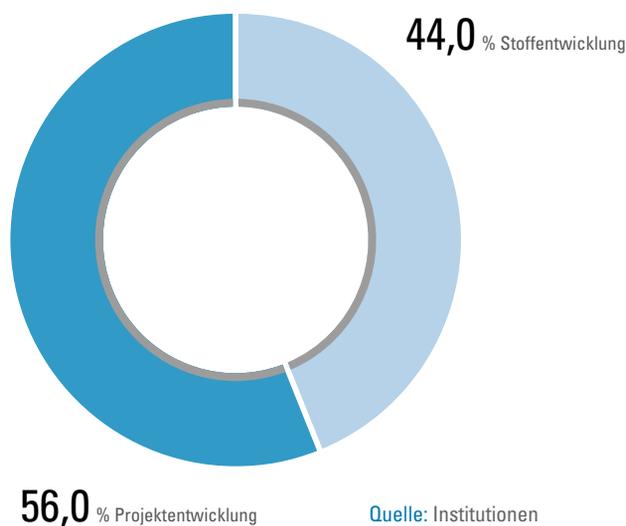
2024 gab es erstmals Auszahlungen der neuen Abteilung Talents & Training im Filminstitut für das Förderprogramm des Filmnachwuchses (Talent LAB) im Bereich Stoffentwicklung.

Förderungen für die Stoffentwicklung werden für das Verfassen von Drehbüchern oder Drehkonzepten (Dokumentarfilm) gewährt. In der Regel ist die*der Drehbuchautorin*Drehbuchautor oder ein Autorenteam antragsberechtigt. Für Drehbuchentwicklungen im Team ist die*der Filmherstellerin*Filmhersteller zusammen mit Autor*in, Dramaturg*in und/oder Regisseur*in verantwortlich.

Die Projektentwicklung umfasst die Drehbuchentwicklung sowie produktionsvorbereitende Maßnahmen (Zusammenstellung von Stab und Cast, Motivsuche, etc.).



STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG IN %



HERSTELLUNG

Der größte Förderbereich ist in Österreich, so wie in den meisten Ländern der Europäischen Union, die Filmherstellung. Von den Förderausgaben des Jahres 2024 entfielen 82,2% auf die Herstellung. Mit 135,3 Mio. Euro wurden im Berichtsjahr um 55,8% mehr Mittel als im Jahr zuvor ausbezahlt (plus 48,5 Mio. Euro). Dies ist vor allem auf die Einführung von ÖFI+ und von FISAPlus im Jahr 2023 zurückzuführen. Mit ÖFI+ wurden im Jahr 2023 zusätzlich über 14 Mio. Euro ausgezahlt, im Jahr 2024 waren es bereits Auszahlungen in Höhe von 28,5 Mio. Euro für die Herstellung. Der Filmstandort Austria hatte im Jahr 2022 Auszahlungen in Höhe von 9,6 Mio. Euro und im Jahr 2023, durch die Einführung des Förderprogramms FISAPlus, beliefen sich die ausgezahlten Beträge auf knapp 18 Mio. Euro, im Jahr 2024 waren es bereits rund 58 Mio. Euro Herstellungsauszahlungen.

Die Kinofilme konnten 2024 ein Plus von 7,9 Mio. Euro bzw. 16,3% gegenüber 2023 verzeichnen, die Fernsehfilme verzeichneten ein Plus von 27,8 Mio. Euro (plus rund 90%).

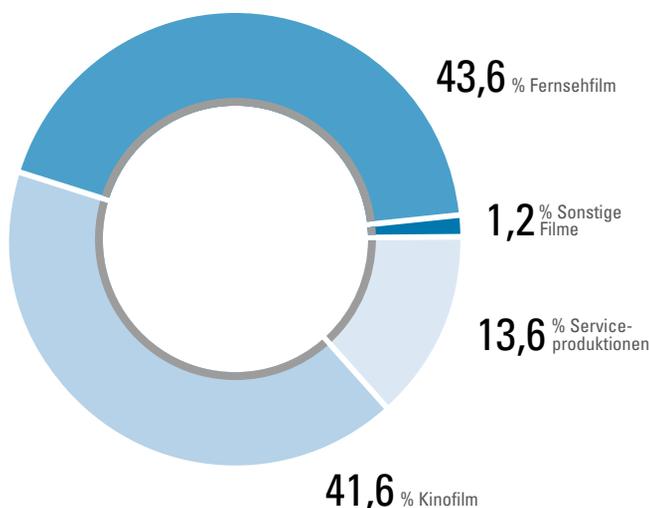
Im Bereich der Herstellung wird methodisch eine Trennung zwischen Kinofilmen (ab 60 Minuten) und Fernsehfilmen (ab 23 Minuten) vorgenommen. Bei FISAPlus sind bei den Fernsehfilmen auch Serien für TV und Streaming enthalten. Ab dem nächsten Bericht werden Streaming Filme extra ausgewiesen. Filme, die nicht in diese Kategorien fallen, etwa weil sie eine kürzere Spieldauer aufweisen oder die primäre Verwertungsart zum Zeitpunkt der Einreichung resp. Auszahlung nicht eindeutig dem Kino oder Fernsehen zugeordnet werden kann, werden unter „Sonstige Filme“ zusammengefasst. Als Serviceproduktionen gelten Filmvorhaben, deren Dreharbeiten zumindest teilweise in Österreich stattfinden, die aber die Voraussetzungen zur Anerkennung als österreichisch-ausländische Koproduktion nicht erfüllen. Die Zuordnung der Auszahlungsbeträge erfolgt im Wesentlichen durch die Förderstellen. Detailberechnungen sind ab diesem Jahr aufgrund der erhöhten Datenmenge nicht mehr möglich.

Auszahlungen Herstellung

Jahr	Euro
2009	41.527.827
2010	52.746.993
2011	47.260.709
2012	48.019.803
2013	58.228.204
2014	58.476.049
2015	61.945.762
2016	53.453.733
2017	54.722.365
2018	54.090.081
2019	52.228.594
2020	49.252.464
2021	68.344.067
2022	62.506.277
2023 1/	86.842.587
2024 1/	135.292.592

1/ die Herstellung umfasst bei FISAPlus auch Postproduktionen
Quelle: Institutionen, Filminstitut

HERSTELLUNG IN %



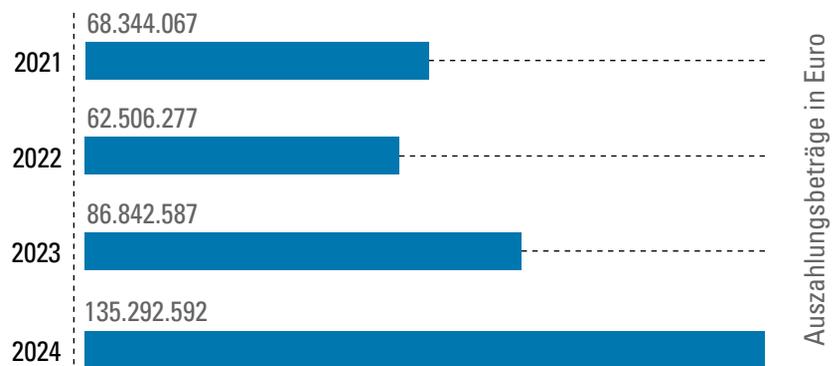
Quelle: Institutionen

HERSTELLUNG

	Kinofilme	Fernsehfilme	Sonstige Filme	Serviceproduktionen	Gesamt
BMKÖS	2.029.080	-	406.201	-	2.435.281
Filminstitut	11.023.656	-	-	-	11.023.656
ÖFI+	28.543.852	-	-	-	28.543.852
FISAplus 1/	-	39.373.000	-	18.107.436	57.922.636
Film/Fernseh- Abkommen	5.299.910	-	-	-	5.299.910
Fernsehfonds	-	13.281.517	-	-	13.281.517
Burgenland K	9.500	221.500	16.800	-	247.800
Kärnten K	167.500	230.000	33.200	-	430.700
Niederösterreich K	869.900	1.026.220	125.500	-	2.021.620
Oberösterreich	-	513.800	-	-	513.800
Oberösterreich K	176.800	83.650	147.700	-	408.150
Salzburg	40.000	540.000	75.000	-	655.000
Salzburg K	22.000	2.000	71.000	-	95.000
Steiermark, Cinestyria	100.000	1.018.587	-	-	1.118.587
Steiermark K	251.600	25.500	96.400	-	373.500
Tirol, Cine Tirol	333.000	300.500	40.000	265.500	939.000
Tirol K	45.600	-	44.790	-	90.390
Vorarlberg	13.000	217.000	7.300	-	237.300
Wien, Filmfonds Wien	6.715.149	1.975.244	-	-	8.690.393
Wien K	445.000	-	519.500	-	964.500
Gesamt	56.085.547	58.808.518	1.583.391	18.372.936	135.292.592

1/ die Herstellung umfasst bei FISAplus auch Postproduktionen in Höhe von 442.200 Euro, diese wurden bei der Gesamtsumme dazugerechnet. Unter Fernsehfilme fallen bei FISAplus neben TV-Serien auch Serien für Streaming.

Quelle: Institutionen

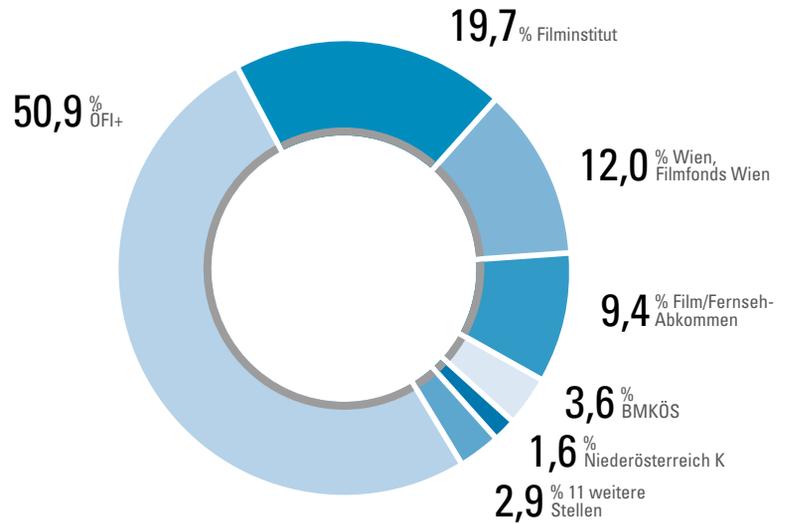


HERSTELLUNG 2021-2024

Quelle: Institutionen

KINOFILME

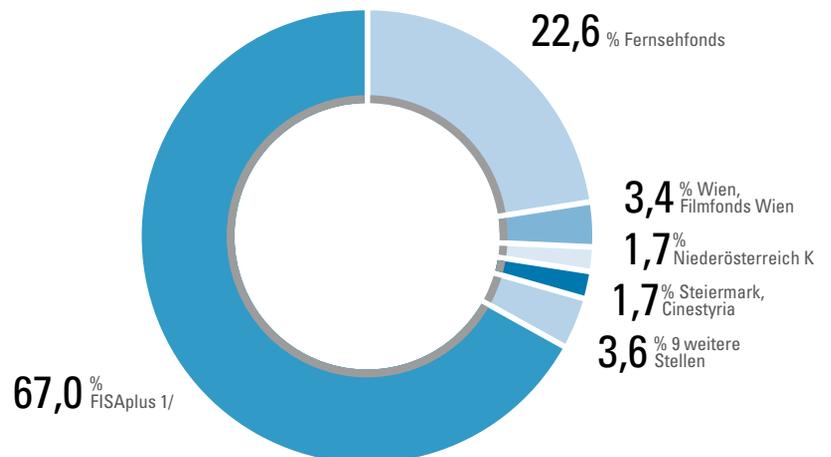
Für Kinofilme wurden 2024 Auszahlungen in Höhe von 56,1 Mio. Euro vorgenommen, ein neuer Höchstwert seit 2009. Der Bereich Kinofilm erhielt damit 41,6% der Herstellungsförderungen. Der Großteil der Auszahlungen wurde von ÖFI+ (50,9%), vom Filminstitut (19,7%) dem Filmfonds Wien (12,0%) und dem ORF Film/Fernseh-Abkommen (9,4%) getragen.



Quelle: Institutionen

FERNSEHFILME

Für Fernsehfilme wurden 2024 Auszahlungen in Höhe von 58,8 Mio. Euro getätigt, ein Plus von rund 28 Mio. Euro gegenüber 2023. Der Bereich Fernsehfilm erhielt 43,6% der Herstellungsförderungen. Die Herstellung von Fernsehproduktionen (Filme und Serien) wurde zum größten Teil von FISApplus (67%, hierunter fielen neben Fernsehfilmen und TV-Serien auch Serien für Streaming), dem FERNSEHFONDS AUSTRIA (22,6%) gefördert, der Filmfonds Wien war mit 3,4% und das Land Niederösterreich und die Cinestyria waren jeweils mit 1,7% beteiligt.



1/ Unter Fernsehfilme fallen bei FISApplus neben TV-Serien auch Serien für Streaming

Quelle: Institutionen

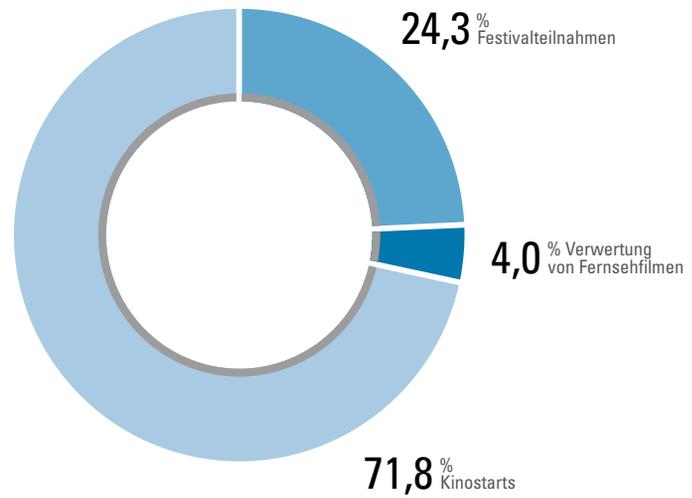
VERWERTUNG

Für Verwertungsmaßnahmen meldeten die Förderstellen 2024 Auszahlungen in Höhe von 4,15 Mio. Euro, eine Steigerung von 22,8% gegenüber dem Vorjahr (3,4 Mio. Euro), die Zahlungen übertrafen damit den Höchststand des Jahres 2011 mit knapp 4 Mio. Euro.

Insbesondere die Förderungen für Kinostarts zeigten einen deutlichen Aufschwung, von 2,07 Mio. Euro im Jahr 2022 auf 2,7 Euro im Jahr 2023, auf nunmehr rund 3 Mio. Euro im Jahr 2024.

Die Festivalteilnahmen steigerten sich von 534.781 Euro im Jahr 2023 auf nunmehr rund 1,0 Mio. Euro im Jahr 2024. Auf die Verwertung von Fernsehfilmen entfallen über 164.000 Euro bzw. 4%.

VERWERTUNG IN %



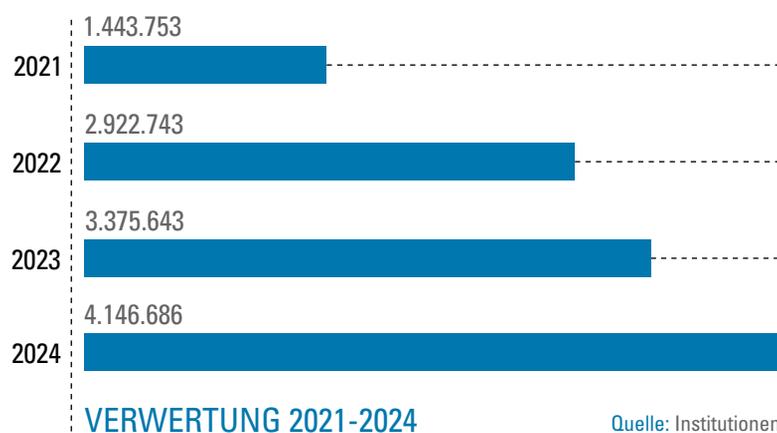
Quelle: Institutionen

VERWERTUNG

	Kinostart	Festival- teilnahme	Verwertung Fernsehfilm	Gesamt
BMKÖS	236.900	262.320	-	499.220
Filminstitut	1.086.419	379.560	-	1.465.979
ÖFI+	1.145.275	-	-	1.145.275
FISAplus	-	-	-	-
Film/Fernseh- Abkommen	-	-	-	-
Fernsehfonds	-	-	154.867	154.867
Burgenland K	-	-	-	-
Kärnten K	5.000	-	1.280	6.280
Niederösterreich K	-	2.000	-	2.000
Oberösterreich	-	-	-	-
Oberösterreich K	-	27.500	-	27.500
Salzburg	-	-	-	-
Salzburg K	-	3.000	-	3.000
Steiermark, Cinestyria	-	-	-	-
Steiermark K	15.200	41.800	4.350	61.350
Tirol, Cine Tirol	-	-	-	-
Tirol K	16.800	-	-	16.800
Vorarlberg	3.000	4.963	4.000	11.963
Wien, Filmfonds				
Wien	460.654	220.298	-	680.952
Wien K	7.000	64.500	-	71.500
Gesamt	2.976.248	1.005.941	164.497	4.146.686

Die Festivalteilnahmen umfassen bei der Stadt Wien, Kultur sowohl Kurz- als auch Langfilme

Quelle: Institutionen



Auszahlungsbeträge in Euro

INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR

Die Förderungen für Institutionen und Infrastruktur stellten mit rund 12,8% der Auszahlungen bzw. rund 21 Mio. Euro nach der Herstellung den zweitgrößten Förderbereich dar. Die höchsten Auszahlungssummen wurden dabei vom BMKÖS (43,7%), der Kulturabteilung der Stadt Wien (33,5%) und von Niederösterreich (8,7%) getätigt.

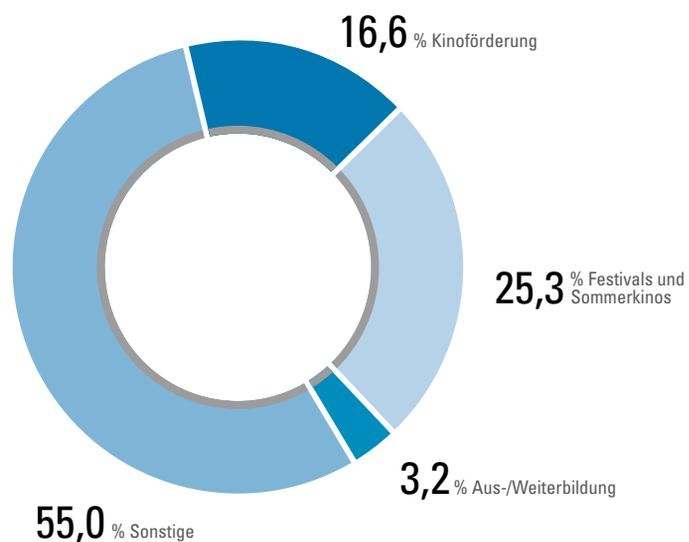
Wie auch in den Jahren zuvor fällt der Großteil (55%) der Auszahlungen in die Sparte Sonstige, darunter werden im Wesentlichen Jahresförderungen filmkultureller Einrichtungen wie u.a. Österreichisches Filmarchiv, Österreichisches Filmmuseum und Österreichische Filmgalerie (Niederösterreich), AUSTRIAN FILMS, Akademie des Österreichischen Films sowie Jahresförderungen von Filmverleihfirmen oder auch Veranstaltungen etc. zusammengefasst.

Diese Förderungen können sich gegebenenfalls mit anderen Förderbereichen bzw. geförderten Aktivitäten überschneiden.

Die Auszahlungen für Festivals und Sommerkinos betragen 5,3 Mio. Euro, für die Kinoförderung betrug die Auszahlungssumme 3,5 Mio. Euro im Jahr 2024.

In der österreichischen Förderlandschaft spielt die Aus- und Weiterbildung nur eine untergeordnete Rolle. Nach der Steigerung im Jahr 2020 auf 1,3 Mio. Euro sanken die Auszahlungen 2021 auf knapp 325.000 Euro, 2022 war wieder ein Anstieg zu verzeichnen, dieser wurde 2023 fortgeführt, im Jahr 2024 kam es hingegen wieder zu einem Rückgang. Es wurden über 675.000 Euro ausbezahlt, ein Minus von 22,6% gegenüber dem Jahr 2023. Die Aus- und Weiterbildung machte 3,2% der Gesamtausgaben für den Bereich Institutionen und Infrastruktur aus.

INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR IN %



Quelle: Institutionen

INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR

	Kinoförderung	Festivals und Sommerkinos	Aus-/Weiterbildung, Stipendien	Sonstige	Gesamt
BMKÖS	961.800	1.686.570	204.300	6.328.123	9.180.793
Filminstitut	-	-	146.073	490.702	636.775
ÖFI+	-	-	-	-	-
FISAplus	-	-	-	-	-
Film/Fernseh-Abkommen	-	-	-	-	-
Fernsehfonds	-	-	-	-	-
Burgenland K	-	-	-	2.500	2.500
Kärnten K	42.400	16.200	10.250	38.068	106.918
Niederösterreich K	615.550	237.565	22.552	949.914	1.825.581
Oberösterreich	-	30.000	-	-	30.000
Oberösterreich K	-	262.750	-	118.550	381.300
Salzburg	-	-	-	-	-
Salzburg K	-	26.000	-	379.056	405.056
Steiermark, Cinestyria	-	63.099	-	-	63.099
Steiermark K	122.000	-	-	-	122.000
Tirol, Cine Tirol	-	20.000	-	-	20.000
Tirol K	108.540	136.175	72.000	19.330	336.045
Vorarlberg	125.000	48.000	4.080	46.000	223.080
Wien, Filmfonds Wien	-	-	-	631.125	631.125
Wien K	1.500.000	2.775.000	216.000	2.531.000	7.022.000
Gesamt	3.475.290	5.301.359	675.255	11.534.368	20.986.272

Quelle: Institutionen



Quelle: Institutionen

KINOFÖRDERUNG

2024 wurden die Kinos von den österreichischen Förderstellen mit 3,5 Mio. Euro unterstützt, dies bedeutete ein Plus von 4,2% gegenüber dem Jahr 2023.



FILMFESTIVALS UND SOMMERKINOS

2024 betragen die Auszahlungen für Filmfestivals und Sommerkinos 5,3 Mio. Euro, dies bedeutet ein Minus von 5,4% gegenüber 2023. Nach Jahren Steigerung in Folge wurden wieder weniger Auszahlungen in diesem Bereich getätigt.



JAHRESBUDGETS

Jährlich festgelegte Budgets haben auf nationaler Ebene bis auf die Filmabteilung im Bundeskanzleramt alle Förderinstitutionen, auf regionaler Ebene sind es der Filmfonds Wien, die Wirtschaftsabteilung Salzburg sowie die Cine Tirol Film Commission und die Cinestyria Filmcommission & Fonds. In den Kultur- und Wirtschaftsabteilungen der Länder erfolgen die jährlichen Zuwendungen an die Branche meist abhängig von Budgetverfügbarkeit und Anzahl bzw. Höhe der Anträge.

Die Jahresbudgets 2024 sind nicht als „reines“ Budget für die finanzielle Unterstützung von Filmproduktionen bzw. für die Auszahlung zu sehen, sondern enthalten u.a. Verwaltungskosten.

JAHRESBUDGETS (NATIONALE EBENE)

Filmförderung des Bundes	2021	2022	2023	2024
Filminstitut *	21.000.000	20.900.000	21.000.000	22.100.000
ÖFI+ *	-	-	15.500.000	38.800.000
Filmstandort	7.500.000	7.500.000	-	-
FISAplus	-	-	55.000.000	89.932.000
Film/Fernseh-Abkommen 1/	8.000.000	8.000.000	8.000.000	8.200.000
Fernsehfonds 2/	13.500.000	13.500.000	13.500.000	12.793.800

1/ gemäß ORF-Gesetz plus 200.000 Euro aufgrund einer stornierten Produktion aus dem Jahr 2023

2/ inkl. Überhang aus dem Jahr 2023

* inkl. u.a. Verwaltungskosten

Quelle: Institutionen

JAHRESBUDGETS (REGIONALE EBENE)

Filmförderung der Länder	2021	2022	2023	2024
Salzburg *	504.000	504.000	504.000	500.000
Steiermark, Cinestyria	1.030.000	1.030.000	1.000.000	1.000.000
Tirol, Cine Tirol *	1.850.000	1.000.000	1.100.000	1.060.000
Wien, Filmfonds Wien *	11.500.000	11.500.000	11.500.000	13.500.000

* inkl. u.a. Verwaltungskosten

Quelle: Institutionen

FILMFÖRDERUNG EUROPA

Im vierten Jahr der siebenjährigen Programmperiode des **Creative Europe Programms** 2021-2027 wurden aus der MEDIA Förderung Mittel in der Höhe von rund 3,6 Mio. Euro nach Österreich zugesagt. 19 österreichische Unternehmen waren in erfolgreiche europäische Projektanträge involviert. 15 davon agieren als Koordinator*innen in den jeweiligen Projekten, vier als Partner*innen.

Drei Unternehmen waren in der Förderschiene TV and Online Content erfolgreich und erhielten insgesamt 196.355 Euro. Das Vienna Shorts Filmfestival erhielt als Teil eines Festival Netzwerkes in der gleichnamigen Kategorie 648.251 Euro. Im Rahmen des Film Distribution Calls wurden neun österreichische Verleiher*innen mit Fördersummen von 1,8 Mio. Euro unterstützt, darunter die Constantin Film-Holding, Film-laden Filmverleih, Wild Bunch Austria und die Filmcasino & Polyfilm Betriebs GmbH.

39 österreichische Kinos gehören dem Kinetzwerk *Europa Cinemas* an. Für die Programmierung mit europäischen Kinofilmen erhalten sie MEDIA Förderung.

Aus dem Förderprogramm **EURIMAGES** wurden 2024 Förderungen in der Höhe von 1.166.000 Euro zugesagt, von denen 276.810 Euro an die österreichischen Filmhersteller*innen gingen. Damit betrug der prozentuelle Anteil der Förderungszusage an der österreichischen Beitragszahlung im Beobachtungszeitraum von vier Jahren erstmals rund 53,8% (2021: rd. 90,5%, 2022: 89,7%, 2023: 108,5%).

Es wurden eine majoritäre und drei minoritäre Koproduktionen gefördert.

CREATIVE EUROPE - MEDIA

Creative Europe ist in die drei Teilprogramme CULTURE, MEDIA und CROSS-SECTORAL aufgeteilt. CULTURE bietet Förderungen für die europäische kulturelle Zusammenarbeit. Der CROSS-SECTORAL Bereich unterstützt die technologisch-innovative Kooperation verschiedener Kreativ-Sektoren, sowie Qualitätsjournalismus und Medienkompetenz. Für das MEDIA Programm, kurz für *Mésures pour le Développement de l' Industrie Audiovisuelle* sind 1,4 Mrd. Euro für die Programmperiode von sieben Jahren reserviert.

DIE MEDIA FÖRDERBEREICHE

Die Förderbereiche wurden so strukturiert, dass sie die EU Prioritäten widerspiegeln. Grenzüberschreitende Kooperation soll verstärkt werden. Projektanträge in allen Förderbereichen müssen Strategien für Gender Equality, Diversität und Inklusion beinhalten, sowie ihr Engagement für Greening und Nachhaltigkeit darlegen.

MEDIA ist in drei Cluster eingeteilt.

Der **Content-Cluster** richtet sich an Produzent*innen von Filmen, Serien, Videospielen und VR-/AR-Inhalten für ein Publikum über die nationalen Grenzen hinweg. In der Förderschiene *European Co-Development* entwickeln zwei oder mehrere Produktionsfirmen aus verschiedenen europäischen Ländern zusammen ein Projekt, das als Koproduktion hergestellt werden soll. Die *Slate Development*-Förderung erleichtert Produktionsfirmen die Finanzierung zur Entwicklung mehrerer audiovisueller Projekte gleichzeitig. Europäische Koproduktionen für den TV- oder Online-Markt werden im Bereich *TV and Online Content* gesucht.

Im **Business-Cluster** werden Vernetzungsinitiativen und Weiterbildungsorganisationen (*Skills & Talent Development*), Märkte (*Markets & Networking*) sowie *European Film Distribution* und *European Film Sales* gefördert. Weiters werden B2B-Tools für die europäische Filmbranche im Call *Innovative Tools & Business Models* unterstützt. *MEDIA 360°* dient der Förderung von Organisationen, die mehrere Förderbereiche abdecken.

Im **Cluster Audience** steht die Sichtbarkeit europäischer audiovisueller Werke im Vordergrund. Er enthält die Förderung für das Kinonetzwerk *Europa Cinemas*, sowie für *Festivals*, *Festival-Netzwerke* und *VOD-Netzwerke*. Auch die Vertriebsförderung *Films on the Move*, in der Weltvertriebe zusammen mit Verleihfirmen europaweite Auswertungsstrategien koordinieren, ist dem *Audience-Cluster* zugeordnet. Weiters sind Förderungen für Initiativen zur Publikumsentwicklung und Filmvermittlung (*Audience Development & Film Education*) sowie für das ARTE-Untertitelungsprojekt vorgesehen.

CREATIVE EUROPE - MEDIA MITGLIEDSLÄNDER (36)

Antragsberechtigt bei Creative Europe - MEDIA sind die 27 Mitgliedsländer der Europäischen Union: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn und Zypern. Mitglieder des Creative Europe Programms sind weiters Island, Norwegen, Liechtenstein, Nordmazedonien, Serbien, Albanien, Bosnien und Herzegowina. Montenegro und Tunesien sind in einzelnen Programmschienen teilnahmeberechtigt. Mit Jänner 2025 wurde auch die Ukraine Teil des MEDIAprogramms sein.

Stand: 15.4.2024

Quelle: https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/docs/2021-2027/crea/guidance/list-3rd-country-participation_crea_en.pdf

CREATIVE EUROPE DESK AUSTRIA

In jedem Mitgliedsland befindet sich ein Informations- und Beratungsbüro, das über das Förderangebot informiert und Antragsteller*innen bei der Einreichung unterstützt. Bis Ende des Jahres 2023 war der Creative Europe Desk Austria - MEDIA im Österreichischen Filminstitut eingerichtet. Seit 1. Jänner 2024 ist der Creative Europe Desk Austria MEDIA gemeinsam mit dem Beratungsbüro für das Teilprogramm CULTURE unter einem Dach im Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport angesiedelt. Die politische Vertretung im Creative Europe - Programmausschuss nehmen die Abteilungen „Europäische und internationale Kulturpolitik“ (IV/A/10) und „Film“ (IV/A/3) wahr.

Weitere Informationen: <https://www.creativeeurope.at/>

Im Jahr 2024 standen dem MEDIA Programm fast 153,7 Mio. Euro zur Verfügung. 13 MEDIA-Calls wurden veröffentlicht und rund 750 europäische Unternehmen unterzeichneten MEDIA-Fördervereinbarungen. 15 aus Österreich gestellte Anträge erhielten Förderzusagen, weitere vier österreichische Unternehmen waren als Partner*innen in erfolgreiche Anträge involviert, die aus anderen MEDIA Mitgliedsländern eingereicht wurden. Insgesamt wurden aus der MEDIA Förderung Mittel in der Höhe von rund 3,6 Mio. Euro nach Österreich zugesagt.

Autlook Filmsales war sowohl in der Förderschiene Film Sales als auch Films on the Move vertreten und erhielt Unterstützungen in der Höhe von 338.968 Euro. Im Rahmen der Filmdistribution Förderschiene wurden österreichischen Verleihunternehmen insgesamt mehr als 1,8 Mio. Euro zugesagt. Im Content-Cluster konnten Förderzusagen in der Höhe von rund 572.000 Euro zur Entwicklung von neuen Projekten erzielt werden, darunter im Call European Co-Development ein Projekt von FreibeuterFilm und im Call Slate Development die Wega Filmproduktion.

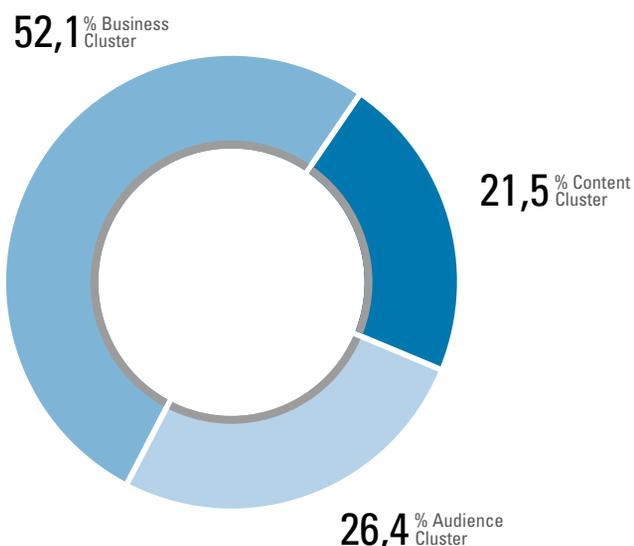
39 österreichische Kinos sind Mitglied im Europa Cinemas Netzwerk und können Unterstützungen von bis zu 443.000 Euro abrufen.

CREATIVE EUROPE MEDIA 2021 - 2027

Förderbereich	2023	2024
Content Cluster		
European Co-Development	134.549	34.569
European Slate Development	470.000	210.000
TV and Online Content	418.249	196.355
Video Games and Immersive Content Development	150.000	327.090
Business Cluster		
Skills and Talent Development	kein Call	kein Call
Markets and Networking	kein Call	-
Innovative Tools and Business Models	-	-
European Film Sales	22.469	43.764
European Film Distribution	1.967.483	1.819.146
MEDIA 360°	-	kein Call
Audience Cluster		
European Film Festivals	192.000	kein Call
Networks of European Festivals	kein Call	648.251
European VOD Networks & Operators	kein Call	-
Audience Development and Film Education	470.633	kein Call
Networks of European Cinemas		
Films on the Move	431.845	295.204
Europa Cinemas: Collaborate to Innovate	-	-
Gesamt	4.257.228	3.574.379

Quelle: Creative Europe MEDIA

ZUSAGEN NACH FÖRDERBEREICHEN IN %



Quelle: Creative Europe MEDIA

CONTENT CLUSTER

EUROPEAN CO-DEVELOPMENT

Die Förderschiene *European Co-Development* hat einen starken Fokus auf dem grenzübergreifenden Kollaborationsaspekt und hat als Ziel die Verbesserung der Qualität und des Marktpotentials europäischer Projekte. Gefördert wird die Entwicklung von abendfüllenden Animations-, Dokumentar- oder Spielfilmen und Serien sowie narrativen VR-Projekten für eine kommerzielle Auswertung im Kino, TV oder online. Das Projekt muss von mindestens zwei Produktionsfirmen aus mindestens zwei MEDIA-Ländern gemeinsam entwickelt werden und ein hohes internationales Auswertungspotential besitzen. Die Fördersumme beträgt bis zu 120.000 Euro bei zwei Partner*innen und 60.000 Euro mehr pro weiterem*weiterer Partner*in. Serien mit einem Produktionsbudget über 20 Mio. Euro werden mit bis zu 100.000 Euro pro Partner*in gefördert.

Im Jahr 2024 war eine österreichische Produktionsfirma als Partner*in in einen geförderten European Co-Development Antrag involviert. Die Produktionsfirma FreibeuterFilm war Partner*in im Projekt *Marriage by Abduction* und erhielt eine Förderung von 34.569 Euro.

EUROPEAN SLATE DEVELOPMENT

Gefördert werden Produktionsfirmen, die drei bis fünf Langfilme oder Serien zur Projektentwicklung einreichen. Die Projekte müssen für eine europäische/internationale Auswertung im Kino, über Fernsehen oder Online-Kanäle geeignet sein. Zusätzlich kann ein Kurzfilm eines oder einer Nachwuchsregisseur*in eingereicht werden. Der Förderbetrag richtet sich nach Genre und geplantem Produktionsbudget und kann pro Projekt bis zu 100.000 Euro betragen. Für den Kurzfilm sind zusätzlich 10.000 Euro vorgesehen, die zur Herstellung verwendet werden können. 2024 wurden der Wega Filmproduktion 210.000 Euro für die Entwicklung von bis zu fünf Projekten zugesagt.

TV AND ONLINE CONTENT

Gefördert werden Koproduktionen der Genres Spiel-, Dokumentar-, und Animationsfilm sowie Serien zur europäischen/internationalen TV-Auswertung. An der Finanzierung müssen zumindest zwei Sender aus zwei MEDIA-Ländern beteiligt sein. VOD Dienste werden als Sender akzeptiert. Die Förderhöhe richtet sich nach Genre und Produktionsbudget. Hochwertige, europäisch koproduzierte TV-Drama-Serien können bis zu 2 Mio. Euro an Fördermitteln erhalten. 2024 gab es zwei Einreichtermine für den Call TV and Online Content und drei österreichische Produktionsfirmen waren in erfolgreiche Projekte involviert und erhielten insgesamt mehr als 196.000 Euro.

Die Produktionsfirma Mischief Films erhielt für das Projekt *Nicolas Machiavel, la passion de la politique* 43.932 Euro, die Ranfilm TV & Film Production GmbH für das Projekt *Alfred Nobel and Bertha von Suttner, the price of peace* 81.398 Euro und die Langbein & Partner Media GmbH & Co KG für das Projekt *TITO - The World's Favourite Dictator* 71.025 Euro.

VIDEO GAMES AND IMMERSIVE CONTENT DEVELOPMENT

Gefördert wird die Entwicklung narrativer Games und immersiver interaktiver Projekte und Prototypen von der ersten Idee bis zur Produktion des „First Playable Prototype“ oder „First Trial Version“. Die mögliche Fördersumme liegt zwischen 10.000 und 150.000 Euro. Zwei österreichische Projekte wurden im Call für Video Games und Immersive Content Development ausgezeichnet, die REDOX GmbH erhielt für die Entwicklung eines Family Games eine Förderung in der Höhe von 127.090 Euro und stillalive studios erhielt für das Projekt *ecopunk* 200.000 Euro.

BUSINESS CLUSTER

INNOVATIVE TOOLS AND BUSINESS MODELS

Gefördert werden Promotion, Marketing und IT-Tools, insbesondere Online- und Data-Analytic-Tools zur Erhöhung der Sichtbarkeit, der Wettbewerbsfähigkeit und des grenzüberschreitenden Zugangs zu europäischen audiovisuellen Werken.

EUROPEAN FILM SALES

Gefördert werden europäische Weltvertriebe für den Vertrieb von aktuellen europäischen Filmen. Auf Basis bisheriger Verkäufe wird der Betrag errechnet, der dem Weltvertrieb zur Reinvestition in den Einkauf oder in Marketingkosten neuer europäischer Filme zur Verfügung steht. 43.764 Euro wurden dem österreichischen Vertriebsunternehmen Outlook Filmsales zugesagt.

EUROPEAN FILM DISTRIBUTION

Auf Basis der verkauften Kinokarten des Vorjahres generieren Verleihfirmen Mittel, die in bis zu zehn neue europäische, nicht-nationale Filme investiert werden können und für Koproduktion, Mindestgarantien oder Kinostartkosten (Marketing, PR, Vervielfältigungskosten, Untertitelung, Synchronisation) verwendet werden können. Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach der Anzahl der verkauften Tickets und nach dem Ursprungsland des Films. Rund 1,8 Mio. Euro erhielten neun österreichische Verleihunternehmen zur Reinvestition in neue europäische Filme. Darunter Wild Bunch Austria Gmbh, Stadtkino Filmverleih und Kinobetrieb, Constantin Film-Holding Gmbh, Luna Filmverleih Gmbh, Filmladen Filmverleih Gmbh, Alamode Filmdistribution Gmbh, Filmcasino & Polyfilm Betriebs Gmbh, Panda Lichtspiele Filmverleih Gmbh und Ljubojevic Peda.

AUDIENCE CLUSTER

EUROPEAN FESTIVALS

Gefördert werden Film Festivals die dazu beitragen, mehr europäische Zuschauer*innen für europäische und nicht-europäische Filme zu interessieren und deren Sichtbarkeit und Verbreitung zu erhöhen. Weiters werden im Rahmen der Förderung Strategien zum Audience Outreach und online Aktivitäten unterstützt.

NETWORKS OF EUROPEAN FESTIVALS

Festival Netzwerke müssen aus mindestens vier Festivals bestehen, welche die MEDIA Voraussetzung für Festivals erfüllen. Gefördert werden Aktivitäten von Netzwerken, die audiovisuelle Inhalte zeigen (Filme und Immersive Content). Ziel dieser Schiene ist die Stärkung der Zusammenarbeit der Festivals, sowie die Verbreitung und Bekanntmachung von europäischen Werken.

Im Jahr 2024 erhielt das Vienna Shorts Filmfestival als Koordinator für das European Short Film Network 648.251 Euro.

NETWORKS OF EUROPEAN CINEMAS

39 österreichische Kinos gehören dem Kinonetzwerk Europa Cinemas an. Für die Programmierung mit europäischen Kinofilmen erhalten sie MEDIA Förderung. Zusätzlich werden für Initiativen, die sich speziell an ein junges Publikum richten, und für innovative Aktionen Zuschüsse vergeben. Insgesamt 443.000 Euro können die Kinos im Rahmen der diesjährigen Mitgliedschaft abrufen.

Die Europa Cinemas Österreichs: Cinema Paradiso Baden, GUK-Kino (Feldkirch), Local-Bühne Freistadt / Kino Freistadt, Stadtkino Grein, Lichtspiele Lenzing, Geidorf Kino (Graz), KIZ RoyalKino Graz, Schubertkino (Graz), Filmzentrum im Rechbauerkino (Graz), Stadtkino Horn, Acht Milimeter Kino Mank, Cinematograph / Leokino Innsbruck, Kino Kirchdorf, KINOLA - Kino Lambach, Neues Volkskino (Klagenfurt), Kino im Kesselhaus (Krems), City Kino (Linz), Movimiento (Linz), Das Kino (Salzburg), Mozartkino (Salzburg), Cinema Paradiso (St. Pölten), City Kino Steyr, Kino De France (Wien), Votiv Kino (Wien), Filmcasino (Wien), Filmhaus Kino am Spittelberg (Wien), Schikaneder Kino (Wien), Top Kino (Wien), Actors Studio (Wien), Urania Kino (Wien), Village Cinemas Wien Mitte, Admiral Kino (Wien), Burg Kino (Wien), Cine Center (Wien), Stadtkino im Künstlerhaus (Wien), Stadtkino Villach, Programm kino Wels, KINO Baden, Filmbühne Waidhofen.

AUDIENCE DEVELOPMENT AND FILM EDUCATION

Audience Development and Film Education ist eine Europäische Initiative zur Publikumsentwicklung, inklusive Filmbildungsinitiativen, die sich insbesondere an das junge Publikum richten. Das Interesse und die Kenntnis des europäischen audiovisuellen Schaffens soll gefördert werden. Die Schwerpunkte des Calls liegen auf Europäischer Kooperation, Innovation, Nutzung digitaler Technologien sowie horizontalen Themen des MEDIA Programms wie Nachhaltigkeit und Diversität.

FILMS ON THE MOVE

Weltvertriebe agieren als Koordinator*innen für die europäische Verleih-Strategie eines europäischen Films, und geben die Fördermittel anteilig an involvierte Verleihunternehmen weiter („Cascading Grant“), die die Filme jeweils in ihren Territorien herausbringen. Gefördert werden Marketing- und Promotionsmaßnahmen sowie Untertitelung, Synchronisierung und Audiobeschreibung für aktuelle europäische Filme.

Die österreichische Firma Outlook Filmsales GmbH agiert als Koordinator*in für den Film Favoriten und erhält dafür eine Förderung von 295.204 Euro.

EUROPA CINEMAS: Collaborate to Innovate
Erneut veröffentlichte Europa Cinemas 2024 den Call Collaborate To Innovate, in dem die Zusammenarbeit von Kinos an zukunftssträchtigen Ansätzen unterstützt wird um mehr Publikum für europäische Produktionen zu begeistern und die Verbreitung und Vielfalt europäischer Filme zu verbessern.

Mag.^a Alicia Viertmann, M.E.S. und

Mag.^a Elisabeth Pacher

Creative Europe Desk Austria

Sektion: Kunst und Kultur

Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKMS)

EURIMAGES

Der europäische Koproduktionsfonds EURIMAGES wurde 1988 als Teilabkommen des Europarates mit Sitz in Straßburg gegründet, um Kinofilme mit einer Mindestlänge von 70 Minuten, die als Koproduktionen zwischen mindestens zwei Mitgliedsländern produziert werden, zu unterstützen. Als rechtliche Basis dient das „Europäische Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen“ („Multilaterale Konvention“ vom 2. Oktober 1992) bzw. das „Überarbeitete Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen“ oder, bei Nichtanwendbarkeit, zwischenstaatliche Filmabkommen. Das überarbeitete Abkommen wurde von Österreich am 03.08.2021 unterzeichnet und trat mit 01.12.2021 in Kraft.

Das Ziel ist die Förderung der europäischen Filmwirtschaft unter Respektierung der kulturellen Vielfalt der Mitgliedsländer, eine Stärkung der Zusammenarbeit sowie die Erleichterung des Zugangs zu nicht-nationalen Märkten. Jedes Mitgliedsland des Europarates kann an diesem Programm teilnehmen, sofern es gewisse filmpolitische Kriterien erfüllt, seit Anfang 2017 auch außereuropäische Länder, wenn die Zusammenarbeit von Interesse ist.

EURIMAGES - MITGLIEDSLÄNDER (39)

Albanien, Armenien, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kanada, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Mazedonien, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, Ukraine und Zypern.

Stand: Juni 2025

Aufgrund des Angriffskrieges auf die Ukraine wurde Russland im März 2022 vom Europarat und damit auch dem Teilabkommen EURIMAGES ausgeschlossen.

BEITRÄGE UND FÖRDERUNGEN 2021-2024

Jahr	Ö Beitrag	Ö Förderungshöhe */
2021	455.845	412.498
2022	457.661	410.709
2023	482.814	523.627
2024	513.928	276.810

*/ Förderungen, die an österreichische Produzent*innen vergeben wurden
Quelle: EURIMAGES

EINREICHUNGEN UND ZUSAGEN 2021-2024

Jahr	Einreichungen	Zusagen
2021	5	3
2022	6	3
2023	8	4
2024	13	4

Quelle: EURIMAGES

Das Direktionskomitee („Board of Management“) ist das politische Entscheidungsgremium von EURIMAGES, Österreich ist darin durch das BMWKMS vertreten.

Mit der Abwicklung der Förderungen ist das im Europarat in Straßburg ansässige Sekretariat betraut.

Die Projektbetreuung erfolgt durch eine*n Vertreter*in des Österreichischen Filminstituts. Die Entscheidung über die eingereichten Projekte wird von einem internationalen Komitee unabhängiger Expert*innen getroffen.

KOPRODUKTIONEN

Filmtitel	Ö Filmhersteller*in	Koproduktion	Regie	Gesamt	Anteil Ö Filmhersteller*in
EUROTRASH (minoritär)	DOR FILM PRODUKTIONS-GESELLSCHAFT m.b.H.	WALKER+WORM FILM GmbH & Co KG (DE), C FILMS (PRODUCER) (CH)	Frauke Finsterwalder	350.000	36.085
Our Girls (minoritär)	SCHUBERT FÜM GmbH	KEPLERFILM B.V. (NL), A PRIVATE VIEW Bvba (BE)	Mike van Diem	400.000	124.840
Three Sisters (Dok) (majoritär) 1/	AMOUR FOU VIENNA GmbH	BRAVE NEW WORK (DE), SAMPEK PRODUCTIONS (FR)	n.n.	97.000	44.397
Valeska (minoritär)	DOR FILM PRODUKTIONS-GESELLSCHAFT m.b.H.	LIEBLINGSFILM GMBH (DE), FONTANA (BE)	Jakob M. Erwa	319.000	71.488

1/ Titelländerung: All my Sisters

Quelle: EURIMAGES

Der Mitgliedsbeitrag der einzelnen Mitgliedsländer wird seit 2011 auf Basis des Brutto-Inlands-Produkts unter Berücksichtigung der Bevölkerungszahl und der pro Land und Jahr produzierten Koproduktionen errechnet.

Auch das Förderungsergebnis eines Landes bei EURIMAGES wird dabei berücksichtigt. Der Mitgliedsbeitrag Österreichs wird aus Mitteln des BMWKMS beglichen. Zusätzlich leistete Österreich 2022, 2023 und 2024 auch Solidaritätsbeiträge für das EURIMAGES-Mitgliedsland Ukraine in der Höhe von insgesamt 15.095,30 Euro.

2024 wurden neun Projekte mit österreichischer Beteiligung eingereicht, von denen vier eine Förderzusage erhielten. Ein Dokumentarfilm mit majoritärer österreichischer Beteiligung und drei Spielfilme mit minoritärer österreichischer Beteiligung erhielten Fördermittel in Höhe von insgesamt 1.166.000 Mio. Euro, von denen 276.810 Euro direkt an die österreichischen Produzent*innen flossen, was diesmal unter der österreichischen EURIMAGES-Beitragszahlung in Höhe von 513.927,95 Euro liegt.

Mag.^a Antonia Rahofer

Stv. Leiterin Filmabteilung

Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKMS)



KINO INTERNATIONAL

Insgesamt wurden europaweit **2.515 Filme produziert**, der höchste je gemessene Wert.

Die **Bruttoeinspielergebnisse** in der EU27 (ohne das Vereinigte Königreich) gingen im Vergleich zum Jahr 2023 um rund 2% zurück, von 5,09 Mrd. Euro auf 4,99 Mrd. Euro.

Auf europäische Produktionen entfielen rund 33% der **Gesamtbesuchszahlen**, während der Marktanteil US-amerikanischer Filme von 69% im Jahr 2023 auf rund 63% im Jahr 2024 sank.

Inside Out 2 (US) und *Despicable Me 4* (US) führten die **europäischen Kinojahrescharts** an, während die beiden französischen Produktionen *Un P'tit truc en plus* und *Le Comte de Monte-Cristo* unter den umsatzstärksten Filmen des Jahres zu finden waren.

FILMPRODUKTION

Die Filmproduktion ist europaweit im vierten Jahr in Folge gewachsen. 2024 wurden in 37 europäischen Märkten, für die Daten vorlagen, geschätzt 2.515 Spielfilme produziert, der bislang höchste verzeichnete Wert und übertrifft den Spitzenwert von 2019. Darunter waren 1.558 Spielfilme (plus 103 Filme gegenüber dem Jahr 2023) und 957 Dokumentarfilme (plus 35 Filme gegenüber 2023).

FILMPRODUKTION IN EUROPA 2021-2024

Filmproduktion	2021	2022	2023	2024 */
Spielfilme	1.287	1.464	1.455	1.558
Dokumentarfilme	789	891	922	957
Gesamt	2.076	2.355	2.377	2.515

*/ provisorische Schätzung

Korrekturen gegenüber den Vorjahren berücksichtigt

überarbeitete Datenserien. UK inward Investment Filme werden nicht berücksichtigt

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Lässt man minoritäre Koproduktionen bei der Gesamtzahl der pro Land produzierten Filme außer Acht, sind vor allem Türkiye (plus 76 Filme gegenüber 2023) und das Vereinigte Königreich (plus 53 Filme ohne inward Produktionen) für diesen Anstieg verantwortlich, gefolgt von Polen (plus 15 Filme), Tschechien (plus 13 Filme) und Belgien (plus zwölf Filme). Nicht alle Länder folgten jedoch diesem Trend. Spanien produzierte 21 Filme weniger als 2023, gefolgt von Deutschland (minus zwölf Filme) und Österreich (minus zehn Filme).

Italien war mit 350 Filmen 2024 weiterhin an der Spitze beim Produktionsvolumen. Spanien und das Vereinigte Königreich folgten mit 303 beziehungsweise 294 Filmen, danach kamen Frankreich mit 231 und Türkiye mit 223 Filmen. Am unteren Ende der Skala lag Malta mit nur zwei Filmen, während Bosnien-Herzegowina und Zypern jeweils drei Filme produzierten.

Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Seit ihrer Gründung im Dezember 1992 besteht der Auftrag der Europäischen Audiovisuellen Informationsstelle darin, Informationen zur audiovisuellen Industrie in Europa zu erheben und zu verbreiten. Die Informationsstelle umfasst als europäische öffentlich-rechtliche Organisation 40 Mitgliedsstaaten und die Europäische Union, vertreten durch die Europäische Kommission. Sie agiert innerhalb des Rechtsrahmens des Europarats und arbeitet mit diversen Partnern, Berufsverbänden der Industrie und einem Korrespondent*innennetzwerk zusammen. Neben Beiträgen zu Konferenzen veröffentlicht die Informationsstelle in erster Linie ein Jahrbuch, Newsletter und Berichte. Hinzu kommen der Aufbau und die Pflege verschiedener Datenbanken sowie die Bereitstellung von Informationen auf ihren Internetseiten.

Eine Abschätzung des Gesamtvolumens der Spielfilmproduktion in Europa ist immer noch eine Herausforderung. Gründe hierfür sind im Wesentlichen das Risiko, dass Koproduktionen doppelt gezählt werden, und die national unterschiedlichen Methoden bei der Datenerhebung. Die Gesamtzahlen für Europa umfassen abendfüllende Kinofilme, nicht jedoch Koproduktionen mit Minderheitsbeteiligung und Filme mit ausländischer Beteiligung im Vereinigten Königreich. Für einige Länder sind möglicherweise keine separaten Daten für Spielfilme und Dokumentarfilme verfügbar.

KINOBESUCHE UND MARKANTEIL

2024 ging die Zahl der Kinobesuche in Europa (Mitgliedsstaaten des Europarats ohne Aserbaidschan) um 1,7% im Vergleich zum Vorjahr auf 843 Millionen leicht zurück und lag rund 24% unter den Besuchszahlen vor der Pandemie. In der EU27 (ohne das Vereinigte Königreich) war der Rückgang der Besuchszahlen mit minus 2,5% auf 642 Millionen stärker als im größeren Europa.

Trotz dieser rückläufigen Besuchszahlen blieben die Gesamteinnahmen an den Kinokassen aufgrund leicht steigender Eintrittspreise und der anhaltenden Inflation relativ stabil. Kinos erwirtschafteten 2024 europaweit 6,66 Mrd. Euro, ein geringfügiger Rückgang um 0,8% gegenüber 6,72 Mrd. Euro im Jahr 2023. Innerhalb der EU27 fielen die Einnahmen um rund 2% von 5,09 Mrd. Euro auf 4,99 Mrd. Euro.

Die Ergebnisse auf Länderebene variierten 2024 in Europa erheblich. Vierzehn Märkte verbuchten wachsende Besuchszahlen, wobei die größten Zuwächse in Albanien (plus 9,0%), der Slowakei (plus 8,3%) und Litauen (plus 5,6%) zu verzeichnen waren. Die stärksten Rückgänge waren hingegen in Zypern (minus 19,9%), Luxemburg (minus 18,6%) und Bosnien-Herzegowina (minus 14,9%) zu beobachten. Unter den großen Märkten lag Türkei mit einem Anstieg der Besuche um 4,9% an der Spitze, gefolgt vom Vereinigten Königreich (plus 2,4%), Frankreich (plus 0,6%) und Italien (plus 0,6%), während Deutschland (minus 5,8%) und Spanien (minus 5,8%) einen deutlichen Rückgang bei den Kinobesuchen verzeichneten.

Kinobesuche in der EU

Jahr	Besuche	Umsatz in Euro
2004	1.013 Millionen	
2005	899 Millionen	
2006	932 Millionen	
2007	920 Millionen	
2008	913 Millionen	5.600 Mio.
2009	982 Millionen	6.271 Mio.
2010	964 Millionen	6.370 Mio.
2011	968 Millionen	6.413 Mio.
2012	949 Millionen	6.470 Mio.
2013	906 Millionen	6.282 Mio.
2014	911 Millionen	6.322 Mio.
2015	978 Millionen	7.205 Mio.
2016	992 Millionen	7.034 Mio.
2017	985 Millionen	7.025 Mio.
2018	954 Millionen	6.772 Mio.
2019	1.007 Millionen	7.197 Mio.
2020	302 Millionen	2.145 Mio.
2021	403 Millionen	2.986 Mio.
2022	656 Millionen	5.080 Mio.
2023 */	659 Millionen	5.090 Mio.
2024	642 Millionen	4.990 Mio.

*/ Bis ins Jahr 2022 wurden die Zahlen der EU 27 Mitgliedsstaaten inklusive UK veröffentlicht, ab dem Jahr 2023 beziehen sich die Daten ausschließlich auf die EU 27
provisorische Zahlen der Vorjahre wurden korrigiert
Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

MARKKANTEILE

Europäische Filme verzeichneten 2024 einen Anstieg der Besuchszahlen um 19% von 233 Millionen 2023 auf geschätzte 276 Millionen, während die Besuchszahlen von US-Filmen um geschätzte 16% sanken (60 Mio. weniger verkaufte Eintrittskarten). Diese Verschiebungen führten zu spürbaren Veränderungen der Marktanteile: Der Anteil europäischer Filme an den Gesamtbesuchszahlen stieg von 27,2% im Vorjahr auf 32,8% und erreichte damit den höchsten Wert seit 2014 (ohne Pandemiezeit). Der Marktanteil von US-Filmen sank auf 62,8%, ein Rückgang gegenüber dem 69% Marktanteil im Jahr 2023. Auf europäische „incoming investment“-Filme (Filme mit ausländischer Beteiligung - EUR inc) entfielen lediglich 1,1% Marktanteil, wobei *Poor Things* als einzige große Produktion (6,5 Millionen Besuche) in dieser Kategorie hervorstach.

Von allen Märkten, für die Daten vorlagen, verzeichneten 22 einen Anstieg des nationalen Marktanteils. Bemerkenswerte Steigerungen gab es in Bulgarien (plus 5,7 Prozentpunkte), Türkei (plus 12,6 Prozentpunkte), Lettland (plus 11,4 Prozentpunkte) und Tschechien (plus 10,1 Prozentpunkte). Diese Zuwächse wurden von lokalen Produktionen getragen: In Bulgarien war *Gundi: Legend of Love* mit 709.432 Besuchen der erfolgreichste Kinostart des Landes und übertraf damit sowohl *Avatar* (2009) als auch *Avatar: The Way of Water* (2022), die beiden bisherigen an der Spitze liegenden Filme bei den Einspielergebnissen in Bulgarien. In Lettland war der Animationsfilm *Flow* der Top Film des Jahres 2024 und ist nun der Film mit den dritthöchsten Einspielergebnissen aller Zeiten in Lettland.

Türkei behauptete seine Spitzenposition beim nationalen Marktanteil mit 57% vor Frankreich (41,2%). Das Vereinigte Königreich folgte mit 38,6%, wobei Filme mit ausländischer Beteiligung wie *Wicked* 32,7% Marktanteil verbuchten; unabhängige britische Filme kamen auf 6,9% Marktanteil. Auch Tschechien (32,6%) und Finnland (31,5%) erreichten Marktanteile von über 30%. In Finnland waren fünf der Top 10 Filme des Jahres einheimische Produktionen, allen voran das Drama *Stormskärs Maja* mit 469.334 Besuchen.

MARKTANTEILE NACH HERKUNFT 2021-2024

Jahr	Herkunft			
	Europ. Filme	US-Filme	EUR inc/ US- Koproduktionen	Non Europ./ Non US- Filme
2021	26,5%	62,1%	9,2%	2,2%
2022	29,8%	63,0%	4,2%	3,0%
2023	27,2%	69,0%	1,0%	2,8%
2024	32,8%	62,8%	1,1%	3,3%

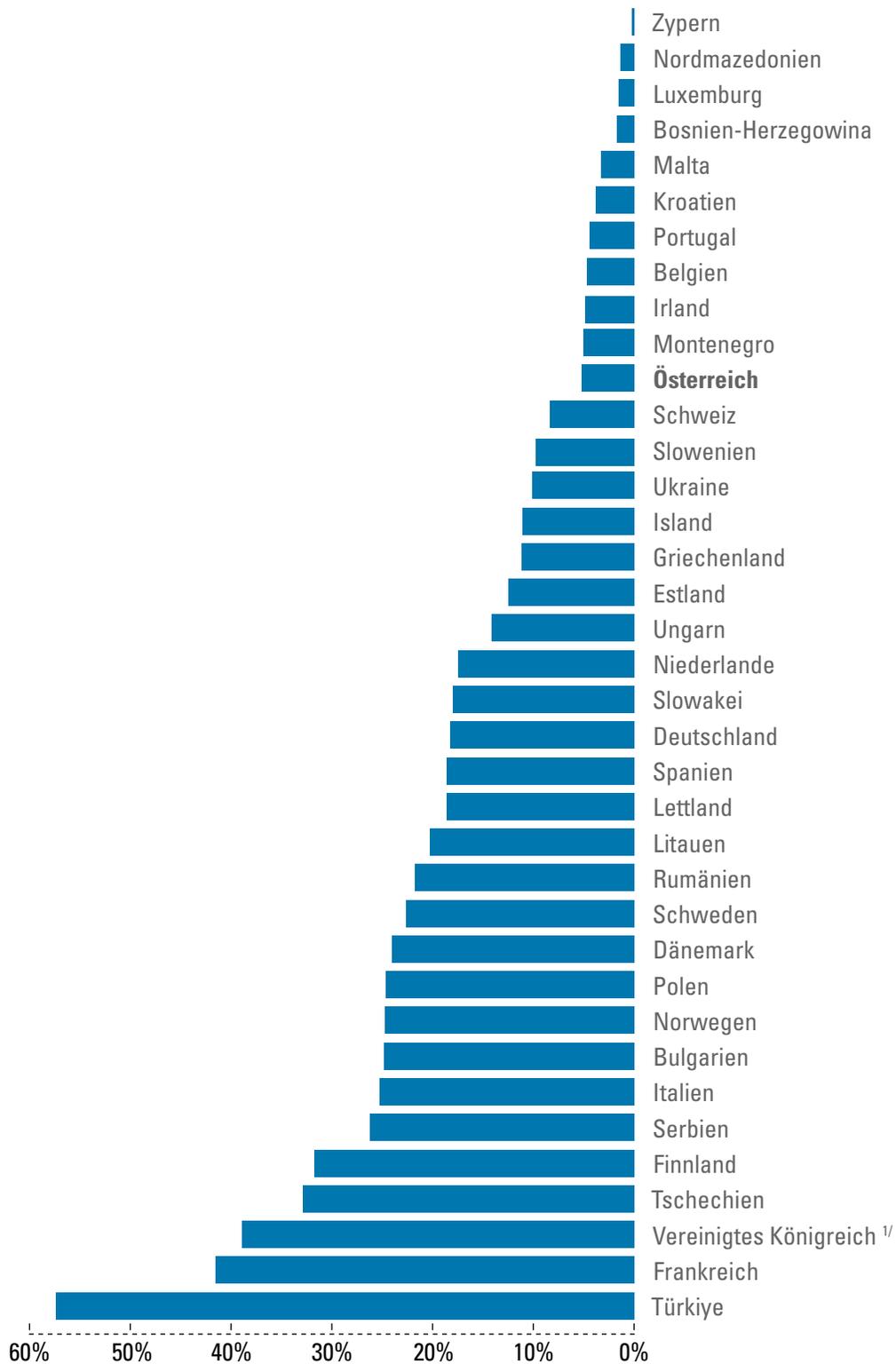
Zahlen werden geändert/aktualisiert

Zahlen für 2024 sind provisorisch

Hinweis: ‚inc‘ bezieht sich auf Filme, die unter finanzieller US Studio-Beteiligung produziert wurden.

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

NATIONALE MARKTANTEILE IN %



Auf der Grundlage der Besuchszahlen mit Ausnahme von IE, IS, ME und UK.
Enthält keine Koproduktionen mit Minderheitsbeteiligung mit Ausnahme von
BA, BE, BG, EE, FR, HR, IS, IT, LV, RO, PT und SI.

1/ der nationale Marktanteil für UK-Filme enthält auch „studio-backed
incoming productions“, die als britisch eingestuft werden.

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

FILMBESUCHE

Im Jahr 2024 verkauften nach vorläufigen Daten 14 Filme in den 31 europäischen Märkten mehr als 10 Mio. Eintrittskarten, genau so viel wie im Jahr 2023. 109 Titel (113 Titel im Jahr 2023), darunter 43 europäische Produktionen (39 im Jahr 2023), konnten die „1 Million Besuche-Grenze“ überschreiten, was immer noch weit von den Ergebnissen vor der Pandemie entfernt ist.

Mehr als die Hälfte der Top 20 Titel waren Franchise-Filme. *Inside Out 2* (deutscher Titel: *Alles steht Kopf 2*), die Fortsetzung des beliebten Animationsfilms aus dem Jahr 2015, war der meistgesehene Film des Jahres und der einzige Film, der 2024 mehr als 50 Millionen Besuche

erreichte. Es folgten *Despicable Me 4* (deutscher Titel: *Ich - Einfach unverbesserlich 4*) mit 31,7 Millionen Besuchen und *Deadpool & Wolverine* (29,5 Millionen Besuche), die beide zu etablierten Franchises gehören.

Während US-amerikanische Produktionen die Top 20 mit 18 Titeln dominierten, konnten sich auch zwei französische Filme, *Un p'tit truc en plus* (11,7 Millionen Besuche, mehr als 90% davon in Frankreich) und *Le Comte de Monte-Cristo* (10,6 Millionen Besuche, rund 89% davon in Frankreich), einen Platz in den Top 20 sichern.

FILME TOP 20

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Anzahl der Märkte mit Kinostart	Besuche
1	Inside Out 2	US	Kelsey Mann	31	50.797.593
2	Despicable Me 4	US	Chris Renaud, Patrick Delage	31	31.685.334
3	Deadpool & Wolverine	US	Shawn Levy	31	29.549.618
4	Moana 2	US	D. G. Derrick Jr., J. Hand, D. Ledoux Miller	31	28.337.012
5	Dune: Part Two	US	Denis Villeneuve	31	17.129.990
6	Gladiator II	US	Ridley Scott	31	17.057.904
7	Kung Fu Panda 4	US	Mike Mitchell, Stephanie Stine	31	16.076.262
8	Wicked	US, GB	Jon Chu	31	12.490.843
9	Mufasa: The Lion King	US	Barry Jenkins	31	12.252.215
10	It Ends with Us	US	Justin Baldoni	31	11.747.904
11	Un p'tit truc en plus	FR	Artus	15	11.679.391
12	Le Comte de Monte-Cristo	FR	A. de La Patellière, M. Delaporte	21	10.578.098
13	Venom: the Last Dance	US	Kelly Marcel	31	10.226.375
14	Beetlejuice Beetlejuice	US	Tim Burton	31	10.144.126
15	The Wild Robot	US	Chris Sanders	31	9.810.453
16	Wonka	US, GB	Paul King	31	9.483.489
17	Migration	US	Benjamin Renner, Guylo Homsy	31	9.392.457
18	Kingdom of the Planet of the Apes	US	Wes Ball	31	8.600.147
19	Anyone But You	US	Will Gluck	31	8.412.070
20	The Garfield Movie	US	Mark Dindal	31	8.140.578

Vorläufige Rankings, die auf der Analyse von teilweise fragmentarische Daten aus 31 EU-Mitgliedsstaaten des Council of Europe (CoE) basieren.

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Unter den meistgesehenen europäischen Titeln des Jahres fanden sich vor allem Filme aus Frankreich und dem Vereinigten Königreich, die meisten davon britische Produktionen oder Koproduktionen, häufig mit USA oder Frankreich. Fünf der Top 20 Filme stammten aus Frankreich, darunter eine Koproduktion mit Kanada. Die weiteren Produktionen kamen aus Türkiye und Deutschland (je zwei Filme), sowie Polen und Italien (je ein Film).

Der besuchsstärkste europäische Film des Jahres war die Komödie von und mit dem französischen Comedian Artus *Un p'tit truc en plus* aus Frankreich mit rund 11,7 Millionen Besuchen. Auf Platz 2 folgte *Le Comte de Monte-Cristo*, der auf dem gleichnamigen Roman beruhende französische Abenteuerfilm ist die mittlerweile 19. Adaption des Themas, mit rund 10,6 Millionen Besuchen. Die weiteren 18 Filme konnten zwischen 2,3 und 6,5 Millionen Besuche erzielen.

EUROPÄISCHE FILME TOP 20

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Anzahl der Märkte mit Kinostart	Besuche
1	Un p'tit truc en plus	FR	Artus	15	11.679.391
2	Le Comte de Monte-Cristo	FR	A. de La Patellière, M.Delaporte	21	10.578.098
3	Poor Things	GB inc, US, IE	Yorgos Lanthimos	31	6.469.704
4	Paddington in Peru	GB, FR, US	Dougal Wilson	7	5.179.385
5	L'amour ouf	FR	Gilles Lellouche	4	4.041.060
6	Back to Black	GB, FR, US	Sam Taylor-Johnson	31	4.885.605
7	One Life	GB	James Hawes	26	4.461.897
8	The Zone of Interest	GB, US, PL	Jonathan Glazer	30	4.236.978
9	Conclave	GB, US	Edward Berger	26	3.355.881
10	Die Schule der magischen Tiere 3	DE	Sven Unterwaldt Jr.	3	3.285.999
11	The Substance	GB, FR	Coralie Fargeat	29	3.269.566
12	Chantal im Märchenland	DE	Bora Dağtekin	6	3.240.562
13	Le dernier jaguar	FR, CA	Gilles de Maistre	19	3.227.200
14	Akademia pana Kleksa	PL	Maciej Kawulski	1	2.925.907
15	Cocorico	FR	Julien Hervé	13	2.836.152
16	Rafadan Tayfa 4: Hayrimatör	TR	İsmail Fidan	6	2.596.019
17	Lee	GB, US	Ellen Kuras	24	2.547.756
18	C'è ancora domani	IT	Paola Cortellesi	25	2.292.058
19	Lohusa	TR	Kıvanç Baruönü	8	2.270.114
20	Wicked Little Letters	GB, FR	Thea Sharrock	17	2.257.816

Vorläufige Rankings, die auf der Analyse von teilweise fragmentarische Daten aus 31 EU-Mitgliedsstaaten des Council of Europe (CoE) basieren.

Hinweis: „inc“ bezieht sich auf Filme, die unter finanzieller US Studio-Beteiligung produziert wurden.

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

MÄRKTE WELTWEIT

Der weltweit erfolgreichste Film des Jahres 2024 war der zweite Teil des Animationsfilms *Inside Out 2* (deutscher Titel: *Alles steht Kopf 2*), der weltweit rund 1,6 Mrd. Euro einspielte. Auf Platz 2 lag der US-amerikanische Science-Fiction-Actionfilm *Deadpool & Wolverine* von Regisseur Shawn Levy, dabei handelt es sich um eine Fortsetzung zu *Deadpool 2*. Auch dieser Film konnte weltweit über 1,2 Mrd. Euro einspielen. Der vierte Teil der gleichnamigen Filmreihe *Despicable Me* (deutscher Titel: *Ich - Einfach unverbesserlich 4*) konnte die Milliardengrenze nicht ganz erreichen (895 Mio. Euro). Das Box Office der übrigen 17 in den Top 20 gereihten Filmen lag zwischen 320 und 827 Mio. Euro.

Neben den 16 US-Filmen bzw. mit US-Beteiligung produzierten Filmen waren vier chinesische Produktionen. Disney stellte 2024 mit fünf der 20 weltweit bestverkauften Filme die meisten Filme und erzielte dabei über 4,3 Mrd. Euro bzw. 38% der Einnahmen dieser Top 20 Filme, Universal erzielte mit vier Filmen in den Top 20 rund 2,4 Mrd. Euro bzw. 21% der Einnahmen aller Top 20 Filme.

TOP 20 BOX OFFICE WELTWEIT

	Originaltitel	Herkunftsland	Verleih	Box Office weltweit */	Besuche
1	Inside Out 2	US	Disney	1.569,5	11.679.391
2	Deadpool & Wolverine	US	Disney	1.236,2	10.578.098
3	Despicable Me 4	US	Universal	895,3	6.469.704
4	Moana 2	US	Disney	827,4	5.179.385
5	Dune: Part Two	US	Warner Bros.	653,3	4.041.060
6	Wicked	US, GB	Universal	590,6	4.885.605
7	Godzilla x Kong: The New Empire	US	Warner Bros.	525,4	4.461.897
8	Kung Fu Panda 4	US	Universal	506,0	4.236.978
9	YOLO	CN	Multiple Studios	454,9	3.355.881
10	Pegasus 2	CN	Multiple Studios	443,9	3.285.999
11	Venom: the Last Dance	US	Sony	438,9	3.269.566
12	Successor	CN	Multiple Studios	427,6	3.240.562
13	Beetlejuice Beetlejuice	US	Warner Bros.	415,5	3.227.200
14	Gladiator II	US	Paramount	402,0	2.925.907
15	Bad Boys: Ride or Die	US	Sony	370,0	2.836.152
16	Kingdom of the Planet of the Apes	US	Disney	367,1	2.596.019
17	Twisters	US	Universal	367,1	2.547.756
18	Alien: Romulus	US	Disney	324,2	2.292.058
19	It Ends With Us	US	Sony	323,1	2.270.114
20	Article 20	CN	Beijing Enlight Pictures	319,6	2.257.816

*/ in Mio. Euro, Box Office für 2024

Quelle: The Numbers, Box Office Mojo, Comscore, ORMAX Media, LUMIERE/EAO

Weltweit war China das Land mit den meisten Besuchen, der vierthöchsten Produktionsrate mit 612 Filmen (die höchste Produktionsrate hatte 2024 Indien mit 803 Filmen) und dem zweithöchsten Box Office. Auf den Plätzen 2 und 3 folgten bei den Besuchen Indien und Nordamerika. Beim Box Office lag auf Platz 1 Nordamerika.

Unter den Top 10 bei den Besuchen waren drei europäische Länder vertreten, Frankreich auf Platz 5, Russland auf Platz 7 und das Vereinigte Königreich auf dem achten Platz. Bei den Einspielergebnissen war Frankreich das erfolgreichste europäische Land auf Platz 3, dahinter lag das Vereinigte Königreich auf Platz 6. Mit Deutschland befand sich ein weiteres europäisches Land in den Top 7.

TOP 10 MÄRKTE WELTWEIT NACH BESUCHEN

Land	Besuche nach Millionen
China	1.007
Indien	883
Nordamerika	762
Mexiko	208
Frankreich	182
Japan	144
Russland	127
United Kingdom	127
Indonesien	126
Brasilien	125

Besuche in Millionen

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, National data sources

TOP 10 MÄRKTE WELTWEIT NACH BOX OFFICE

Land	Box Office in Mio. Euro
Nordamerika	7.964
China	5.456
Frankreich	1.348
Indien	1.307
Japan	1.263
United Kingdom	1.156
Deutschland	868
Süd-Korea	809
Mexiko	747
Australien	580

Box Office in Mio. Euro

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, National data sources

IMPRESSUM

MEDIENINHABE, HERAUSGABE UND HERSTELLUNG

Österreichisches Filminstitut

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Mag. Roland Teichmann

A-1070 Wien, Stiftgasse 6
 TEL + 43 1 526 97 30
 E-MAIL office@filminstitut.at
 www.filminstitut.at

REDAKTION

Dr. Felix Josef
 Mag.^a Martina Kandler

GESTALTUNG

iService Medien & Werbeagentur, Wien

MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG VON:

Fachverband der Film- und Musikwirtschaft
 Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe



Fachverband der Film- und Musikwirtschaft
 Film and Music Austria



Film- und Musikwirtschaft

Auf die Rechtsform der im Bericht genannten Firmen wird keine Rücksicht genommen.

Die Jahreszahlen gelten, sofern nicht anders angegeben, für das Kalenderjahr 2024, alle Beträge, wenn nicht anders angegeben, sind in Euro ausgewiesen.

Die im Bericht verwendeten Länderabkürzungen entsprechen den internationalen ISO Codes: <http://publications.europa.eu/code/de/de-5000600.htm>

